Nr. 223. Mittwoch, den 23. September 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 14. bis 27. September 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Hoest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Beddingshaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Räumung der Kölner Zone bis Mitte November?

Am Freitag Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder über die Sicherheitsfrage. — Wiederbeginn der Landtagssitzungen.

Baldige Räumung der Kölner Zone.

Köln, 22. September.

Aus Kreisen, die der interalliierten Rheinlandkommission nahestehen, wird heute mitgeteilt, daß die englische Regierung im Einvernehmen mit dem französischen Kabinett beschlossen habe, die Kölner Zone bis spätestens Mitte November zu räumen. — Vom englischen Hauptquartier in Köln wird diese Meldung zwar noch nicht amtlich bestätigt, doch wird erklärt, daß alle Wahrscheinlichkeit für eine baldige Räumung der Kölner Zone spreche. Sofort nach Abschluß des Sicherheitspaktes sei mit einem Abzug der englischen Truppen zu rechnen. Die Engländer würden nach dem Koblenzer Bezirk abtransportiert werden.

Tagung des rheinisch-westfälischen Einzelhandelsverbandes.

Hamborn, 22. September.

Auf der heutigen Tagung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: Der heute in Hamborn versammelte rheinisch-westfälische Einzelhandel gibt der einmütigen Auffassung Ausdruck, daß, so notwendig und wünschenswert eine Senkung des Preisstandes ist, es nicht geduldet werden kann, daß durch Verlautbarungen hoher und höchster Regierungsstellen der Eindruck erweckt wird, als ob der Einzelhandel der Warenverteurer sei. Es muß verlangt werden, daß den Versicherungen des Reichswirtschaftsministeriums mehr Gehör geschenkt wird, wonach der Einzelhandel nicht die Schuld an den zu hohen Preisen trägt. Der rheinisch-westfälische Einzelhandel versichert nachdrücklichst, daß er sich wie bisher eine möglichst billige Versorgung der Bevölkerung angelegen sein läßt. Er muß hierbei jedoch darauf hinweisen, daß die in letzter Zeit für eine große Zahl von Waren erhöhten Lieferungspreise nicht die von der Reichsregierung für den 1. Oktober angekündigte Preisermäßigung bei diesen Artikeln bringen werden. Soll eine allgemeine Preisermäßigung Platz greifen, so muß vorher nicht nur eine Senkung der Lieferantenpreise erfolgen, sondern auch eine Ermäßigung der Zinsen für die dringend erforderlichen Kredite und der übrigen preisverteuernden Unkosten möglich gemacht werden. Der Einzelhandel hält es für dringend geboten, daß die Behörden die Verbraucher über diese für die Preise der Waren maßgebenden Zusammenhänge unterrichten und der Anschauung entgegenwirken, als ob eine Senkung der gegenwärtigen Preise nur vom Einzelhandel abhängig sei.

Preisgestaltung und Einzelhandel.

Berlin, 22. September.

Wie die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels mitteilt, fand im Reichswirtschaftsministerium auf dessen Einladung eine Besprechung zwischen Vertretern der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels und aller ihr angeschlossenen landschaftlichen Verbände statt, bei der die Vertreter des Einzelhandels unter Ueberreichung des einschlägigen Materials über die gegenwärtige Lage und die Preisgestaltung Bericht erstatteten. Lebhafte Klage wurde über die außerordentlichen Belastungen durch die verschiedenen Maßnahmen der Reichsbahndirektionen geführt. Der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums sagte eingehende Prüfung und ausgiebige Verwendung des Materials zu. Wenn in einzelnen Zeitungen der Einzelhandel als vorwiegend an der Teuerung schuldig bezeichnet werde, so sei das bedauerlich. Das Ziel der Maßnahmen der Reichsregierung sei, zu verhüten, daß der autonome Zolltarif, der im wesentlichen zu Verhandlungszwecken bestimmt sei, bis zum Abschluß von Handelsverträgen von der deutschen Wirtschaft zu einer Erhöhung der Preise ausgenutzt werde, und darüber hinaus zu bewirken, daß sich diejenigen Verbilligungen, die auf Grund der Aufwertung und der Steuergesetzgebung des vergangenen Sommers möglich seien, in einer Preissenkungskurve äußern könnten.

Der Reichspräsident an Dr. Horion.

Düsseldorf, 22. September.

Der Reichspräsident richtete an den Landeshauptmann Dr. Horion ein Dankschreiben, in dem er sagt: Nach Berlin zurückgekehrt, denke ich an die Reise, die hinter mir liegt, mit lebhafter Befriedigung zurück und ich darf Sie versichern, daß die Tage dieser eindrucksvollen Befreiungsfeiern unvergessen bleiben werden.

Ein Vertrauensvotum für Dr. Stresemann.

Essen, 22. September.

Der Kreisverband Essen Stadt und Land der Deutschen Volkspartei befaßte sich auf seiner heutigen Tagung u. a. mit Fragen der deutschen Außenpolitik und faßte in der Sicherheitsfrage folgende Entschließung: Wir bedauern auf das lebhafteste die zahlreichen und durch nichts gerechtfertigten Angriffe, die gegen die Außenpolitik unseres Führers, des Reichsaußenministers Dr. Stresemann gerichtet werden. Wir danken Dr. Stresemann für seine mannhafte und entschlossene Politik und werden ihm auch weiterhin vertrauen.

Die Beratungen über den Sicherheitspakt

Berlin, 22. September.

Das Reichskabinett hat heute gegen Abend die Beratungen über den Sicherheitspakt fortgesetzt. Eine Entscheidung ist auch heute noch nicht gefallen. Da der Reichspräsident den Wunsch ausgesprochen hat, die entscheidende Kabinettssitzung selbst zu leiten, aber am Wochenende Berlin wieder verläßt, ist der entscheidende Kabinettsrat unter Vorsitz des Reichspräsidenten auf Donnerstag anberaumt worden, sodaß

am Donnerstag die Entscheidung

fallen wird. Eine Besprechung des Kabinetts mit den Vertrauensmännern der hinter dem Kabinett stehenden Parteien hat stattgefunden. Die Entscheidung des Kabinetts ist zwar abhängig von den Strömungen in den einzelnen Parteien, namentlich in der Deutschnationalen Volkspartei, die Lage dürfte aber nach der heutigen Sitzung der deutschnationalen Parteiinstanzen geklärt sein.

Am Vormittag und am Nachmittag des heutigen Tages nahmen der Parteivorstand und die Landesverbandsvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei Stellung zu den großen außenpolitischen Fragen. Die Aussprache ergab völlige Uebereinstimmung des außenpolitischen Zieles. Am Schlusse der Sitzung wurde folgende Entschließung gefaßt:

Parteivorstand und Landesverbandsvorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei billigen die Ausführungen, die der Vorsitzende der Partei und der Reichstagsfraktion, sowie der Reichsinnenminister Schiele über die programmatische Stellungnahme zur gegenwärtigen außenpolitischen Lage gemacht haben und geben ihre Zustimmung zu der hiernach zu führenden Politik der Reichstagsfraktion.

Man kann also damit rechnen, daß die deutschnationalen Kabinettsmitglieder der Annahme der Einladung zu der Ministerkonferenz zustimmen werden.

Die Verhandlungen des Kabinetts drehen sich einmal um den Inhalt des Sicherheitspaktes und um die Vereinbarungen, die zwischen Deutschland und den Westmächten abgeschlossen werden sollen, zum andern um die allgemeinen politischen Fragen, die mit dem Abschluß eines Westpaktes zusammenhängen. Wie wir hören, sind die Londoner Juristenberatungen bereits in einem

Entwurf zu einem Westpakt

festgelegt worden, der selbstverständlich bei den Kabinettsberatungen eine große Rolle spielt. Danach dürfte es feststehen, daß England bei Abschluß des Sicherheitspaktes eine Garantie für die Sicherung der Westgrenzen nicht nur zugunsten Frankreichs, sondern auch zugunsten Deutschlands übernimmt, und daß der Bündnisfall bei Verletzung der Grenze durch einen der Vertragskontrahenten automatisch ohne Einschränkung durch einen Beschluß des Völkerbundsrates eintritt. Weiter darf man annehmen, daß England den Gedanken des Schiedsgerichtsobligatoriums aufgegeben und sich der deutschen Auffassung über derartige Schiedsgerichtsverträge angenähert hat, d. h. es werden bei den Schiedsverträgen verbindliche Schiedssprüche nur bei den Streitfällen juristischer Natur erlassen werden. Dagegen werden Streitfälle politischer Natur einer Schlichtungsinstanz unterbreitet werden. Ein Sicherheitspakt, der sich auf den Londoner Entwurf gründet, dürfte, wie man in unterrichteten Kreisen versichert, geeignet sein, in Deutschland eine sehr weitgehende Entspannung im Innern herbeizuführen.

Falls sich das Kabinett für eine Annahme der Einladung entscheidet, wird die Konferenz am 5. Oktober stattfinden. Als Konferenzort ist neuerdings Locarno von den Alliierten vorgeschlagen worden, da der erste Vorschlag, Lausanne, von Deutschland abgelehnt worden ist. Locarno hat man anscheinend mit Rücksicht auf Mussolini gewählt, da der Ort an der italienischen Grenze liegt. Gegen die Wahl dieses kleinen Ortes sprechen aber eine Reihe von äußeren Bedenken, da die postalischen Einrichtungen hier kaum der Berichterstattung für die Regierungen und die Presse genügen werden. Deutscherseits hat man sich zu dem Vorschlag des Konferenzortes noch nicht geäußert, dürfte aber keine politischen Bedenken dagegen haben.

Die Vertretung Deutschlands

auf dieser Konferenz ist noch nicht bestimmt, man darf aber annehmen, daß lediglich der Außenminister Dr. Stresemann, der Ministerialdirektor Dr. Gauß und noch einige Herren des Auswärtigen Amtes entsandt werden. Auf dieser Außenministerkonferenz dürften zunächst die gesamten politischen Fragen geklärt werden. Man wird wahrscheinlich zuerst die Frage des Westpaktes durchsprechen und dann das Problem der Schiedsverträge. Diese Konferenz wird voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen und wohl damit enden, daß der Sicherheitspakt und die verschiedenen damit zusammenhängenden Abmachungen kodifiziert werden. Diese Entwürfe werden dann von den Außenministern ihren Regierungen vorgelegt werden. Wenn dann die beteiligten Kabinette ihre Zustimmung gegeben haben, wird eine Generalkonferenz unter Beteiligung der Regierungschefs stattfinden, in der der endgültige Vertragsabschluß erfolgt.

Wie wir weiter hören, hat die englische Regierung als Delegierte bereits Chamberlain und Hurst sowie zwei Herren des Foreign office bestimmt. Daraus scheint ebenfalls hervorzugehen, daß zuerst

lediglich eine Außenministerkonferenz

beabsichtigt ist. In deutschnationalen Kreisen dürfte man mit einem derartigen Verhandlungsmodus durchaus einverstanden sein, daß auf der Außenministerkonferenz noch keine bindenden Abmachungen getroffen werden, sondern dem Gesamtkabinett die letzte Entscheidung vorbehalten bleibt.

Am Freitag wird eine Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder stattfinden. Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses ist auf Samstag 10 Uhr vormittags angesetzt worden.

Der tschechische Wunsch nach einem Schiedsvertrag.

Berlin, 22. September.

Der Antrag der tschechischen Regierung, auf Verhandlungen über einen Schiedsvertrag wird in der Presse viel kommentiert. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß sich der Gedanke des Sicherheitspaktes grundsätzlich auf die Westgrenze beschränkt. Deutschland hat aber wiederholt betont, daß es bereit sei, mit allen andern Nachbarländern Schiedsverträge zu schließen, wie sie bereits mit der Schweiz und einigen anderen Ländern abgeschlossen worden sind. Bisher ist auf die verschiedentlichen Anregungen Deutschlands niemals eine Antwort von einem der Nachbarstaaten Deutschlands erfolgt. Vielmehr ist in der ersten Note der Alliierten auf die deutsche Anregung hinsichtlich eines Sicherheitspaktes die Frage der Schiedsverträge im Osten mit dem Gedanken des Sicherheitspaktes verknüpft worden. Französischerseits ist die Forderung aufgestellt worden, daß Frankreich und mit ihm die anderen alliierten Staaten das Recht haben sollten, etwaige von Deutschland abgeschlossene Schiedsverträge mit den östlichen Nachbarn zu garantieren. Dieser Standpunkt ist von Deutschland abgelehnt worden und wird auch weiter abgelehnt werden. Ferner sind französischerseits Forderungen hinsichtlich der materiellen Gestaltung solcher Verträge gestellt worden, die Deutschland ebenfalls ablehnt. Wenn nunmehr die Tschechoslowakei die Abschließung eines Schiedsvertrages wünscht, so kann man sich höchstens darüber wundern, daß sich die Tschechoslowakei so spät meldet.

Die Reichsbahn im August.

Berlin, 22. September.

Nach dem Bericht der Deutschen Reichsbahngesellschaft über den Monat August 1925 ist der Güterverkehr in diesem Zeitraum zurückgegangen. Der Kohlenversand aus den wichtigsten Kohlengebieten ist um fast 43 000 Wagen gegenüber dem Vormonat zurückgeblieben. Nur aus dem mitteldeutschen Braunkohlengebiet war der Versand etwas stärker. Die deutsche Landwirtschaft konnte im August die erforderlichen Düngemittel für die Herbstdüngezeit schon jetzt beziehen. Die Ernte führte naturgemäß zu lebhafteren Verladungen von Kartoffeln, Brotgetreide und Mehl. Der Versand von Baustoffen ist durch die Beendigung des Bauarbeiterstreiks nicht belebt worden. Die Beförderungszeiten des Eilgutverkehrs vor dem Kriege sind erreicht, zum Teil unterschritten. Der Personenverkehr war äußerst lebhaft. Im Berichtsmonat wurden verschiedene Ausnahmetarife eingeführt. Der A. T. 35 für Eisen und Stahl usw. zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern gilt jetzt auch unter bestimmten Voraussetzungen für Halbzeug. Im Juli sind an Einnahmen der Betriebsrechnung zusammen 419 884 000 Reichsmark aufgekommen, denen an Ausgaben 322 631 000 Reichsmark gegenüberstehen. Von der erstgenannten Summe sind weiter abzusetzen an außerordentlichen Ausgaben 33 537 000 Reichsmark und an Rückstellungen 62 000 000 Reichsmark. Wie die bis jetzt vorliegenden Teilergebnisse zeigen, hat die Gesamtwirtschaft der Reichsbahn den Erwartungen entsprochen. Der Personalbestand betrug Ende Juli 727 280 Köpfe und hat sich gegenüber dem Vormonat um 2672 Köpfe vermindert. Die Zahl der Werkstättenarbeiter ging weiter um 1333 Köpfe zurück. Die Nachprüfung der wirtschaftlichen Verwendung des Personals wird in den einzelnen Bezirken fortgesetzt. Die Lohnverhandlungen mit den Gewerkschaften haben bis jetzt zu keiner Einigung geführt. Bei den Lohnmaßnahmen handelt es sich namentlich um den Ausgleich der Reichsarbeiterlöhne an die Orte der vergleichbaren Industrie.

Luxemburgischer Protest gegen das deutsch-belgische Handelsabkommen.

Luxemburg, 22. September.

Die luxemburgische Regierung hat in Brüssel dagegen protestiert, daß Belgien das Handelsabkommen mit Deutschland ratifizierte, ohne daß der luxemburgische Weinbau die in Aussicht gestellten Erleichterungen für den Absatz in Deutschland erlangt hätte.

Die Finanzen der Vereinigten Staaten?

Von

Dr. Bruno Menth.

Die Einkommensteuer, die im amerikanischen Bundessteuersystem eine überwiegende Rolle spielt, bereitet mit ihren Ungewißheiten dem amerikanischen Steuerzahler immer wieder Ueberraschungen. Ihre Erträgnisse wechseln jedes Jahr, je nach der Geschäftslage, so daß die Bundesregierung oft höhere Einkommen zu verzeichnen hat, als sie veranschlagt hatte, manchmal aber auch niedrigere. Jedesmal, wenn der Staat einen Ueberschuß erzielt, treten bestimmte Gruppen mit der Forderung auf, die und jene Steuern müßten herabgesetzt werden, eine Forderung, die unvermeidlicherweise von anderen Gruppen heftig bekämpft wird. Bei einem Steuerdefizit findet der gleiche Konflikt der einzelnen Interessengruppen statt. Dabei stehen aber die fiskalischen Schwierigkeiten der Bundesregierung in keinem Vergleich zu denen, mit denen irgend eine Regierung in Europa zu kämpfen hat.

Immerhin hat diese Frage einen der Hauptgegenstände für Meinungsaustausch und Agitation in den letzten zwei Jahrren gebildet. Im Fiskaljahr 1924 stellte die Bundesregierung einen Ueberschuß von einigen 200 Millionen Dollar fest und ließ dementsprechend eine allgemeine 25prozentige Herabsetzung der Einkommensteuer eintreten. Man stritt sich lange herum, bis diese Herabsetzung durchgeführt wurde. Die Regierung trat warm für den Plan des Schatzsekretärs Mellon ein, der die Herabsetzungen zum größten Teil auf die Steuerzuschläge entfallen lassen wollte, die den großen Einkommen auferlegt sind. Sie erlitt hier eine schwere Niederlage. Das Ergebnis des Kampfes war, daß die Erleichterung beinahe ausschließlich den niederen Einkommengruppen zugute kam. Jetzt stellte sich heraus, daß das Fiskaljahr 1925 einen noch größeren Ueberschuß ergeben wird. Der alte Kampf zwischen den Vertretern einer Ermäßigung der Steuerzuschlagssätze und den Vertretern der Steuerherabsetzung für niedrige Einkommen lebt von neuem auf. Die Regierung wird sich vermutlich wieder für den Mellon-Plan einsetzen. Im Kongreß und Senat dagegen wird man einen Vorschlag einbringen, für Einkommen von unter 5000 Dollar (!) die Einkommensteuer überhaupt abzuschaffen mit der Begründung, daß die Ergebungs- und Verwaltungskosten für diese Steuerbeträge geringer seien als der Ertrag.

Eine weitere wichtige Frage ist, ob nicht der Ueberschuß besser für eine raschere Tilgung der Staatsschuld verwendet werden solle, was auf die Dauer eine fühlbare Erleichterung der Steuerlast herbeiführen würde. Dieses Problem ist mit dem der interalliierten Verschuldung eng verknüpft. Solange der amerikanische Steuerzahler eine Verschuldung von 12 Milliarden Dollar zu tragen hat, wird er ständig auf Zahlung dringen, damit er von dieser Last befreit werde. Andererseits würde, wenn die großen jährlichen Ueberschüsse, die jetzt vorliegen, zur Tilgung der Staatsschuld verwendet würden, die Möglichkeit bestehen, diese etwa in zehn Jahren um den Betrag der auswärtigen Verpflichtungen zu reduzieren. Jede Rückzahlung in späterer Zeit würde dann zu einem reinen Gewinn für die künftigen Steuerzahler werden. Es besteht jedoch bei der Regierung wenig Neigung, die Staatsschuld rascher zu tilgen, als unter dem gegenwärtigen Tilgungsgesetz vorgesehen ist (zweieinhalb Prozent jährlich). Man hält eine augenblickliche Steuerherabsetzung für wertvoller als die Aussicht auf eine künftige.

Die Staatsschuld der Regierung beläuft sich heute auf rund 21 Milliarden Dollar. Das bedeutet eine Verringerung um 21 Prozent gegenüber dem Stand von 1919 (26,5 Milliarden Dollar). Sie bildet etwas weniger als 9 Prozent des nationalen Vermögens, gewiß ein niedriger Satz im Vergleich zu den meisten europäischen Ländern. Diese Schuld wird etwa mit einer halben Milliarde Dollar jährlich amortisiert und wird schätzungsweise in etwa 25 Jahren völlig getilgt sein. An Zinsen werden jährlich rund 900 Millionen Dollar bezahlt, das sind etwa 27 Prozent der Gesamtausgaben der Bundesregierung. Zinszahlungen und Amortisierung verschlingen zusammen etwa 42 Prozent der Bundesausgaben. Ihnne stehen rund 5 Prozent für zivile Funktionen und 36 Prozent für Heeres- und Flottenausgaben gegenüber. Die Steuerlast oder 29 Dollar pro Kopf, gegen 7 Dollar pro Kopf im Jahre 1913.

Die Frage der Bundesbesteuerung wie die der Bundesfinanzen ist jedoch von den fiskalischen Fragen in den Vereinigten Staaten die am wenigsten wichtige. Während die Bundessteuern in den letzten fünf Jahren stetig herabgesetzt wurden, sind die Steuern der Einzelstaaten und der Gemeinden stetig gestiegen. Es ist paradox, daß sich weitaus die größte Agitation auf die Bundesbesteuerung richtet und dem stetigen Anwachsen der Besteuerung durch die Einzelstaaten und Gemeinden so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Ausgaben der einzelstaatlichen und kommunalen Verwaltungen betrugen im Jahre 1913 etwa 2120 Millionen Dollar oder 23 Dollar pro Kopf. Sie stiegen im Jahre 1923 auf 6580 Millionen Dollar, d. h. 59 Dollar pro Kopf. Die Gesamtschulden dieser Verwaltungen beliefen sich 1913 auf rund 3810 Millionen Dollar, 1923 auf 10 Milliarden Dollar. Die Einzelstaats- und Gemeindesteuern beliefen sich 1913 auf 1520 Millionen Dollar (16 Dollar pro Kopf); 1923 waren sie auf 4500

Millionen Dollar (über 40 Dollar pro Kopf) gestiegen. Die einzelstaatlichen und örtlichen Steuern bilden rund drei Fünftel der gesamten Steuerlast und sind dauernd im Steigen begriffen.

Diese Zahlen erscheinen im Verhältnis zum Volkseinkommen niedrig, wenn man sie mit der Steuerlast europäischer Länder vergleicht. Im Jahre 1924 entsprach schätzungsweise die Gesamtbesteuerung einem Betrag von 23,2 Prozent des englischen Volkseinkommens, 29,2 Prozent des französischen, 19,1 Prozent des italienischen und 31,3 Prozent des deutschen gegenüber 11,5 Prozent des amerikanischen Volkseinkommens. So wären wohl die Vereinigten Staaten besser als irgend einer der Schuldnerstaaten einschließlich Deutschland in der Lage, eine Last, wie sie die Kriegsschulden bedeuten, zu tragen.

Merkwürdigerweise sind gerade die Gruppen, die am eifrigsten für eine Herabsetzung der Bundessteuern agitieren, jene landwirtschaftlichen Kreise, die selbst den kleinsten Teil der Last an Bundessteuern tragen, während sie am stärksten von den einzelstaatlichen und örtlichen Steuern betroffen werden, auf die eine Rückzahlung der interalliierten Schulden keinerlei Einfluß haben würde. Die amerikanische Landwirtschaft bezahlt überhaupt keine nennenswerte Einkommensteuer, schon weil es ihr nicht möglich ist, den Geldwert ihres Einkommens genau zu berechnen. Dagegen spürt sie sehr die Last der örtlichen Steuern. Die Landwirtschaft war auch durch ihre Vertreter im Kongreß in hohem Maße verantwortlich für die Einführung der Einkommensteuer im Bundessteuersystem, und sie ist am stärksten für hohe Zuschlagssätze eingetreten. Diese Steuerkonflikte zwischen der Landwirtschaft und der Industrie sind aber nur eine Seite des dauernden Konfliktes zwischen diesen Klassen, wie er sich in den Vereinigten Staaten stetig entwickelt. Im nächsten Kongreß werden zu diesem Konflikt noch Kämpfe um den Zolltarif, um Eisenbahnfrachtsätze und Trustbekämpfung hinzukommen. Bei allen diesen Problemen ist die nämliche Verteilung der Interessen zu bemerken.

Die Kreditgewährung der Landespfandbriefanstalt.

Berlin, 22. September.

Am heutigen zweiten Verhandlungstage des Prozesses Nehring wurden zunächst Auskünfte verlesen, die über die Angeklagten v. Carlowitz und v. Karstedt eingeholt worden waren und die in der Hauptsache ungünstig lauten.

Geheimer Regierungsrat Nehring bestätigte, daß er es unterlassen habe, mit Rücksicht auf die Persönlichkeit v. Zitzewitz besondere Auskünfte einzuziehen. Es wurde dann festgestellt, daß der am 12. und 18. März gegebene Kredit insgesamt 590 000 Mark betrug. Am 4. April sind dann nochmals 60 000 Mark gezahlt worden, über die Nehring keine Auskunft geben kann, am 10. April wiederum 250 000 Mark, die, wie Nehring erklärte, Direktor Dr. Lüders selbständig gegeben habe. Es entspann sich eine längere Fragestellung, bei der auch von Seiten der Sachverständigen ein solches Vorgehen in einer Bank als unmöglich bezeichnet wurde. Der Angeklagte Nehring schilderte dann weiter, wie es zu einem weiteren großen Kredit kam infolge der ausländischen Hypotheken von 2½ Millionen, die die Herren durch Vermittelung von Dr. Cann aufgenommen hätten. Auf die Frage, ob denn die notwendigen Mittel für die neue Belastung der Pfandbriefanstalt vorhanden gewesen seien, erwiderte der Angeklagte Nehring, daß damals von der Wohnstättenbank erhebliche Einnahmen vorhanden gewesen seien, die vom Reiche große Mittel für Beamtensiedlungen erhalten habe.

In den Nachmittagsverhandlungen erläuterte Nehring die Abmachungen der Landespfandbriefanstalt mit der Etzdorf-Gruppe. Darauf kam die Dollarbeschaffung mit der sehr erheblichen Nachforderung Dr. Canns und die Londoner Reise zur Absetzung der Pfandbriefe zur Sprache. Für diese Reise hatte die Landespfandbriefanstalt 30 000 Mark zur Verfügung gestellt, für die tatsächlich v. Etzdorf, dessen Frau und v. Carlowitz eine Vergnügungsreise nach London machten, während die Landespfandbriefe nirgends unterzubringen waren. Auf die Frage, ob sich denn die Anstalt niemals habe Belege über die Verwendung der Gelder geben lassen, von denen rund eine halbe Million für den persönlichen Verbrauch der Kreditnehmer verwendet worden seien, erklärte Nehring, daß das öfters verlangt worden sei. Die Herren hätten dann eine unbefriedigende Abrechnung gegeben. Einmal sei eine Ausgabe von 450 000 Mark an Dr. Beckhof verrechnet worden, der tatsächlich nur 210 000 Mark erhalten habe. Dem Angeklagten Nehring wurde vorgehalten, ob er sich denn dabei nichts gedacht habe, daß die Herren auf großem Fuße lebten. Er erklärte, das nicht gewußt und das große Einkommen der Herren geglaubt zu haben.

Die Weiterverhandlung wurde darauf auf Mittwoch vertagt.

Das Reichsschulgesetz.

Dresden, 22. September.

Nach einer Rede des sächsischen Kultusministers Dr. Kaiser auf einer Tagung der Gruppe der Deutschen Volkspartei des Wahlkreises Chemnitz-Plauen-Annaberg eine Entschließung gefaßt wurde, in der es heißt, daß der Entwurf eines Reichsschulgesetzes in seinen wesentlichen Punkten nicht den evangelischen, lutherischen, liberalen, kulturellen Anschauungen der Volkspartei entspreche. Die Entschließung lehnt daher den Entwurf ab und fordert die Bekenntnisschule als Staatsschule und nicht als Kirchenschule. Vor allem sei die kirchliche Beaufsichtigung der Schule abzulehnen.

Dollar-Anleihe der Stadt Bremen.

Bremen, 22. September.

Die Stadt Bremen hat in Amerika eine Anleihe von fünfzehn Millionen Dollar abgeschlossen. Hiervon wurden zurzeit 10 Millionen Dollar zur Zeichnung aufgelegt. Die restlichen fünf Millionen Dollar sollen entsprechend dem Bedarf des bremischen Staates und den Verhältnissen des Neuyorker Marktes aufgelegt werden. Der Zinssatz beträgt sieben Prozent. Die Anleihe wurde überzeichnet.

Wiederzusammentritt des Landtags.

Berlin, 22. September.

Der preußische Landtag nahm heute nachmittag nach mehrmonatiger Pause seine Sitzungen wieder auf. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhebt

Abg. **Körner** (Völk.) Einspruch gegen die Entgegennahme einer Regierungserklärung über den Finanzausgleich durch den Hauptausschuß. Der Redner beantragt als zweiten Punkt auf die Tagesordnung den Sicherheitspakt und den Finanzausgleich zu setzen. Dagegen wird aber Widerspruch erhoben. Ein weiterer Antrag, den Bericht über die Landespfandbriefanstalt abzusetzen und erst die Entscheidung des Gerichts abzuwarten, wird abgelehnt.

Darauf wird ein Antrag des Abg. **Stiehler** (Ztr.) auf Schaffung von Wohnungen für ausgewiesene verheiratete Schutzpolizeibeamte des Ruhrbezirks dem Hauptausschuß überwiesen.

Hierauf nimmt das Haus den

Bericht des Untersuchungsausschusses über die Landespfandbriefanstalt

entgegen, der vom Abg. **Riedel** (Dem.) erstattet wird. Der Berichterstatter hebt hervor, daß der Ausschuß bemüht gewesen sei, sich auf die Feststellung des Tatbestandes zu beschränken und sich von politischen Erörterungen und von Eingriffen in die Strafrechtspflege fernzuhalten. Zum Schluß empfiehlt der Berichterstatter eine Reihe von Anregungen des Ausschusses, darunter die an die Staatsregierung, dafür Sorge zu tragen, daß die Landespfandbriefanstalt die Geschäfte, die den Gegenstand der Untersuchung gebildet haben, abwickle. Das könne ohne Schädigung erfolgen, wenn es rechtzeitig geschehe.

Das Haus tritt darauf in die Besprechung des Berichts ein, für die für jede große Fraktion eine Stunde festgesetzt ist.

Abg. **Leinert** (Soz.) erklärt, die nationalistische Hetzpresse habe sich im Gegensatz zu ihrer Haltung im Falle Barmat usw. über die Vorkommnisse in der Landespfandbriefanstalt ausgeschwiegen, weil es sich hier nicht um Ostjuden und Sozialdemokraten handele. Die Untersuchung habe ein trauriges Bild von der Gewissenlosigkeit mancher Träger adligen Namens, von der unglaublich leichtfertigen Verwaltung der Anstalt entrollt. Im Ausschuß habe der Abgeordnete Held (D.V.P.) über diese Herren

das schärfste Verdammungsurteil

gefällt. Diese hätten sich, um zu Geld zu kommen und um die Schulden ihrer noblen Passionen zu decken, mit den geringsten Geldvermittlern eingelassen. Es handele sich hier um die Epigonen derer, die früher Preußen regiert hätten (Lärm rechts.) Jetzt sei es am Landtage, über diese blaublütige Geschäftsmoral sein Verdammungsurteil zu fällen.

Abg. **Koch** (Berlin Dnl.) betont, daß sich seine Partei von der Linken gerade dadurch unterscheide, daß sie dieses Konsortium leichtsinniger junger Leute nicht decke. Seine Partei verteidige die statutenwidrigen Geschäfte der Landespfandbriefanstalt nicht im geringsten. Es dürfe aber gefordert werden, daß für ihre Leitung und ihren Leiter auch die in der Situation liegenden Milderungsgründe beachtet werden. Nicht einen Pfennig Staatsgelder habe die Anstalt fortgeworfen. Das habe sich bei der Stabilisierung der Mark und bei der Aufstellung der Goldbilanz erwiesen. Keine politisch rechts stehende Organisation sei irgendwie bei der Sache beteiligt gewesen. Mit Genugtuung könne festgestellt werden, daß das Ergebnis der Untersuchung nicht die Rechtsparteien belaste, sondern die Linke. (Beifall rechts, Gelächter links).

Abg. **Graß** (Ztr.) verurteilt vor allem das Vorgehen der Stettiner Sparkasse, die an diesem Finanzskandal beteiligt sei. Durch ihr Vorgehen sei das Vertrauen in die Sparkassen allgemein erschüttert worden. Die Regierung solle einen Gesetzentwurf vorlegen, der

die Tätigkeit der Sparkassen

wieder auf die früheren Grenzen beschränkt: auf die Hereinnahme von Spargeldern und auf die Hergabe von Hypotheken.

Abg. **Grundmann** (D.V.P.) bedauert den Ton, den Abgeordneter Leinert in die Debatte gebracht hat. Es sei doch nicht gerecht, aus den Verfehlungen der adligen jungen Leute den Schluß zu ziehen, daß der ganze preußische Adel verlogen sei. In jedem Stande gebe es schwarze Schafe. Die gründliche Arbeit des Untersuchungsausschusses habe nichts dafür ergeben, daß die Angelegenheit irgend etwas mit Politik zu tun gehabt habe. Es sei also nicht zu rechtfertigen, wenn der Ausschuß weiter im Dreck herumwühle.

Abg. **Dörr** (Komm.) wirft den Parteien der Rechten vor, sie hätten sich im Ausschuß bemüht, eine wirkliche Aufklärung zu verhindern.

Im Anschluß daran vertagte sich das Haus auf Mittwoch 12 Uhr mit der Tagesordnung: Weiterberatung des Berichtes über die Landespfandbriefanstalt, ferner Etatsberatung und zwar Kultusetat.

Schluß nach 6 Uhr.

*

Vom 5. bis 12. Oktober Landtagspause.

Berlin, 22. September.

Im Aeltestenrat des preußischen Landtages wurde in Aussicht genommen, vom 5. bis 12. Oktober eine Pause in den Plenarsitzungen eintreten zu lassen, damit der Barmatausschuß weiter verhandeln kann. Der genaue Zeitpunkt steht jedoch noch nicht fest. Er ist davon abhängig, ob es vielleicht noch möglich ist, an dem ursprünglich für die Provinzial-, Landtags- und Kreistagswahlen festgesetzten Termin, den 25. Oktober, festzuhalten. Die zweite Lesung der Vorlage über die Provinzial-, Landtags- und Kreistagswahlen soll am Freitag dieser Woche erfolgen. Für die dritte Lesung ist der Dienstag der kommenden Woche in Aussicht genommen.

Der Fall Coste.

Berlin, 22. September.

Englische und französische Zeitungen fordern die Freilassung des französischen Fliegers, der am vorigen Sonntag im Höllental im Schwarzwald notlanden mußte, im Hinblick auf die Freilassung eines deutschen Fliegers in Belgien. Der deutsche Flieger war, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, beim Ueberschreiten der Grenze in Luftnot, während die französischen Flieger von vornherein beabsichtigten, über Deutschland hinweg ein fernes Ziel zu erreichen. Es waren Zivilflieger, die als solche hätten angemeldet werden müssen. Sie trugen aber militärische Kokarden. Der Fall Coste ist vor Gericht anhängig.

Die Vorarbeiten für eine internationale Wirtschaftskonferenz.

Genf, 22. September.

Der technische Ausschuß der Völkerbundsversammlung beschloß heute, daß ein Ausschuß eingesetzt werden soll, der sich mit den vorbereitenden Arbeiten zur Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz beschäftigen soll. Auf englischen Antrag soll jedoch den Regierungen bis zur nächsten Völkerbundsversammlung Zeit gelassen werden, um den Plan näher zu prüfen. Indessen soll entsprechend einem weiteren Antrag Loucheurs der Rat bereits in seiner nächsten Session im Dezember den Ausschuß ernennen. In der Aussprache, die allgemein großes Interesse fand, beteiligten sich außer Loucheur auch Lord Robert Cecil. Loucheur erklärte, daß ein Erfolg dieser Konferenz ohne die Teilnahme Deutschlands nicht denkbar sei.

Eine polnische Militärwache in Danzig.

Genf, 22. September.

Mc. Donnell, der Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig, hat heute den Ratsmitgliedern eine Mitteilung zugehen lassen, daß Polen beabsichtige, auf der Westerplatte, die Kraft eines Beschlusses des Völkerbundsrates für Zwecke eines polnischen Munitionslagers von Danzig an Polen übergeben werden muß, eine ständige militärische Wache von mindestens 88 Mann einzurichten. Der Völkerbundskommissar erinnert die Ratsmitglieder in seiner Mitteilung an den Umstand, daß seinerzeit auf Veranlassung des Völkerbundes in die Danziger Verfassung eine Bestimmung aufgenommen werden mußte, wonach in der freien Stadt Danzig ohne Genehmigung des Völkerbundes keine Truppenbasis und auch keine militärische Basis eingerichtet werden dürfe. Mc. Donnell fügt hinzu, daß Zweifel darüber entstehen könnten, ob die polnische Absicht nicht unter dem gleichen Gesichtspunkte betrachtet werden müsse, besonders angesichts der Tatsache, daß Polen im Danziger Hafen bereits fünfzehn Kriegsschiffe mit einer Besatzung von rund 600 Mann unterhalte.

Polens Handelsbilanz im August.

Warschau, 22. September.

Die Passivität der polnischen Handelsbilanz ist im August bedeutend zurückgegangen. Die Einfuhr betrug 116,4 Millionen, die Ausfuhr 104,3 Millionen Zloty; es bleibt mithin ein Minus von 12 Millionen. Die Einfuhr von Lebensmitteln ist im August stark zurückgegangen, desgleichen die Einfuhr von Luxusartikeln. Die Zunahme der Ausfuhr ist auf den Getreideexport zurückzuführen, dessen Wert, soweit er auf dem Wege über Danzig ging, allein mehr als 40 Millionen Zloty betrug.

Die Mossul-Krise.

London, 22. September.

Das wichtigste Ereignis des Tages ist die Rückkehr Amerys aus Genf. Amery wird, wie man erwartet, heute oder Mittwoch in London eintreffen. Die plötzliche Abreise ist auf den Wunsch des Premierministers Baldwin zurückzuführen. Baldwin will mit Amery über die Lage sprechen. Auf einer Kabinettssitzung werden dann weitere Entschlüsse gefaßt werden. In gut unterrichteten Kreisen ist man der Meinung, daß die Weigerung des Völkerbundes, sich in der Mossulfrage zu entscheiden, ein Sieg des französischen Einflusses ist. Alle maßgebenden Personen im Völkerbundsrat, die die Entscheidung zu fällen hatten, waren entweder Franzosen oder den Franzosen Verpflichtete. Die Mossulentscheidung bedeutet nicht nur eine englisch-türkische, sondern mittelbar eine französisch-englische Krise. In wieweit sie öffentlich zum Ausdruck kommen wird, bleibt abzuwarten. Auf alle Fälle ist die Lage ernst. Die kommenden Tage dürften von großer Bedeutung sein. Die scharfe Kritik der englischen Morgenblätter ist offensichtlich schon inspiriert gewesen. Der Hinweis auf die Sonderinteressen der Schiedsrichter in Mossul ist ein deutlicher Wink an die Pariser Adresse.

London, 22. September.

Wie amtlich mitgeteilt wird, legt die englische Regierung auf die baldige Entscheidung im Mossulkonflikt größten Wert, da die Türken die Christenverfolgungen weiter fortsetzten. Von einer weiteren Verschleppung der Mossulentscheidung dürfe keine Rede sein. Das Urteil des Völkerbundes müsse für beide Parteien gültig sein.

Griechisch-schweizer Schiedsgerichtsvertrag.

Genf, 22. September.

Zwischen der Schweiz und Griechenland wurde gestern ein Schlichtungs- und Schiedsvertrag unterzeichnet, auf Grund dessen alle etwaigen Streitfälle zwischen den beiden Ländern zunächst dreimal einem Schlichtungsausschuß und beim Nichtzustandekommen einer Einigung dem Ständigen internationalen Gerichtshof im Haag unterbreitet werden sollen.

Politische Uebersicht.

+ **Scheidemanns Abschied von Kassel.** Scheidemann hat sich als Oberbürgermeister von Kassel in einem Schreiben an den Magistrat verabschiedet. Er wird seinen Wohnsitz nach Berlin verlegen. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete ihm zu Ehren eine Kundgebung vor seinem Hause.

+ **Der teure Höfle-Ausschuß.** Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, betragen die Druckkosten für den amtlichen Bericht des preußischen Untersuchungsausschusses in Sachen Höfle nicht weniger als 42 000 Mark.

Eröffnung des Recklinghauser Schauspielhauses.

Am 20. September eröffnete die Stadt Recklinghausen mit Unterstützung des benachbarten Amtes unter der künstlerischen Leitung des ersten Intendanten der in städtische Regie übergegangenen Bühne, Herbert Kuchenbuch, vor ausverkauftem Hause durch die Erstaufführung von Shakespeares „Hamlet" die Spielzeit. Der schmucke intime Theaterraum präsentierte sich den Erschienenen in dunkelblauer Tönung mit graugebeiztem Gestühl. Die Spielfläche der Guckkastenbühne ist beträchtlich in den Zuschauerraum gezogen worden, sodaß die Darsteller innigen Kontakt mit den Hörern finden. Neuzeitliche Beleuchtungsanlagen (auch vom Zuschauerhaus aus) lassen die verschiedensten Varianten in der Einfärbung des Raumes zu und unterstützen die Herauskehrung des plastischen Moments der Bilder.

Die Aufführung, die fast strichlos vorgenommen wurde und auf diesem Wege volles Verständnis für die wichtigen Schachzüge der Hofintrige weckte, währte über vier und eine halbe Stunde, obgleich die Verwandlungen trotz den beschränkten Raumverhältnissen der Bühne mit ziemlicher Schnelligkeit vonstatten gingen. Walter Moellers Entwürfe rückten nicht nur aus Sparsamkeitsgründen von der Illusionsdekoration ab. Sie arbeiteten mit den einfachsten Mitteln und ließen der Phantasie des Zuschauers breiten Raum. Treppenaufbauten in karminroter Grundierung wurden Schauplatz der Palastszenen von Helsingör und dienten bei geschickter Gliederung einer abwechslungsreichen Gestaltung des Auf und Ab der Bewegung. Dekorativ wirkende Gewänder und Vorhänge tauchten das Ganze in einen Rausch von Farben, dem sich die wohldurchdachte Verteilung des symbolischen Lichtspiels zweckdienlich eingliederte. Balladenhaften Charakter trugen die Nachtbilder mit dem unheimlichen Erscheinen des wandelnden Lichtkegels zur Veranschaulichung der Wiederkehr des Geistes von Hamlets Vater. Gleich schwerblütig wirkte die Friedhofsszene. Hochgespannte Energien durchpulsten Kuchenbuchs Darstellung des Theaters auf dem Theater und die schaurige Kampfszene am Schluß. Hier wie da stand man unter dem Einfluß beklemmender Ahnungen. Nicht ganz glücklich schien mir die Anordnung, das Königspaar im Verlauf der Pantomimenwiedergabe an der Rampe mit dem Rücken zum Publikum zu postieren. Dadurch entging dem Zuschauer viel von der seelischen Spiegelung der Komödie im Gesichtsausdruck der Betroffenen. Nicht verkannt soll werden, daß die Heraushebung Hamlets den Groll des Dänenprinzen gegen die falsche Welt plastischer erkenntlich machte. Starke künstlerische Leistungen waren endlich in die großen Dialog- und Monologszenen gebannt. Ludwig Kelterborns ansprechende Musik begleitete die tänzerischen Aufzüge des Hofes. Die sorgfältige Behandlung, die dem Wort der Dichtung zuteil wurde, zeigte den ernsten Formungswillen und die emporstrebende Linie des Künstlerstabes insgesamt auf, sodaß man auf die Entwicklung der Bühne gespannt sein darf, wenn ihr das Publikum fortdauernd die Treue hält. Etliche Uebersteigerungen in Tempo und Dynamik werden sich noch abschleifen. Rückgrat der Aufführung war Emil Lohkamps glaubhafter Hamlet, kaum minder bedeutsam sind Helmuth Bergmanns grausamer, breitmäuliger König, Hermann Klenkes kokett zugestutzter Polonius und Käthe Wolfs poetisch zarte, in ihrem Wahsinn erschütternde Ophelia.

Am Ende gab es viele Hervorrufe, die sich die Einwohnerschaft des Vestes Recklinghausen als Dank für den verheißungsvollen Auftakt ihrer ersten Theaterspielzeit nicht nehmen ließ.

M. Voigt.

Eröffnungsvorstellung im Theater der Stadt Münster.

Am Sonntag fand im Theater der Stadt Münster die Eröffnung der neuen Spielzeit statt. Zur Aufführung kam die Oper „Ariadne auf Naxos" von Richard Strauß in der ersten Fassung, die 1912 uraufgeführt wurde. Zwei Akten der Molièreschen Komödie „Bürger als Edelmann" folgt eine Oper der Ariadne auf Naxos, wie sie aus trauriger, wüster Verlassenheit vom Gotte Bacchus zu fröhlich-heiterer Auferstehung geführt wird. Zwischendurch die Harlekinskomödie von der lebenslustigen Zerbinetta und ihren vier Liebhabern. Trotz dieser interessanten Spielerei wirkt dieser Akt ermüdend nach den zwei Akten Molière, aus denen Hugo von Hofmannsthal das dramatische Agens genommen mit der Streichung des Liebeshandels von Cleonte und Lucile. Dr. Niedecken-Gebhard fügte in seine Inszenierung die Mitglieder der Tanzbühne recht vorteilhaft ein mit einem Tanz der Schneidergesellen und der Köche, die unter artigen tänzerischen Evolutionen den tafelnden Bürger mit seiner adeligen Gesellschaft bedienten. Aber auch so war der ermüdende Eindruck der schon etwas altersgrauen Späße des Meisters der französischen Komödie in der Hofmannsthalschen Bearbeitung nicht zu beheben. Die Aufführung bewies überzeugend, wie gut Strauß daran getan, seine Oper 1916 ohne die Molièresche Komödie zu geben mit dem kurzen erläuternden Vorspiel allein, das mit zum pikantesten der Opernliteratur gehört. Die Musik zu dem Stück von Molière — Strauß hat elf in sich abgeschlossene Nummern komponiert — kam unter der Leitung von Schulz-Dornburg durchweg zu laut, so daß die Feinheiten und Grazie der Weisen nicht zur Geltung kommen konnten, eine Folge der akustisch unglücklichen Unterbringung des Orchesters über einem nicht schallsicheren Keller, der als unwillkommener Tonverstärker wirkt. Heinrich Heckroth hatte dem Werke eine farbenprächtige Ausstattung besorgt.

Dr. Schlemann.

= **Tagung der deutschen Bildhauer in Münster i. Westf.** Infolge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist es Privatpersonen, Stadtverwaltungen und Regierungen nicht möglich, wie in früherer Zeit größere Aufträge an die deutschen Bildhauer zu erteilen. Die Künstler können aber sich und ihr Werk nur fortentwickeln, wenn ihnen die Möglichkeit gegeben wird, an der Hand bestimmter Aufträge zu arbeiten. Ihre wirtschaftliche Existenz hängt davon ab, ob sie für ihre Tätigkeit auch entsprechende Absatzgebiete finden. Um die Regierungen und die übrigen Abnehmerkreise für ihre Arbeit zu interessieren, hatte der Allgemeine Deutsche Bildhauerbund kürzlich zu einer Tagung nach Münster eingeladen. Die Verhandlungen befaßten sich in der Hauptsache mit den oben genannten wirtschaftlichen Sorgen der deutschen Bildhauer.

= **Eine thüringische Wanderbühne.** Auf Vorschlag des Generalintendanten des Deutschen Nationaltheaters in Weimar soll für die kleinen thüringischen Orte eine Wanderbühne errichtet werden, die unter Vorsitz der Weimarer General-Intendanz ihren Sitz in Jena haben wird. Die Verwaltung obliegt einem besonderen Ausschuß. Der thüringische Staat ist ersucht worden, einen jährlichen Zuschuß von 50 000 Mark zu leisten. Die schwebenden Pläne haben jetzt feste Gestalt angenommen.

= **Busonis „Faust" in Hamburg.** Der Komponist Feruccio Busoni hatte in der letzten Zeit seines Lebens häufig den Wunsch geäußert, daß sein „Faust" mit Bühnenbildern von Willi Jaeckel in Szene gehen sollte. Dieser Wunsch des Komponisten wird in der diesjährigen Winterspielzeit von dem Hamburger Stadttheater erfüllt werden. Jaeckel hat die gewünschten Bühnenbilder entworfen, die dem Wesen der Busonischen Musik gerecht werden.

= **Keine öffentlichen Generalproben in Oesterreich mehr.** In Oesterreich, und besonders in Wien, war es bisher Sitte, die Generalproben zu den einzelnen Vorstellungen der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Da die dadurch verursachten Kosten allmählich zu hoch geworden sind, hat der Verband österreichischer Theaterdirektoren nunmehr beschlossen, die öffentlichen Generalproben in Zukunft abzuschaffen. Auch die Wiener Staatstheater haben sich mit diesem Beschlusse solidarisch erklärt.

= **Das Ende der Universität Riga?** Die lettische Regierung beabsichtigt, einige Fakultäten der Universität Riga nach Libau zu verlegen. Sie begründet diese Verlegung, die dem Ende der Rigaer Hochschule gleichkommt, damit, daß es in Riga an den notwendigen Räumlichkeiten fehle.

= **Stadttheater.** Wegen mehrerer Personalerkrankungen, die schon auf die letzten Vorbereitungen störend wirkten und fast täglich Umbesetzungen in letzter Stunde verursachten, erleidet der Spielplan dieser Woche folgende Aenderung: Die für Donnerstag vorgesehene „Sappho"-Aufführung in Vormiete D wird auf Samstag verlegt; am Donnerstag findet keine Vorstellung statt.

Aus dem Nachbargebiet

Gelten noch Gesetz und Recht im Amte Wattenscheid?

Gewisse Kreise und Leute in der Stadt und im Amt Wattenscheid haben es sich in den Kopf gesetzt — koste es was es wolle — mit allen Mitteln einen Zusammenschluß der Stadt mit den Amtsgemeinden zu erzwingen. Schon unter dem „Speckamtmann" und seinem Adlatus, den „stiften" gegangenen „Schulreformator", setzte diese Aktion ein, um unter dem Amtmann Baumann in unerhörter Weise auszuarten. In Höntrop hatte vor Jahren, als der verstorbene Gemeindevorsteher Stens noch lebte, die Gemeindevertretung sich für Bochum erklärt, dem Wunsch der Bevölkerung entsprechend. Nach dem Tode von Stens gelang es Wühlern, den Beschluß umzustoßen und eine Mehrheit für die Vereinigung mit Wattenscheid zusammenzubringen. Mit welchen Mitteln, das pfeifen in Höntrop die Spatzen von den Dächern. Am 3. August d. J. entschied sich die Gemeindevertretung von Höntrop mit sechs gegen zwei Stimmen für die Vereinigung mit Bochum. Der Gemeindevorsteher Ruhrmann, der für Bochum eingetreten war, sollte dies nicht ungestraft getan haben!

Wenige Tage nach der Abstimmung erhielt er vom Amte die Aufforderung zur Vornahme baulicher Veränderungen an seinem Hause, für das eine Wirtschaftskonzession erteilt ist. Diese Baukosten würden 40 000 Mark erfordert haben. Es bedurfte erst des Eingreifens des Landratsamtes in Gelsenkirchen, um Ruhrmann von dieser Auflage zu befreien.

Es ist doch ein Glück, daß es auch für den eigenwilligen Amtmann in Wattenscheid noch Richter in Preußen gibt. Seinem Tun hat er die Krone aufgesetzt durch das Taschenspielerkunststückchen in der Eppendorfer Gemeinderatssitzung am letzten Samstag, dessen Ungesetzlichkeit wir in der gestrigen Nummer klar nachgewiesen haben. Der Fall, daß ein Amtmann, ein mittelbarer Staatsbeamter, sich so über die gesetzlichen Vorschriften hinwegsetzt, dürfte bisher in Preußen einzig dastehen! Der Gemeindeverordnete Schukies (Soz.), der in der vorletzten Sitzung sich für Bochum ausgesprochen, dann aber das Lokal verlassen hatte, um nicht gegen seinen Fraktionsgenossen stimmen zu müssen, hatte sein Mandat in letzter Stunde niedergelegt, aber dem Vorsteher keine Anzeige davon gemacht. Da erschien in der Sitzung der Amtmann, sagte, der von ihm mitgebrachte Stens sei der Nachfolger von Schukies, weil er obenan auf der Liste stehe, führte ihn ein und ließ ihn abstimmen (für Wattenscheid) — trotz aller Proteste des Gemeindevorstehers und der Mehrheit des Gemeinderats. Der Gemeindevorstand hat natürlich Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde erhoben; er wird auch den ungesetzlichen Beschluß nicht zur Ausführung bringen. Wie häßliche Blüten der von der Wattenscheider Allianz geführte Kampf auch gezeitigt hat, das Vorgehen des Amtmannes ist der Gipfelpunkt. Wie lange noch wird ein solcher Mann, der die Gesetze nicht kennt, ein Amt verwalten dürfen? Nur von der humoristischen Seite kann es betrachtet werden, wenn in einer Eingabe der freien Gewerkschaften von Höntrop ausgeführt wird (die darin fälschlich behaupten, die christlichen Gewerkschaften, die in Eppendorf und in Höntrop für die Vereinigung mit Bochum sind, seien mit ihnen der gleichen Auffassung), die Abstimmung in Höntrop hätte eine Mehrheit für Wattenscheid ergeben, da von den sechs Verordneten, die für Bochum abstimmten, vier interessiert seien. Man sucht keinen hinter den Busch, wenn man nicht selbst dahintergesessen hat.

In dieser Angelegenheit hat Oberbürgermeister Dr. Ruer ein Schreiben an den preußischen Minister des Inneren gerichtet, worin der bekannte Hergang so geschildert wird, wie wir ihn schon klargestellt haben. Es sei an der Zeit, dem gegen Gesetz und Treu und Glauben verstoßenden Verhalten des Amtmanns von Wattenscheid die ausdrückliche Mißbilligung der Aufsichtsbehörde zum Ausdruck zu bringen. Die wiederholten groben Versuche, die öffentliche Meinung irrezuführen und die Gemeindevertretungen zu vergewaltigen, müßten aufhören. Durch das Verhalten des Amtmanns werde die staatliche Autorität untergraben und unnötige Beunruhigung in der Bevölkerung hervorgerufen. — Wir schließen uns dem an.

**

Aus dem Landkreis Bochum.

Die Castelle-Abende im Landkreise.

Die nächsten Vortragsabende Dr. Friedrich Castelle's im Landkreise Bochum finden heute Mittwoch, in Gerthe, Donnerstag in Querenburg, Freitag in Hordel und Sonntag in Somborn statt, jeweils 8 Uhr abends. Das Thema lautet für den Sonntag-Nachmittagsvortrag in Stockum-Düren „Hermann Löns". In Weitmar-Nord spricht Castelle Samstag abend über „Theodor Storm". Der Erfolg, den Castelle in den übrigen Gemeinden errungen hat, läßt auch einen starken Besuch für die kommenden Vorträge erwarten, haben doch Castelle's „Löns"-Abende in allen deutschen Landen und weit über die Grenzen der deutschen Heimat hinaus für den Dichter geworben. Dr. Castelle's Vortragskunst, ist etwas so seltsames und einzigartiges, daß man ihn zu den ersten deutschen Vortragsmeistern zählen muß. Am Montag sprach Dr. Castelle in Laer und wird dort unvergeßlich bleiben.

*

Die Stromversorgung Altenbochums.

Die für den Ausbau des Leitungsnetzes von den städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerken zu errichtenden Anlagen werden mit Ausnahme des Ortsteiles Prinz von Preußen noch in diesem Jahre fertiggestellt. Im ausgenommenen Ortsteil werden die Leitungen im Frühjahr des nächsten Jahres ausgebaut werden. Zurzeit sind die Anlagen in dem Ortsteil südlich der Wittener Straße im Bau. Die Wasserstraße, die Steinstraße, die Querstraße und ein Teil der Goystraße sind dort bebreits unter Spannung gesetzt. In der Wittener Straße sollen Kabelleitungen gelegt werden, die erheblich höhere Kosten, insbesondere auch für die Hausanschlüsse, verursachen als Freianschlüsse. Mit den Arbeiten wird begonnen, sobald von der Gemeinde Altenbochum ein geeigneter Raum für eine Transformatorenstation zur Verfügung gestellt worden ist.

*

ig **Gerthe,** 22. Sept. Die Zahl der Erwerbslosen mehrt sich. Sie beträgt zurzeit 70. Die Jugendlichen haben überhaupt keine Aussicht, alsbald in eine Arbeitsstätte hineinzukommen. Es wäre zu wünschen, daß die Zechen und Werke auch Jugendliche miteinstellten. — In Harpen beträgt die Zahl der Erwerbslosen 21. Vermittlung von Arbeitern und Angestellten war im vergangenen Monat kaum möglich. — Die Vermittlungstätigkeit des Arbeitsnachweises in Gerthe war im Monat August sehr rege. Es wurden rund 60 Vermittelungen vorgenommen, wovon allein 53 auf männliche Personen entfielen.

Eine aufregende Gemeinderatssitzung in Querenburg.

dt **Querenburg,** 23. September.

Gestern nachmittag fand im Gemeindeverwaltungsgebäude eine Gemeinderatssitzung statt, in der es zu Zwischenfällen kam. Die Sitzung wurde um 4.30 Uhr von dem Gemeindevorsteher Bahrenberg eröffnet. Gv. Kleinschnittger (Bürgerblock) verlangte das Wort zur Geschäftsordnung und führte aus, daß die Gemeindevertretung in ihrer heutigen Zusammensetzung gesetzlich nicht beschlußfähig sei, da der Gemeindevorsteher die alte Vertretung geladen habe, durch das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin vom 9. Juni 1925 sei jedoch entschieden, daß der Bürgerblock auf fünf Sitze, die S. P. D. vier Sitze Anspruch habe und die Kommunisten keinen Sitz haben. Demnach habe der Gemeindevorsteher also auch den fünften Vertreter des Bürgerblocks einzuberufen. Dies sei nicht geschehen, er lege Protest gegen dieses Gebahren ein. Man habe das Theater nun endlich leid. An den Regierungspräsidenten sei eine Beschwerde abgegangen. (K. verlas diese.) Die Beschlüsse, die heute gefaßt würden, seien ungültig. Vorsteher Bahrenberg wies die Angriffe zurück. Rechtliche Bedenken ständen der Sitzung nicht entgegen. Von einer Durchpeitschung könne keine Rede sein, die Sitzung sei bereits für die vergangene Woche vorgesehen gewesen, jedoch wegen des Hindenburgbesuchs verschoben worden. Der fünfte Vertreter des Bürgerblock sei erst nach Ablauf der 14tägigen Einspruchsfrist Mitglied der Gemeindevertretung. Die Frist sei erst am 24. abgelaufen. Gv. Beckmann (B.-B.) war der Ansicht, daß die 14 Tage schon vorbei seien und das neue Mitglied Specht berechtigt sei, an der Sitzung teilzunehmen. Der Bürgerblock werde unter diesen Umständen nicht an der Sitzung teilnehmen. Gv. Kleinschnittger fand es merkwürdig, daß, nachdem ein halbes Jahr keine Sitzung stattgefunden habe, nun zwei Tage, bevor die bürgerliche Mehrheit inkraft treten solle, noch schnell vor Toresschluß eine Sitzung einberufen wurde. Vorsteher Bahrenberg entgegnete, die letzte Sitzung liege vier Monate zurück; die angeführten Gründe seien nicht stichhaltig genug, um die Sitzung nicht stattfinden zu lassen. Er geht zur Tagesordnung über. Als erster Punkt stand „Uebernahme der Beschlüsse der Bau- und Finanzkommission". Als mehrere kleinere belanglose Beschlüsse verlesen waren, verließen die Vertreter des Bürgerblock den Sitzungssaal und machten somit die Gemeinderatssitzung beschlußunfähig. Der Vorsteher unterbrach die Sitzung für eine kurze Zeit. Mit dieser Tatsache scheint der Vorsteher gerechnet zu haben, denn die Einladung an die Gemeindevertretung trug folgenden Passus auf der Rückseite: „Im Falle, daß die vorstehende anberaumte Sitzung wegen ungenügender Beteiligung nicht beschlußfähig sein sollte, wird hiermit die nächste Sitzung mit derselben Tagesordnung eine halbe Stunde später (also 5 Uhr) einberufen. Diese zweite anberaumte Sitzung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der erscheinenden Mitglieder der Gemeindevertretung beschlußfähig." Nach etwa 20 Minuten eröffnete der Vorsteher die zweite Sitzung. Gv. Beckmann nahm zur Geschäftsordnung das Wort und erklärte, daß der Bürgerblock auch diese zweite Sitzung verlassen werde. Trotz des Hinweises auf die Beschlußunfähigkeit der Gemeindevertretung setzte der Vorsteher nach Verlassen der Sitzung durch die Mitglieder des Blocks die Tagung fort. Ein Antrag der Feuerwehr auf Ersatz von Schichten, die einige ihrer Mitglieder bei dem Löschen des Feuers bei dem Landwirt Beckmann eingebüßt haben (es ist ein Betrag von 51 Reichsmark) wurde abgelehnt. Für den Bau einer Jugendherberge in Hattingen werden 50 Reichsmark bewilligt, dem Sportverein „Germania" und dem Turnverein „Jahn" wurden 50 bezw. 30 Mark Zuschuß gewährt. Die Getränkesteuer wurde von 7 Prozent auf 6 Prozent ermäßigt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war: „Beschlußfassung über die vom Kreisausschuß Bochum am 1. 9. 1925 beschlossene Ungültigkeitserklärung der Gemeinderatswahlen vom 4. 5. 1924. Der Vorsteher erklärte dazu folgendes: Gegen die Gültigkeit der Wahl vom 4. 5. 1924 sind zwei verschiedene Einsprüche erhoben. Der eine hat seine Erledigung durch Spruch des Oberverwaltungsgerichts Berlin gefunden. Der andere Einspruch ist am 1. 9. 1925 vom Kreisausschuß anerkannt und Neuwahlen angeordnet. Es ist z. B. nachgewiesen, daß eine Holländerin mitgewählt und außerdem vier weitere Stimmen ungültig sind. Gegen die Entscheidung könne die Gemeindevertretung Einspruch erheben. Die noch anwesenden Gemeindevertreter (4 Mitglieder der S. P. D. und ein Kommunist) erklärten sich mit der Entscheidung einverstanden und wünschen Neuwahlen. Auf Antrag des Vorstehers wurde gegen den Etat der Amtsverwaltung Altenbochum Einspruch erhoben. Die Amtsverwaltung führe gleichzeitig die Geschäfte der Gemeinde Altenbochum, dafür sei Altenbochum mit 20 000 Mark vorbelastet. Diese Summe sei entschieden zu niedrig. Laer und Querenburg müßten 50 000 Mark für ihre Verwaltung aufbringen. 40 000 Mark müssen zumindest in dem Etat eingesetzt werden. Ein diesbezüglicher Antrag wurde jedoch von der Amtsversammlung abgelehnt. Die Gemeindevertretung stimmte dem Einspruch zu. Es folgte geheime Sitzung.

b **Werne,** 22. Sept. Der hiesige Schweinemarkt war von auswärtigen Händlern stark beschickt. Aufgetrieben waren 240 bis 260 Schweine. Nachfrage gering, Handel mäßig. — Die Witwe Eva Ryskowski, der Eisenbahnschrankenwärter Johann Ryskowski, der Gärtner Edmund Ryskowski und Helene Ryskowski führen anstelle des bisherigen Familiennamens den Namen Spaltner.

h **Stockum,** 22. Sept. Ein Auto einer Gelsenkirchener Firma, das in Eichlinghofen einen Defekt erlitten hatte, wurde dortselbst von einem anderen Auto ins Schlepptau genommen. Auf der hiesigen Provinzial-Chaussee in der Nähe des Stockumer Bahnhofes verlor das eine Auto die Kraft und fuhr mit aller Gewalt gegen einen Steinhaufen. Der Chauffeur erlitt dabei eine Schnittwunde am Kopfe. — Die Anwohner der hiesigen Provinzialstraße werden in der letzten Zeit öfter durch wüsten Lärm in ihrer Nachtruhe gestört. In der Nacht zum Montag wurde in der Nähe der Mittelstraße mit Zaunlatten und Spazierstöcken aufeinander losgeschlagen.

Aus dem Kreise Hattingen.

tz **Linden-Dahlhausen,** 22. Sept. Der Plan für das zum Bau eines Hauptsammlers, Pumpwerks und einer Kläranlage seitens des Ruhrverbandes zu enteignende oder dauernd zu beschränkende, in der Gemeinde Linden-Dahlhausen belegene Grundeigentum liegt nebst einem Verzeichnis der Grundeigentümer und der zu enteignenden Grundstücke in der Zeit vom 19. bis einschließlich 26. September 1925 im Tiefbauamte des Amtes, Schulstraße, zur Einsicht aus. Jeder Beteiligte kann im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Zur Erörterung der rechtzeitig angebrachten Einwendungen und zur Feststellung der Entschädigung für die im Eigentümerverzeichnis bezeichneten Grundstücke hat der Enteignungskommissar Termin auf den 1. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Amtshause in Dahlhausen anberaumt. Gleichzeitig wird über den Antrag des Unternehmers auf vorläufige Besitzeinweisung verhandelt werden. Die Enteignung findet nach dem vereinfachten Enteignungsverfahrens statt. — Seit Anfang dieser Woche sind die Büros des Erwerbslosenamtes, da sich die bisher benutzten Räume als zu klein erwiesen haben, in die Wirtschaft Höfgen (Ewaldshöhe) verlegt worden.

b **Stiepel,** 23. Sept. An den Sonntagen des Sommers und auch jetzt noch an den schönen Herbstsonntagen sieht man aus der näheren und weiteren Umgebung große Scharen von Besuchern nach dem anmutig gelegenen Wallfahrtskirchlein pilgern. Die innere Einrichtung, an der immer noch manches fehlte, wurde immer mehr vervollständigt. So konnte im letzten Jahre auch die Einrichtung der einzelnen Stationen des Kreuzweges ausgebaut werden. Auch außerhalb des Gotteshauses erhält die Umgebung durch schön geschmückte Anlagen und Planierungen ein würdiges Aussehen.

u **Stiepel,** 22. Sept. Tot in seinem Quartier gefunden wurde ein älterer, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann. Die Polizei ermittelte den Toten als den am 20. Juli 1871 zu Nieheim geborenen Maurer Ferdinand Veine.

h **Stiepel,** 22. September. Der Militärverein weihte gestern die Gedenktafel für seine im Weltkriege gefallenen Mitgliedern ein. Zu der Feier waren außer den Mitgliedern des Vereins die Angehörigen der Gefallenen, der Krieger- und Landwehrverein Stiepel und der Quartettverein „Ruhrgold" erschienen. Den siebzehn gefallenen Kameraden gedachte in längeren Ausführungen Hauptlehrer Haarmann. — Für die Stiepeler Herbstkirmes rüstet sich der Ort in der Hoffnung auf zahlreiche Gäste.

$ **Welper,** 23. Sept. Wie die Firma Henschel und Sohn, Abteilung Henrichshütte, mitteilt, hat dieses Werk den Bau eines neuen Lastkraftwagens und eines neuen Automobilomnibusses vorgenommen. Es handelt sich um die Uebernahme eines in dem schwierigen Gelände der Schweiz besonders erprobten Modells, das fortan in allen seinen Teilen und Einzelheiten von der Kasseler Firma erbaut werden soll und die besonders von der hohe Anforderungen stellenden Schweizer Postverwaltung als der Standardtyp in Gebrauch genommen worden ist.

sr **Hattingen,** 21. Sept. Unter dem Verdachte der Hehlerei wurde ein hiesiger Althändler festgenommen und dem Amtsgefängnis zugeführt. Bei einer Haussuchung wurden bei ihm mehrere Zentner Metallgegenstände gefunden, die von Krupp herstammten. — Wegen Ueberschreitung der Wirtschaftspolizeistunde kamen hier mehrere Wirtschaftsinhaber und Gäste zur Anzeige.

t **Vormholz,** 22. Sept. Die Zeche „Neuglück und Stettin", Eigentum der Gewerkschaft gleichen Namens, in der Gemeinde Vormholz gelegen, soll am morgigen Mittwoch, vormittags 11 Uhr, auf dem Hattinger Amtsgericht versteigert werden. Die Zeche hat 128 Kuxe, als Repräsentant zeichnet Heinrich Wilhelmi in Westherbede. Am 30. Oktober wird Zeche „Robert" versteigert.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Besichtigungen anläßlich der Güterumschlagsverkehrswoche.

ap **Wanne, 23.** Sept. Eine große Anzahl Teilnehmer der vom Verein Deutscher Ingenieure veranstalteten Güterumschlagsverkehrswoche trafen von Düsseldorf kommend, gestern nachmittag hier ein. Eine Gruppe nahm unter Führung von Hafendirektor Regierungs- und Baurat Dr. Wehrspan und der Diplomingenieure Panther und Oehler eine Besichtigung unseres Hafens vor. Die flott voranschreitenden Erweiterungsarbeiten, über die der „Bochumer Anzeiger noch jüngst berichtet hat, begegneten großem Interesse. Die Ent- und Beladevorrichtungen wurden eingehend in Augenschein genommen. Die 50 Tonnen-Bügelwage wurde als eine begrüßenswerter Fortschritt betrachtet. — Eine zweite Gruppe besuchte die Zeche „Unser Fritz". Direktor Bergassessor Luyken zeigte die gesamten Anlagen, die für manchen Gast etwas Neues waren. Auf der Schachtanlage 1/2 wurde das Kesselhaus mit den sechs Röhrenkesseln, jede mit 300 Quadratmetern Heizfläche und hintergebauten Vorwärmern sowie die gewaltige Dampfturbine, ferner die Kohlenbunkeranlage mit besonderem Interesse besichtigt. Die Kohlen kamen aus der Separation; die Wagen werden mit elektrischem Aufzug in einen 33 Meter hohen Turm befördert und dann zu dem Kesselhaus, wo sie sich selbsttätig über jede Feuerung entladen. Als Neuerung kann auch die elektrische Aufschiebeförderung für Förderwagen angesehen werden. Auf der Schachtanlage 1/4 werden im Kesselhaus 24 Feuerungen mit Schlamm- und Feinkohle gespeist, die sich ganz gut gebrauchen läßt. Die modernen Generatoren, Dampfturbinen, Fördermaschinen und Ventilatoren erweckten Bewunderung. Die Zeche „Unser Fritz", die früher 4500 Mann beschäftigt hatte und eine Tagesförderung von 4500 Tonnen, fördert zurzeit mit 3300 Mann Gesamtbelegschaft etwa 3800 Tonnen Gas- und Gasflammkohlen. Die Zeche verfügt über einen eigenen Hafen, in dem täglich 1500 bis 2000 Tonnen Kohlen verfrachtet werden. Die auswärtigen Gäste verließen Wanne mit dem Eindruck, daß man sowohl im Bergbau als auch im Hafenbetrieb mit Erfolg darauf ausgeht, den unproduktiven Versand durch technische Verbesserungen herabzumindern.

*

g **Eickel,** 23. Sept. Prälat Joseph Schneider vollendet heute Mittwoch seinen 80. Geburtstag. Er wurde am 23. September 1845 zu Erlen bei Attendorn geboren und am 21. März 1871 zum Priester geweiht. Am 7. September 1887 kam er als Pfarrer nach Eickel. Das Josephs-Hospital ist sein Werk. Im Jahre 1900 wurde das jetzige Pfarrhaus erbaut, die Pfarrkirche hat in den Jahren 1880 bis 1882 der Vorgänger des Prälaten errichten lassen, sie erhielt am 14. Mai 1882 ihre Weihe. Eickel ist die Muttergemeinde, aus der alle anderen Pfarreien der Aemter Wanne und Eickel hervorgegangen sind; diese Abtrennungen vollzogen sich in der Amtszeit des Jubilars. Bis vor Jahresfrist gehörten die Pfarreien beider Aemter zum Dekanate Wattenscheid. Im Jahre 1924 wurden diese zu einem eigenen Dekanate zusammengefaßt, das entsprechend der historischen Entwicklung den Namen „Dekanat Eickel" erhielt. Das goldene Priesterjubiläum konnte Prälat Schneider im Jahre 1921 begehen. Der Jubilar besitzt noch eine besondere Frische und Rüstigkeit, auch hat ihn sein gesunder Humor nicht verlassen. Sein immer noch ausgezeichnetes Gedächtnis wird allgemein hervorgehoben.

ck **Wanne,** 21. Sept. Wie stark sich alle Kreise unserer Gemeinden mit dem Gedanken guter Bühnenkunst beschäftigen, zeigte eine gutbesuchte Versammlung, die zur Gründung eines Volksbildungsvereins im Kurhause stattfand. Redner war der Bezirksleiter des Verbandes deutscher Bühnenvereine, Hartmann (Gelsenkirchen). Er zeichnete die Entwicklung des Theaters vom bloßen Geschäftstheater bis zu der heutigen Volksbühnenbewegung. In der Aussprache betonte man die Notwendigkeit einer Volksbühne. Sie wurde gegründet mit dem Namen Volksbühnenverein Wanne-Eickel-Röhlinghausen. Um sogleich arbeiten zu können, schloß man sich dem großen Verband für Bühnenvereine an. Es wurde der Leiter des Abends Direktor Schumacher zum vorläufigen Vorsitzenden gewählt. Außerdem gehören zum Vorstand ein Schriftführer und drei Vertreter der Gemeinden.

g **Wanne,** 22. Sept. Das Bankgeschäft Rose & Co. wird am 1. Oktober eingehen. Die Kundschaft wird von den anderen Bankinstituten übernommen. Das Bankgebäude ist von der Firma zum Verkauf gestellt worden. Wie es heißt, soll auch die Sparkasse Wanne wegen eines eventuellen Ankaufes Fühlung genommen haben. Ein derartiger Plan begegnet angesichts der Finanznot des Amtes Wanne keinen Sympathien in der Bürgerschaft. — Die Verwaltung der „Plutoschächte" hatte für Montag wieder eine Feierschicht eingelegt. Gerüchtweise verlautet, daß jetzt endlich auf diesen Schachtanlagen wieder regelmäßiger gearbeitet werden soll. Auf der benachbarten Zeche „Holland", Schacht 1 und 2, auf welcher in der jüngsten Zeit guter Absatz, besonders in Feinkohle, war, müssen die Gesteinshauer und die Schichtlöhner ein bis zwei Schichten wöchentlich zu Hause bleiben. Dagegen wird auf der Zeche „Königsgrube" erfreulicherweise schon seit Wochen mit Hochdruck gearbeitet. In der letzten Woche sind von der Belegschaft zwei halbe Ueberschichten verfahren worden, auch war für Samstag abend eine Förderschicht eingelegt.

Aus dem Gerichtssaal

fk Wanne, 22. Sept. Der Bergmann Otto Kraemer in Wanne, Unser Fritzstraße, hatte aus Mitleid seinen Bruder Emil, als dieser erwerbslos und krank war, bei sich aufgenommen. Als er ihm eines Tages Vorhaltungen darüber machte, daß er, Emil, so spät zum Mitagessen komme, ergriff dieser ein Messer und brachte seinem Bruder mehrere Messerstiche bei. Wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilte ihn jetzt das Schöffengericht in Gelsenkirchen zu vier Monaten Gefängnis, zwei Monate sollen bei guter Führung auf drei Jahre ausgesetzt werden.

§ **Essen,** 22. Sept. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatten sich zwei gemeingefährliche Vertreter des Darlehnsschwindels zu verantworten, die das ganze Ruhrgebiet gebrandschatzt und in einer großen Anzahl von Fällen die Not der in Geldschwierigkeiten geratenen Darlehnssucher gewissenlos ausgebeutet haben. Die Angeklagten sind der sog. Hypothekenvermittler Karl Nilges, ein Mann von 57 Jahren, der wegen Sittlichkeitsverbrechens und Betruges achtmal mit Gefängnis und Zuchthaus schwer vorbestraft ist, sowie der 50 Jahre alte Architekt Bernhard Wiegand, beide aus Essen. Mehr als 100 derartiger Fälle sind bislang festgestellt worden. Das Gericht verurteilte Nilges zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust, Wiegand zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Außerdem beschloß das Gericht die sofortige Verhaftung des Wiegand, der sich bislang auf freiem Fuß befunden hatte.

Letzte Telegramme

Um die Verlängerung der Polizeistunde.

Berlin, 22. September.

Das Ministerium des Innern beschäftigte sich in der letzten Zeit eingehend mit der Frage der Verlängerung der Polizeistunde. Das Ministerium des Innern stellte eingehende Erhebungen an, wie die Frage der Polizeistunde in anderen Großstädten Deutschlands wie auch des Auslandes geregelt ist. Man kam dabei zu dem Resultat, daß sogar große Städte des Auslandes, wie London und Kopenhagen weit strengere und rigorosere Bestimmungen über die Polizeistunde haben als die Reichshauptstadt. Die Entscheidung über die Verlängerung der Polizeistunde dürfte in kürzester Zeit durch den preußischen Minister des Innern Severing ausgesprochen werden.

Freilassung der Berliner Ku-Klux-Klan-Anhänger.

Berlin, 22. September.

Wie WTB. erfährt, sind Pastor Strohschein und sein Sohn sowie die anderen Anhänger des Ku-Klux-Klan-Bundes aus der Haft entlassen worden. Bei Strohschein jun. hat das Gericht die sofortige Ausweisung verfügt, weil er Amerikaner ist. Bei seinem Vater wird noch nachgeprüft, ob er sich zu Recht im Besitze eines deutschen Passes befindet.

Gemäldediebstahl im Schlosse Niederschönhausen.

Berlin, 22. September.

Im Schlosse Niederschönhausen, das einer umfangreichen Erneuerung unterzogen wird, ist ein Gemäldediebstahl entdeckt worden. Der Dieb, von dem bis jetzt noch jede Spur fehlt, hat drei wertvolle alte Oelgemälde aus den Rahmen geschnitten und diese leer hängen lassen. Das eine Bild, ein Gemälde van Muydens, stellt die Malerin Emma Gagiotti, eine schlanke Dame mit schwarzem Haar in einem langen, faltigen, weißen Gewande dar. Es ist 140:103 Zentimeter groß, das zweite ist ein Selbstportrait der Emma Gagiotti in Brokatkleidung mit Schwert- und Lorbeerkranz in der Größe von 152:95 Zentimeter. Das dritte Bild, 25:30 Zentimeter groß, ist von einem bekannten Maler mit dem Zeichen W. S. 50. Es stellt ein Liebespaar in einem Kahne dar.

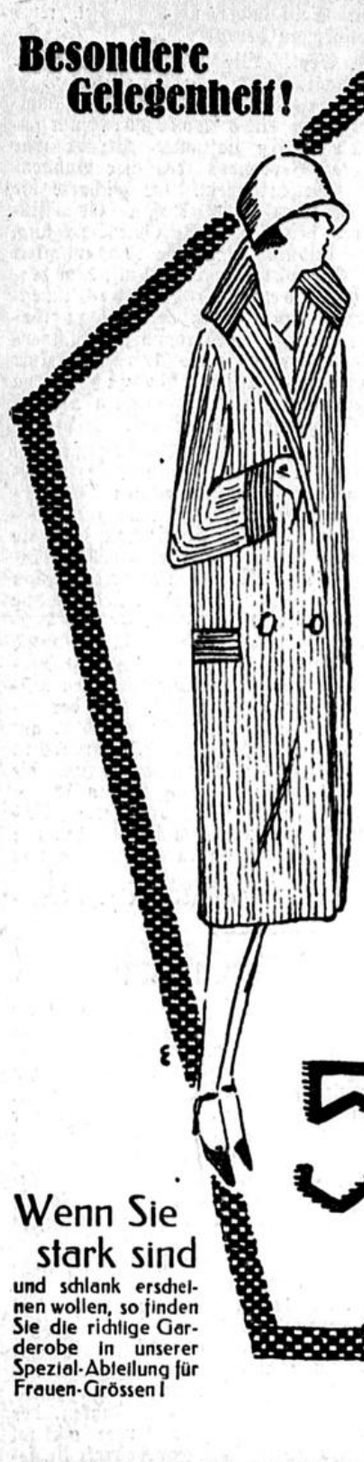
Raubmord in Berlin-Schöneberg.

Berlin, 22. September.

Heute früh wurde der 30jährige Techniker Erich Sprafke in der elterlichen Wohnung in Berlin-Schöneberg tot aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung der Leiche ergab, daß er an Vergiftung gestorben ist. In einem von zwei auf den Tisch stehenden Weingläsern fand man noch Reste des Giftes. Anscheinend ist er von einer bei ihm zu Besuch weilenden Person ermordet und beraubt worden.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Besondere Gelegenheit!



Dieser Herbst-Mantel

aus bestem Velour de laine modern gestreift, in neger, dunkelgrün, weinrot, maron, braun, marengo usw. fesche Form, jede Grösse vorrätig

58.00

Wenn Sie stark sind

und schlank erscheinen wollen, so finden Sie die richtige Garderobe in unserer Spezial-Abteilung für Frauen-Grössen!

Der neue

Herbst-Mantel

erstklassig in Qualität und Verarbeitung und in einer konkurrenzlosen Auswahl finden Sie in unserer grossen Spezial-Abteilung Damen-Konfektion zu besonders **niedrigen** Preisen! Für jede Figur: der passende Mantel. Wir bitten um zwanglose Besichtigung der Herbst-Neuheiten. Fachmännisches Personal informiert Sie über die letzten Mode-Erscheinungen.

Mantel aus gutem, schwerem Flausch, in soliden Farben, neue, zweireihige Form, mit Gürtel hinten 13.75

Mantel aus gutem reinwollenem Flausch, kleidsame Form, m. Gürtel, Kragen offen u. geschlossen zu tragen 19.75

Mantel aus Ia reinwollenem Flausch, in lebhaften neuen Farben, zweireihige Form, mit Biesengarnitur u. Biberellrolle a. Krg. 22.50

Mantel aus Ia reinwollenem Moulinè-Flausch, in allen neuen Farben, fesche Herrenform, mit Gürtel und Falten im Rücken 29.00

Mantel aus Ia Eskimo, in schwarz, braun, weinrot, leder, dunkelgrün u. taupe, solider Frauenmantel, m. Biesen- und Knopfgarn 35.00

Mantel aus Ia reinw. Flausch, in allen neuen Farben, sehr schicke, zweireihige Form, seitlich mit Falten Kragen a. amerik. Opossum 49.00

Mantel aus Ia. Cord-Velour-Moulinè, fesche Form, mit ausspringenden Falten, seitlich mit Knopfgarnitur . . 56.00



Dieser kleine, fesche Samthut mit eleg. Bandgarnitur 4.75

Mädchen-Mäntel

Mädchen-Mantel schwere Woll-Qualit., Gürtelform, offen u. geschlossen zu trag., m. Krimm.-Rolle, Gr. 60 9.25

Mädchen-Mantel aus engl gemust. Flausch, zweireihig geknöpft, sehr praktisch für die Schule, Grösse 70 12.75

Mädchen-Mantel aus reinwoll. Cord-Velour, prima Qualität, reizende Form, beste Verarbeitung, in lebhaft. Farben, Gr. 45 15.50

Mädchen-Mantel aus reinw. Flausch-Mouline, sehr solide, zweireih. Ulster-Form, mit Taschen u. Rückengurt, Grösse 65 19.00



Dieser Kinder-Mantel aus reinwollenen unifarbigen Stoffen, am Kragen und Aermeln Krimmer-Rolle Grösse 45 8.00

Alsberg

Aktiengesellschaft — Bochum



Dr. Hauschka's **Alkurin** das berühmte Mittel gegen **Ischias** glänzend bewährt bei ältesten Leiden. Die therapeutisch wertvollen Bestandteile des Alkurin sind aus verschiedenen Heilpflanzen ausgezogen, sie sind seit Jahrhunderten als heilkräftig gegen Ischias bekannt. Ärztlich empfohlen, viele Dankschreiben.

Preis Mk. 3.50 die Schachtel mit 24 Tabletten inkl. Porto gegen Nachnahme. LT39

Schreiben Sie eine Karte an das

Gen.-Depot Dr. Jerns, Köln, Hansaring 16.



Kochherde

beste Fabrikate

zu R.-Mk. **70.-**, 80.-, 90.-, 100.-, 120.-, erhalten Kreditwürdige bei einer Anzahlung von R.-Mk. **10.-** und wöchentlicher Abzahlung von **5.-** an

Oefen und Kamine

a2293 **staunend billig!**

Verkaufsstelle von Homann

Duplexherden.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

Wilhelm Hornig

Bochum, Brückstr. 63

gegenüber Haltestelle »Kortländer«.

Westdeutsche Immobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.

R. D. M.

Fernsprecher 5036 **Bochum** Wittenerstrasse 6

Vermittelung und fachmännischer Rat bei An- u. Verkauf von Haus- u. Grundbesitz, bei Verpachtungen u. Vermietungen aller Art, bei Beschaffung von Hypotheken u Darlehen

Treuhandstelle

für Haus- u. Vermögensverwaltungen

Versicherungen.

Brillen Gillen Bochum Kortumstr. 15.

Jeder braucht seine Augen

und sollte rechtzeitig auf Erhaltung und Verbesserung der Sehkraft bedacht sein. Fachmännische Beratung u. Augenuntersuchung kostenlos bei

Optiker C. Gillen

15 Kortumstraße 15.

I. Hypothekenkapital

auf aufwertungfreie, erstklassige Wohnhäuser, Geschäftshäuser und Villen zu günstigen Bedingungen zu vergeben.

Fritz Brümmer G. m. b. H. Bochum

Bongardstr. 14 (Tonhalle), Tel. 1937

116

Käse billig und gut, postfr. ins Haus!

Kugelkäse, Edamerform, 2 Köpfe ca. 9 Pfd. . . nur Mk. 5.65

Tafelkäse, Brotform, 2 Stück ca. 9 Pfd. . . . . nur Mk. 5.65

Pflaumenmus 10 Pfd-Eimer, Mk. 5.55

Zurücknahme, wenn nicht gefällt!

Gustav Westphal, Altona 394, Hamburg.

Ia. Schleswig-Holsteinische

Meiereibutter versendet täglich frisch in 5 und 9 Pfd.-Packungen zum billigsten Tagespreis gegen Nachnahme. [AM1b

Robert Heidt, Büdelsdorf (Rendsburg)

Krankheiten

aller Art werden mit bestem Erfolg behandelt.

Gallensteine und Gries

schmerzlos ohne Berufsstörung abgetrieben.

Heilinstitut Herdt

Bochum, Bülowstrasse 53. — Telephon 2814.

Pianos

mit Elfenbein-Klaviatur

von 1250 Mark an.

Teilzahlung gestattet.

J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,

zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.

Erstklassiger, gut erhaltener

Restaurationsherd

auch geeignet für sonstige Betriebe mit großer Küche, Plattengröße 180×90, wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen.

Bochum, Bismarckstraße 5. 34767

Zur Herbst-Saison:

Eleg. Maß-Anfertigung

zu billigen Preisen. (34830

Frau Schrey, Kaiserstr. 11.

Bienenhonig 34525

garantiert rein, per Pfund **1.60** Mk.

Pflanzenbutter

Marke „Eden", per Pfund **1.**– Mk.

Reform-Haus Wilhelm Zurheide

Bochum, Heinrichstraße 1.

Pelz-Umarbeitungen u. Reparaturen

fachmännisch, schnell und billig bei

Käte Beßmann,

Bochum, Ehrenfeldstraße 4, 3. Etg.

Große Auswahl der neuesten Pelzmoden in allen Fellarten. Pelzmäntel. Pelzsachen.

Kleine Anzahlungen, bequeme Ratenzahlungen.

Lungenkranke die bisher keine Heilung fanden und an **Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit** usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: **„Das Ende der Lungentuberkulose".** Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis Mk. 1.- Porto extra.

AL1 **Lütegia-Verlag, Cassel 106.**

Gesichts-Ausschlag

Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Cremo** nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos



radikal mit Wurzel

entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr.

Zu haben bei LP3

Robert Pracht

Bahnhofstr. 40,

neben Handelshof

Klavier-Unterricht

erteilt Musik-Akademikerin. Anfragen unter W. 12345 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wörishofener LW23

Nerventee

Wörishofener Kräuterhaus

BOCHUM Viktoriastr. 3 — **EICKEL** Herzogstr. 4

Es können noch Damen teilnehmen an dem

atad. Zuschneidekursus

(System Frankfurter Akademie). 34862

Frau Neuhaus, Wilhelmstr. 9', I. Etg.

Gut erhaltenes **Damen- und Herrenfahrrad** spottbill. zu verkauf. Burgdorf, Herner Straße 22.

— **Kisten!** — Habe zirka 200 leere Fleisch- und Konservenkisten zu verkaufen. (34894 **Josef Carl,** Königsallee 18, Telefon 3759.

7 Woch. alt. Schäferhündin v. reinrass. Mutt. (m. Stammb.) zu verk. Dorstener Str. 39, Zig.-Gesch.

Ueberzählige Ladeneinrichtung zu verkauf. (34784 Corsethaus Imperial Friedrichstr. 2.

1 Waschkommode, 1 Tisch billig zu verkaufen. (34797 Weitm., Brüderst. 22, 1. Etg., geradeaus.

Ewige Jugend

Haarfarbe-Wiederherstellg gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

Keine Haarfarbe.

Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.

Einzige Verkaufsstelle

Otto Nebel

Friedrichstr. 4

Kanarienweibchen zu verkauf. (34810 Schley, Ehrenfeldstraße 29. (34810

Bernh. Rabe, Alleestr. 106

liefert und verlegt

Linoleum

Breuer's Strangtabak

aus der alten Tabakfabrik Ludwigs-Breuer, Cöln

allgemein beliebt.

Beim Einkauf genau auf Firma und Fabrikmarke „Häuschen" achten.



Büffle!

6 19

Du sparst Geld, Zeit, Kraft, schonst Hände und Gesundheit, erhälst wunderschön gefärbte Bretterböden u. Treppen mit parkettartigem Hochglanz. Abgenutzte gestrichene Böden werden wie neu. Das alles einzig und allein und ohne jede Mühe nur durch

Büffel-Beize, naßwischbare Glanzwachsbeize

geruchlos, gelb, rot, braun, ausgiebig, daher sparsam im Verbrauch!

Zu haben in den Fachgeschäften!

Koch & Schenk, Chem. Fabrik, A.-G., Ludwigsburg (Wtbg.) Generalvertreter: A. Becker, Duisburg, Prinz Albrechtstr. 28, Fernsprecher 3333. 1206

Vorläufige oder endgültige Lösung der Eingemeindungs-Frage?

Die seit Jahr und Tag schwebenden Fragen der kommunalpolitischen Umgestaltungen im Ruhr-Emschergau sollen nun wenigstens eine teilweise Lösung finden. Eine großzügige und den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen des Herzens des Industriebezirks mehr entsprechende Regelung der Eingemeindungsfragen ist anscheinend noch im Stadium der Erwägungen. Nach den im preußischen Ministerium des Innern ausgearbeiteten Plänen soll vorab nur das Allerdringendste getan werden. Die Pläne sind dem Provinzialausschuß zur Begutachtung vorgelegt, der in der Sitzung am 24. September materiell Stellung dazu nehmen wird. Das Gutachten geht dann zurück an das Staatsministerium, das dann dem preußischen Landtag eine entsprechende Vorlage machen wird. Bei diesen Plänen handelt es sich um

die Auflösung des Landkreises Gelsenkirchen, die Vergrößerung der Stadt Bochum und die Bildung von Mittelstädten.

Die Bildung der Mittelstädte Wanne-Eickel-Röhlinghausen und Wattenscheid wird als eine Zwischenlösung angesehen. Die Stadt Gelsenkirchen erhält einige kleine Gebietsteile von Leithe und Günnigfeld zur Grenzregulierung.

Die Stadt Bochum bekommt an Gebietszuwachs:

Im Norden das aus den Gemeinden Hordel, Riemke und Bergen bestehende Amt Hordel (mit diesen Gemeinden bestehen seit Jahren bereits Verträge); ferner von der Gemeinde Günnigfeld den Teil, auf dem die zu den Kruppschen Zechen gehörenden Anlagen (sie stehen unterirdisch wie oberirdisch mit denen in Hordel in Verbindung und bilden eine technisch-wirtschaftliche Einheit) liegen.

Im Südosten die Gemeinde Altenbochum.

Im Süden Weitmar.

Im Südwesten und Westen die Bezirke der Gemeinden Eppendorf, Höntrop und Westenfeld, die im Bereich der Anlagen des Bochumer Vereins sich befinden. Dabei ist die Frage der Erweiterung über die als Grenze angesehene Bahnlinie hinaus nach Süden noch offen gelassen.

Das Walzwerk, das vom Bochumer Verein in Bochum mit Gas, Elektrizität und Rohmaterial in kontinuierlichem Arbeitsgang verbunden ist. wird mit Recht als ein Teil des Bochumer Vereins angesehen. Wünschenswert wäre es, wenn neben der Zeche „Engelsburg" auch die dazu gehörige Kolonie zu Bochum käme. In den Gemeinden Eppendorf und Höntrop wünscht man keine Zerstückelung, sondern ungeteilte Zuweisung nach dorthin, wohin das Walzwerk kommt. Auf die Stadt Wattenscheid hat Bochum niemals Anspruch erhoben.

Der Kreis Hattingen, der Königssteele an Steele abtreten soll, bleibt vorläufig unberührt.

Der Landkreis Bochum soll einstweilen noch als solcher bestehen bleiben. Seine automatische Auflösung erfolgt mit dem Zeitpunkt, an dem Langendreer ausscheidet, sei es durch Stadtbildung mit Werne, sei es durch Eingemeindung nach Witten (wofür wenig Neigung vorhanden ist).

Angesichts der Gesamtverhältnisse in unserem Bezirk und angesichts der besonderen wirtschaftlichen und kommunalfinanziellen Verhältnisse in den Gemeinden Harpen und Gerthe wie auch Laer und Querenburg verdient die Frage geprüft zu werden, ob es nicht zweckmäßiger wäre, auch diese jetzt schon zu Bochum zu schlagen. Gerthe hatte im Vorjahre ein ungedecktes Defizit von 480 000 Mark. Seine Hauptsteuerquelle sind die Lothringen A.-G. und die Chemischen Werke. Diese, im Gemeinschaftsbesitz von Lothringen und Badische Anilin, liegen zumteil auf Bövinghauser Gebiet. Die Badische Anilin will, wenn hier keine Flurbereinigung eintritt durch Angliederung dieses Splißteils an Bövinghausen an Gerthe und durch Vereinigung von Gerthe mit Bochum, den **Betrieb in den Bövinghauser Anlagen stillegen und nach Oppau und Merseburg verlegen.** Das sollte die Regierung im Interesse unseres notleidenden Bergbaues verhindern!

Wir haben an Weitmar gesehen, wie verhängnisvoll die Hinausschleppung notwendig gewordener Eingemeindungen werden kann. Im Jahre 1921 wollte die Rombacher Hütte in Weitmar ein Hochofenwerk errichten, der Sitz der Verwaltung sollte nach Bochum kommen. Die damaligen Maßgebenden in Weitmar, die auch heute noch Verschleppungspolitik treiben, verhinderten den Abschluß eines Vereinigungsantrages mit Bochum. Was geschah? Das Hochofenwerk wurde in Rendsburg errichtet, es wird mit englischer Kohle gespeist. In Weitmar aber mußte die einzige Zeche wegen Absatzmangel stillgelegt werden. Weitmar hat großes Arbeitslosenelend und ist über und über verschuldet. Man kann — rein kommunalpolitisch betrachtet — Bochum nicht zumuten, nur schlechte Steuerzahler aufzunehmen; es muß ein Ausgleich stattfinden. Nun soll man nicht den augenblicklichen Maßstab anlegen, sondern man muß die Dinge weitherzig und vorausschauend ansehen. In einem großen Gebilde können auch notleidende Gemeinden bis zu ihrer Sanierung mit durchgezogen werden. Wie bei Lothringen liegen die Dinge bei Deutsch-Luxemburg. Kommt vom Amte Süd allein Altenbochum zu Bochum, dann erwächst für Laer-Querenburg die Gefahr, daß sie finanziell so starke Anforderungen an Deutsch-Lux stellen müssen, daß diese gezwungen ist ihre Betriebe in Laer einschränkt. Das alles sind Erwägungen, an denen der Provinzialausschuß und die preußische Regierung nicht achtlos vorübergehen sollte. Oberbürgermeister Dr. Ruer hat in einer an die Landtagsmitglieder gerichteten Denkschrift auf die hier berührten Punkte hingewiesen und Bochums Standpunkt sachlich und einwandfrei dargelegt.

Der Haushaltsplan

für die durch Eingemeindung von Altenbochum, Hordel, Riemke, Bergen, Weitmar, Eppendorf, Höntrop, Gerthe und Harpen erweiterte Stadt Bochum ergäbe für das Rechnungsjahr 1925 folgendes Bild:

Die Einwohnerzahl der Stadt Bochum mit 156 307 erhält einen Zuwachs von 84 315, sodaß die erweiterte Stadt **240 622 Einwohner** haben würde. Der Flächeninhalt der Stadt Bochum mit 2743 Hektar erhöht sich um 4564 Hektar, also auf 7307 Hektar. Die Steigerung der Einwohnerzahl beträgt demnach 54 Prozent, in dem Flächeninhalt 167 Prozent.

Der Gesamthaushaltsplan der Stadt Bochum schließt mit 28,6 Millionen Mark ab und wird sich durch Hinzukommen der bezeichneten neun Gemeinden auf 36,772 Millionen Mk. = 8 572 000 Mark mehr stellen. Mehr = 28,6%.

Der durch die Steuern zu deckende Fehlbetrag beträgt

a) in der Stadt Bochum	12 046 330 Mk.	= 69 %
b) bei den einzugemeindenden Orten	5 442 220 „	= 31 %
	17 488 500 Mk.	

Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen

a) auf die Stadt Bochum mit	156 307 Einwohner	= 77,07 Mk.
b) auf die Vororte mit	84 315 „	= 64,55 „
mithin auf die Gesamtbevölkerungszahl mit	240 622 „	= 72,69 „

An Anteilen an den Reichssteuern sind vorgesehen:

	Altstadt	Vororte
a) Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer	2 337 000	857 000
b) Umsatzsteuer	500 000	210 000
c) Hauszinssteuer	350 000	360 000
d) Grunderwerbssteuer	262 500	3 500
e) ungedeckter Fehlbetrag und Vorschüsse aus d. Vorjahre	1 390 000	863 000
An Gewerbesteuern sind vorgesehen:		
a) Ertragssteuer	2 000 000	265 500
b) Lohnsummensteuer bezw. Kapitalsteuer	1 800 000	2 685 000
Grundbesitzabgaben:		
Grundvermögenssteuer	2 400 000	703 500
Zuschlag zur Hauszinssteuer	—	117 500
Indirekte Gemeindesteuern:		
Vergnügungssteuer	300 000	23 000
Hundesteuer	175 000	44 000
Getränkesteuer	400 000	50 000
Schankerlaubnissteuer	25 000	—

Bei Durchführung dieser Eingemeindungen würden an Einnahmeausfällen entstehen:

1. Zuschüsse der Betriebsgemeinden nach § 52 des Gewerbesteuergesetzes mit 76 000 Mk., die sich aber wieder dadurch ausgleichen, daß Bochum diese Beträge erspart,
2. die Zuschläge zur Hauszinssteuer in den Vororten mit 117 500 Mk.
3. die Ausfälle an Zuschlägen zur Grundvermögensteuer bei der Gemeinde Bergen, die 400 % erhebt 5 100 „

   122 600 Mk.

   (Die übrigen Gemeinden erheben weniger Zuschläge, würden also gegenüber Bochum eine Erhöhung tragen müssen. Diese rund 200 000 Mark betragende Erhöhung ist aber noch nicht in Rechnung gestellt, weil voraussichtlich im ersten Jahre der Eingemeindung vertraglich an den bisherigen Sätzen festgehalten wird.)
4. Bei der Gewerbesteuer tritt ein erheblicher Ausfall ein, weil die von den Nachbargemeinden beschlossenen Steuersätze wesentlich über die der Stadt Bochum hinausgehen. Unter Zugrundelegung der Bochumer Sätze betragen die Ausfälle in:

Altenbochum	8 400 Mk.	
Hordel	287 000 „	
Riemke	194 000 „	
Bergen	3 000 „	
Weitmar	331 000 „	
Gerthe	736 000 „	1 559 400 Mk.

(In Eppendorf und Höntrop werden die gleichen Prozentsätze wie in Bochum erhoben, auch für Harpen wird mit keinem wesentlichen Ausfall zu rechnen sein.)

Einnahmeausfälle zusammen 1 682 000 Mk.

An Ausgabeersparnissen können erwartet werden:

1. die Kosten der Aemter mit rund 930 000 Mk. abzüglich ⅓ für auch in der Stadt Bochum notwendigen Verwaltungseinrichtungen mit rund 300 000 Mk. = 630 000 Mk.
2. Kosten für die Gemeindevorsteher 10 000 „
3. Beiträge an den Kreis (abzüglich rund ⅓ für voraussichtlich mehr zu zahlende Provinzialabgaben) 185 000 Mk. / 60 000 „ = 125 000 „

   765 000 Mk.
4. Allgemeine Verwaltungskosten — ohne Personalersparnisse — 100 000 Mk.
5. Schulwesen:
   Die Zuschüsse für Volksschulzwecke betragen in

Altenbochum	132 000 Mk.
Hordel	275 500 „
Riemke	232 000 „
Bergen	26 000 „
Weitmar	446 000 „
Eppendorf	60 000 „
Höntrop	93 000 „
Gerthe	418 000 „
Harpen	124 000 „
zusammen:	1 817 500 Mk.

= rund 33,5 % des Steuerfehlbetrages und 21,72 auf den Kopf der Bevölkerung. Die Aufwendungen für Volksschulzwecke in der Stadt Bochum betragen 23,56 % des Fehlbetrages und 14,97 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung, in den Vororten also ein Mehr von 6,44 % des Fehlbetrages und (21,72 — 14,97 Mk.) = 6,75 Mark mehr auf den Kopf der Bevölkerung. Der Gesamtmehraufwand von rund 600 000 Mk. muß nach den Eingemeindungen erspart werden.

6. Für die Wohlfahrtspflege in den 9 Vorortsgemeinden betragen die Gesamtausgaben 1 652 500 Mk. die Einnahmen 922 500 „

   mithin Fehlbetrag 730 000 Mk.

In den Einnahmen sind aber Ueberweisungen aus Hauszinssteuern und andere Einahmen enthalten, die in Bochum unter „Finanzverwaltung" vereinnahmt werden, auch die Verwaltungskosten erscheinen nicht hier, sondern bei dem Abschnitt „Allgemeine Verwaltung".

Bei überschläglicher Berechnung wird sich eine Ersparnis von mindestens 300 000 Mk. ergeben.

Ausgabenverminderungen 1 765 000 Mk.

Die übrigen Einnahmen und Ausgaben halten sich im Rahmen der Bochumer Ansätze, sodaß weder Einnahmeverminderungen noch Ausgabeerhöhungen vorzusehen sind.

Abschluß

Ausgabeersparnisse	1 765 000 Mk.
Einnahmeverminderungen	1 682 000 „
Mithin Minderbedarf	88 000 Mk.

* **Pfarrer-Einführung.** Der Nachfolger des Pfarrers Hentschel im sechsten Pfarrbezirk, Pfarrer Universitätsprofessor Dr. Ehrenberg, wird am nächsten Sonntag, 27. September, um 9¾ Uhr in der Christuskirche in feierlichem Gottesdienst eingeführt. Als Wohnung ist ihm das neu angekaufte Pfarrhaus Neustraße 15 überwiesen.

: **Zur letzten Ruhe bestattet.** Am Dienstag nachmittag wurden die Opfer einer Gasvergiftung, Frau Kehres mit ihren Kindern, zur letzten Ruhe gebettet. Welch innige Teilnahme dem schwergeprüften Gatten und Vater nicht nur in Stahlhausen, sondern in der ganzen Stadt entgegengebracht wird, bewies die überaus große Beteiligung sowie die zahlreiche Menschenmenge, die zu beiden Seiten der Alleestraße gewissermaßen Spalier bildete. Der offene Wagen mit den drei Särgen war reich mit Blumen und Kränzen geschmückt. Voran schritten die Schulkameraden der Kinder.

* **Verband für Jugendpflege in Stadt- und Landkreis Bochum.** Dr. Friedrich Castelle spricht am Samstag, 26. Semptember, nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des evangelischen Vereinshauses, Mühlenstraße, über Hermann Löns. Eintrittskarten werden den Vereinen des Stadtkreises anteilig unentgeltlich zugestellt. Die Jugendlichen des Landkreises haben gleichfalls freien Zutritt gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten. Auf die heutige Bekanntmachung wird verwiesen.

* **Kündigung des Lohnabkommens in der rheinisch-westfälischen Zementindustrie.** Das bestehende Lohnabkommen in der rheinisch-westfälischen Zementindustrie ist durch den Fabrikarbeiterverband zum 30. September 1925 gekündigt worden. Bestimmte Lohnforderungen wurden noch nicht gestellt.

* **Stadtleihamt.** Das Stadtleihamt ist von morgen ab wieder über den Hof, und zwar durch den Eingang H des Verwaltungsgebäudes an der Trankgasse Nr. 7 zu erreichen. Wegen der seinerzeit erfolgten Besatzung des Verwaltungsgebäudes mußte der Eingang vorübergehend durch das Haus Wittener Straße 8 verlegt werden.

* **Gestohlene Fahnen.** Die Kriminalpolizei beschlagnahmte zehn schwarz-weiß-rote Fahnen, die höchstwahrscheinlich gelegentlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten hier gestohlen wurden. Zwei Fahnen davon tragen einen Adler und sind deshalb leicht kenntlich. Da bisher nur eine Anzeige wegen eines solchen Diebstahls erstattet wurde, wollen weitere Geschädigte sich heute, Mittwoch, von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags auf der Polizeidirektion, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 45, melden, um ihre Fahnen in Empfang zu nehmen.

* **Einbrüche und Diebstähle.** In der Nacht zum 22. September wurden mittels Einbruchs in einem Fouragegeschäft an der Steinstraße Futtermittel in so großen Mengen gestohlen, daß die Diebe sich eines Fuhrwerks zum Abtransport bedienen mußten. — In einem Geschäftslokal an der Dorstener Straße wurden mitels Einbruchs ein größerer Posten Zigareen, Zigaretten, eine Aktentasche, ein heller Paletot und eine dunkelblaue Portière gestohlen. — In der Nacht zum 19. September wurde in einem Hause an der Ganghoferstraße ein Einbruchsversuch mittels Einsteigens unter Benutzung einer Leiter unternommen. Als der Eigentümer den Dieb bemerkte, flüchtete der Täter unter Zurücklassung der Leiter.

:-: **Ein Kind infam bestohlen.** Am 21. September gegen ½8 Uhr abends wurde an der Ecke Clemens- und Westfälische Straße ein Damenrad („Göricke") einem Kinde unter Vorspiegelung falscher Tatsachen gestohlen. Ein Mann trat an ein dreizehnjähriges Mädchen, das das Rad führte, mit der Bitte heran, ihm einige Zigaretten zu holen. Er erbot sich, das Rad so lange zu halten. Als das Kind das Geld in Empfang genommen hatte, schwang sich der Mann auf das Rad und verschwand. Personen, die sachdienliche Mitteilungen zur Ermittelung des Täters machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 41, zu melden.

:-: **Die verdächtige Umarmung.** Ein Mann wurde in einer Wirtschaft an der Bessemerstraße von einem Manne und einer Frau angesprochen und er bezahlte für diese auch noch einige Glas Bier. Als er die Wirtschaft verließ, begleitete ihn der Mann an die Straßenbahn, wobei er ihn umarmte. Nachträglich mußte der Geschädigte feststellen, daß man es nur auf seine Brieftasche abgesehen hatte, die nach der Umarmung fehlte. Diese enthielt einen Militärpaß, einen Personal-Aus-

Reichssteuerverteilung an die Gemeinden.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, gibt der preußische Minister des Innern folgende Steuerverteilungen bekannt:

	August	Sept.	Insgesamt.
a) Einkommensteuer:	Rpf.	Rpf.	78. Ek.
Gemeinden	—	3,50	3,50
Landkreise	—	0,50	0,50
Provinzen		0,25	0,25
b) Körperschaftssteuer:	Rpf.	Rpf.	24. Kp.
Gemeinden	1,00	—	1,00
Landkreise	0,20	—	0,20
Provinzen	0,08	—	0,08
c) Umsatzsteuer:	Rpf.	Rpf.	25. Us.
Gemeinden	2,91	11,79	14,70
Landkreise	0,73	2,77	3,50
d) Kraftfahrzeugsteuer:	R.-M.	R.-M.	25 Kfz.
1. Allgemeiner Betrag	938 750	1 480 000	2 418 000
2. Besonderer Betrag	234 684	369 999	604 683
e) Dotationen			(62. Dot.)
	—	—	3 300 000
f) Hauszinssteuer	Rpf.		16. Hsz.
Stadt- und Landkreise	20,00	—	20,00

Die angegebenen Beträge gelten bei der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer für jeden Rechnungsanteil, bei der Umsatzsteuer und Hauszinssteuer für jede Einheit des Verteilungsschlüssels. Die Ausschüttung erfolgt durch die Regierungspräsidenten. Unter Zugrundelegung der ihr (ihm) bekannten Schlüsselzahl vermag jede Gemeinde (jeder Gemeindeverband) sich den ihr (ihm) zustehenden Betrag zu erreichnen.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Goldjäger.

30) Roman aus dem heutigen Peru.

Von

Otfrid von Hanstein.

Copyright 1924 by H. G. Münchmeyer, G. m. b. H., Dresden-Niedersedlitz.

(Nachdruck untersagt.)

Und dann neigte sich der Schienenstrang wieder zu Tal. Zum ersten Male blitzte in der Ferne das gewaltige Becken des Titicaca auf. In der Höhe fast des Montblanc, zwischen einer stolzen Kette hoher Schneeberge, aus denen der massige Illampu, der fast den Riesen des Himilaja gleichkommt, emporragt, liegt er, fast zweihundert Kilometer lang und über sechzig breit, zwischen Felsen und Schründen, die, oft weit in den See vorspringend, ihn engen und mit hohen Felseninseln überdecken. Das ist der heilige See Titicaca, in dem die Insel ist mit dem späten vergoldeten Felsen, auf dem nach der Sage Manco Kapak, der erste Inka von Inti, dem Sonnengott, seine Botschaft empfing:

„Nimm hin, Manco Kapak, den goldenen Stab und wandere gen Norden. Uebersteige die Berge und scheue nicht Wüstenbrand und Sumpf und Gestein. Wenn du dann aber zum Abend ruhen willst, dann wirf den Stab aus, und wenn ein Tag kommt, an dem er im Boden versinkt, dann bleibe dort mit deiner Schwester, die du zu deiner Demahlin machen sollst, ziehe aus nach Norden und Süden, nach Osten und Westen, und gründe das Reich der vier Sonnen, das Kaiserreich Tahuantinsuyu."

So lautet die Sage, in Wahrheit aber hatte im Tal Tiahuanuco, das vom Becken des Sees durch Berge geschieden, eine hohe Kultur früher geherrscht. Sie wurde von wilden Indianern, vielleicht auch von gewaltigen Naturereignissen, zerstört, und an der Spitze weniger Ueberlebender war Manco Kapak, einer der größten Kulturkämpfer, die je gelebt, zum See und von ihm aus gen Norden über den wilden, wüsten Paß von Huillcanota gezogen und hatte den Grundstein zum Reiche der Inka gelegt.

Andächtiges Staunen ergreift noch heute den Reisenden, wenn er vor den Resten der großen Tempel und Klöster steht, vor den Straßen und Kanälen, vor den Festungen, die jene Inka erbauten. Märchenhaft klingt, und doch ist es durch sichere Ueberlieferung erwiesen, was berichtet wird von der Pracht goldener Tempel, von Gärten, deren Blumen aus purem Gold waren und ihre Stengel aus gleißendem Silber, während Vögel und Schmetterlinge, aus Edelsteinen gefügt, an Silberdrähten darüber schwebten und aus goldenen Röhren sprudelndes Wasser in silberne Bäche floß. Wie ein Traum aus Tausend und einer Nacht mutet das Bild des goldenen Tempels im Kuzko an, der vollkommen mit dem kostbaren Edelmetall überzogen war und das gewaltige Bild der Sonne erglänzen ließ, und daneben der weiß in Silber leuchtende Tempel der Mondgöttin.

Und doch war alles dies Wahrheit, und in Schiffsladungen hat Pizarro, der Eroberer, die zerschlagenen, in Barren geschmolzenen Kunstwerke nach Europa geschafft. Staunenswerter aber noch als die Menge des Goldes und der Schätze, waren die klugen Gesetze, nach denen die Kaiser, die sich die Söhne der Sonne nannten, dieses friedliche Volk regierten. Modern mutet es an, denn es war ein kommunistischer Staat, der durch vier Jahrhunderte die Träume des amerikanischen Romanschriftstellers und Sozialisten Bellamy, die er in seinem Werke: „Die Welt im Jahre Zweitausend" niedergelegt hat, verwirklichten.

Auch Elvira Almagro kannte die Kultur der Inka, die es einst verstanden hatten, das heute wüste Land fruchtbar zu machen; und wie jetzt der Zug sich dem heiligen See näherte und hie und da gewaltige Mauerreste aufstiegen, die von der vergangenen Zeit zeugten, war ihr feierlich zu Sinn.

In Puno, am Westufer des Sees, endete die Bahn. Von hier aus sollte die Tochter des Präsidenten auf dem kleinen Dampfer, der den Verkehr vermittelt, nach der bolivianischen Stadt La Paz hinüberfahren — dann war die Reise so gut wie beendet. Auch in dem Gasthof, der in der Stadt Puno, der großen Kathedrale gegenüber, auf dem Hauptplatz lag und auf das bunte Bild der Indianer herabblickte, die, aus den Bergen der Umgegend herabgekommen, wilder und urwüchsiger aussahen, als die zahmen, entarteten Küstenindios von Lima und unter Riesensonnenschirmen ihre Waren feilhielten, nannte Elvira ihren Namen nicht. Nicht etwa aus Besorgnis, sondern um jedes Aufsehen zu meiden und zu umgehen, daß man in ihr die Tochter des Präsidenten begrüßte. Aber es freute sie, wie auch hier ihres Vaters Name in aller Munde war. Sie saß an der Tafel im Hotel und verzehrte ihr Mahl. Wenige Fremde waren es, aber es fiel ihr auf, daß an einem Nebentisch ein anscheinend vornehmer Spanier im reichen Farmerkostüm besonders speiste und von den Mozos mit außergewöhnlicher Achtung behandelt wurde.

Bei Tisch fragte sie den Wirt:

„Wann geht der Dampfer nach La Paz?"

Der Wirt zuckte die Achseln.

„Sie treffen es schlecht, Senotrita, es ist gestern ein Unglück geschehen."

„Auf dem See?"

„In der Bucht. Es ist ein schweres Ausfahren und der Kapitano — Herrgott, sonst ein zuverlässiger Mann, der seit zwanzig Jahren den See befährt. Er stand selbst am Ruder und wollte im Nebel hinausfahren, da rannte das Schiff auf den Klippen fest."

„Verloren?"

„Bewahre, muß nur ausgebessert werden."

„Und ein anderer Dampfer?"

„Es ist leider der einzige. Was tut's. In acht Tagen ist alles beseitigt, und die Senorita will doch nicht weiter reisen, ohne die heilige Insel und die Zaubergärten gesehen zu haben."

„Ich bin eilig. Sonst ist keine Gelegenheit?"

Der Wirt schüttelte lachend den Kopf.

„Mit einer Balsa, dem aus Strohbündeln zusammengeknüpften Floß, wie es die Inka schon hatten und wie es die indianischen Fischer noch heut benutzen, auf dem der Passagier mit Mühe das Gleichgewicht hält, während der Fährmann mit gespreizten Beinen am Ende steht und mit einer dicken kurzen Stange, die er als Ruder benutzt, das Floß vorwärts stakt, wird die Senorita nicht fahren wollen."

Ruhig antwortete Elvira:

„Wenn es nicht anders geht, ich bin nicht furchtsam und ich muß hinüber. Warum nicht mit einer Balsa —?"

Jetzt war der vornehme Farmer aufmerksam geworden und trat näher.

„Gestatten Senorita — Don Jorge Eskamillo. Ich bin mit meiner eigenen kleinen Motorjacht aus La Paz herübergekommen. Ich höre, die Senorita möchten hinüber?"

„Allerdings, ich werde von meinen Verwandten erwartet, sie würden besorgt werden."

„Wenn ich der Senorita meine Jacht zur Verfügung stellen dürfte, es wäre mir eine Ehre, der Dame gefällig zu sein."

Elvira nickte vergnügt.

„Wenn ich nicht lästig falle, dann tausend Dank. Wann wollen Sie fahren?"

„Ich beabsichtige, in zwei Stunden, aber, wenn Senorita ruhen will nach der Reise?"

„Gewiß nicht, je schneller, je besser."

„Dann gestatten Senorita, daß ich das Nötige veranlasse. Ich denke, Sie werden auf meiner Jacht besser und schneller fahren, als auf dem Dampfer mit dem Indianergesindel."

„Ich danke wirklich, Sie nehmen eine Sorge von mir."

„Die schönste Pflicht eines Caballero ist, einer Dame gefällig zu sein."

Der Herr verneigte sich mit der Eleganz des Weltmannes und ging. Der Wirt nickte.

„Da haben Sie Glück, Senorita."

„Sie kennen den Herrn?"

„Das nicht, aber die Jagd ist reizend. Es muß ein reicher Mann sein und scheint großen Einfluß drüben zu haben."

Außerordentlich zufrieden, beendete Elvira ihr Mahl, dann kam auch der Herr schon.

„Darf ich Senorita geleiten?"

Er hatte ein paar Männer in der kleidsamen Tracht amerikanischer Matrosen mitgebracht, die Elviras kleines Gepäck nahmen, und sie gingen dem Hafen zu, der im Laufe der Jahre, so wie der Wasserstand des Sees ständig abnimmt, immer weiter von der Stadt fortrückt und jetzt etwa zwanzig Minuten entfernt lag.

(Fortsetzung folgt).

el
r kon-
bezial-
reisen!
wang-
nisches
ungen.
er
Mantel
enen uni-
ffen, am
Aermeln
Rolle
45
00
Gillen
um
kt. 15.
seine Augen
tig auf Erhaltung
der Sehkraft be-
nännische Bera-
suchung kostenlos
. Gillen
straße 15.
chts-
chlag
Pickel,
Mitesser, Flechten
winden meist sehr
man den Schaum
t-Medizinal-Seife
läßt. Schaum erst
und mit Zuckoohn
en. Großartige
senden bestätigt.
Drogerien, Par-
schäften erhältlich.
ofener LW23
entee
Kräuterhaus
EICKEL
Herzogstr. 4
— Kisten! —
Habe zirka 200
eere Fleisch- und
Konservenkisten zu
verkaufen. (34894
Josef Carl,
Königsallee 18,
Telefon 3759.
fle!
honst Hände
derschön ge-
mit parkett-
geltrichene
alles einzig
ne nur durch
chsbeize
Verbrauch!
Generalvertreter:
echer 3323. 1206

Die Reichsjugendwettkämpfe in Bochum.

Die Turn- und Sportwoche der Bochumer Schulen konnte vor den Ferien wegen der großen Hitze und aus anderen Gründen nicht stattfinden. Die Wettkämpfe (Reichsjugendwettkämpfe) werden jetzt erledigt und zwar:

für Volksschulen	am	24. September
„ Lyzeum I	„	25. „
„ Oberrealschule I	„	26. „
„ Handelsschule	„	28. „
„ Oberrealschule II	„	1. Oktober

Sämtliche Veranstaltungen finden im Stadion statt. Die Kämpfe der Volksschulen beginnen morgens 8½ Uhr. Die Kinder marschieren um 8 Uhr mit Musik vom Wilhelmsplatz ab. Die Eltern werden zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

---

weis, auf den Namen „Paul Wetter" in Witten lautend, sowie etwa 18 Mark und sonstige Kleinigkeiten.

g **Schwerer Unfall.** Montag nachmittag ereignete sich auf dem städtischen Schlachthofe ein schwerer Unfall. Zwei Schlachterlehrlinge waren mit dem Abkratzen eines Schweines beschäftigt, als plötzlich ein Aufzug von oben herunter fiel. Während der eine einen Schlag im Genick bekam, wurde dem anderen eine Hand vom Arm gerissen. Beide Verletzte wurden sofort ins Krankenhaus geschafft. Eine Untersuchung über den Unglücksfall ist sofort eingeleitet worden.

* **Einschränkung der Verwaltungsgebühren der Gemeinden.** Eine Verfügung des Ministers des Innern bezweckt eine Beseitigung oder Ermäßigung der Verwaltungsgebühren der Gemeinden und Gemeindeverbände. Bestimmte staatliche Gebühren werden seit dem 1. September nur noch in besonderen Fällen erhoben, so bei Genehmigungen, Erlaubnissen, Ausnahmebewilligungen und ähnlichen Entscheidungen, die zum unmittelbaren Nutzen der Beteiligten ergehen. Andere Bescheide, Auskünfte, und Beschwerdebescheide sind gebührenfrei. Die Gemeinden sollen ebenso verfahren und ihre Gebührenordnungen entsprechend ändern. Die Gebühren der beiden Verwaltungen müssen übereinstimmen.

* **„Schule und Elternhaus".** Der Verlag dieser Halbmonatsschrift schreibt uns: In Nummer 203 Ihres Blattes findet sich unter der Spitzmarke „Katholische Schulorganisation und wilder Zeitschriftenhandel" eine (von der katholischen Schulorganisation eingesandte) Notiz, die die Behauptung aufstellt, unsere Zeitschrift werde „speziell bei Katholiken" unter Berufung auf die „katholische Schulorganisation" angepriesen. Beides ist falsch. Unser Blatt „Schule und Elternhaus" ist konfessionell neutral und lehnt es grundsätzlich ab, als Vertreter einer konfessionellen Richtung zu gelten. Wir wenden uns mit unserer Werbearbeit an das Volksganze, unbeschadet der konfessionellen Zugehörigkeit der Einzelnen.

** **Herbstanfang.** Wenn am 23. September, um 3 Uhr nachmittags, die Sonne in ihrer scheinbaren Jahresbahn den Aequator erreicht, womit astronomisch der Herbst beginnt, so kommt uns dieser kalendarische Zeitpunkt umso weniger sinnfällig zum Bewußtsein, als in Wirklichkeit der Herbst in diesem Jahre längst begonnen hat. Darin unterscheidet sich der nun beendete Sommer 1925 ebenfalls wesentlich von anderen warden Sommern, daß er sich nicht in den kalendarischen Herbst hinein fortgesetzt hat, wie es beispielsweise im Jahre 1921 der Fall war, als bis Mitte Oktober noch sommerliche Hitze geherrscht hat. Djer vergangene Sommer, den wir von den beiden Perioden großer Hitze im Juli und August im allgemeinen wohl als heiß in Erinnerung haben, verdient übrigens keineswegs diesen Namen. Der Sommer war zwar warm, aber doch nur mäßig warm, und seine mittlere positive Temperaturabweichung wurde dadurch geschmälert, daß der Juni in den meisten Gegenden nicht nur nicht die Normaltemperatur erreicht, sondern sogar, je nach den Landesteilen, ein Wärmemanko von 1 bis 2 Grad gehabt hat. Die aus dem Verlauf des Sommers auf die Witterung des Herbstes und Winters in weiterem Sinn der kalten Jahreszeit, zu ziehenden Schlüsse sind bereits durch die Gestaltung des Witterungsbildes im ersten Herbstmonat ziemlich klar angedeutet. Wie es nach warmen Sommern oft der Fall ist, scheint auch in diesem Jahre die kalte Jahreszeit ziemlich früh zu beginnen, woraus wiederum die Wahrscheinlichkeit zumindest eines kalten Vorwinters folgt.

** **Kleine Tageschronik.** Die Arbeiten an der Unterführung an der Dorstener Straße gehen nun bald ihrem Ende zu. Der Bau der Eisenbahnüberbrückung macht gute Fortschritte. Es sind noch umfangreiche Erdbewegungen erforderlich, die zumteil erst nach Niederlegung der Häuserinsel vor dem Bahnhof Präsident in Angriff genommen werden können. — Nachdem die Eintrachtstraße in Grumme mit einer grobkörnigen Teer-Asphaltdecke versehen ist, wird das gleiche Verfahren bei der Vierhausstraße und der unteren Bergstraße vom Landwirt Höhne bis zur Grummer Straße in Anwendung gebracht. — Auf der Wattenscheider Straße bekam am Montag nachmittag eine ältere Frau plötzlich einen Krämpfeanfall und stürzte besinnungslos zu Boden. Von Straßenpassanten wurde sie in ein benachbartes Haus gebracht, wo sie nach einiger Zeit wieder zur Besinnung kam. — Das Straßenbahngeleise von der Ecke Clemens- und Jägerstraße bis zur Königsallee wird erneuert. — Bei der Firma Eickhoff & Co. sind am Montag 60 Arbeiter zur Entlassung gekommen. — Auf der Metzstraße 14 entstand Dienstag mittag ein Feuer. Kinder hatten Kisten und Packstroh in Brand gesteckt. Die herbeigerufene Feuerwehr hatte das Feuer bald gelöscht.

Veranstaltungen und Vergnügungen

* **Graf Felix von Luckner kommt heute!** Der dritte und letzte Vortrag findet heute im großen Vereinshaussaal statt. Graf Luckner wird über die Seeschlacht am Skagerrak und Ernstes und Heiteres aus seinem Leben erzählen. (Siehe Anzeige).

* **Hunde-Ausstellung.** Der Dobermann-Pinscher-Verein (Abteilung Bochum), eine sehr rührige Sportgemeinde, ladet für den 4. Oktober zu einer Dobermann-Pinscher-Sonder-Ausstellung ein. Für die Veranstaltung steht der Schützenhof zur Verfügung. Eine Fülle von Geld- und Ehrenpreisen winkt den Ausstellern. Im allen Klassen sollen Ehrenpreise gewährt werden. Auch die Stadverwaltung stiftete einen wertvollen Ehrenpreis. Die Ausstellungsleitung, die in den bewährten Händen des Direktors Ziegra und die Geschäftsstelle, die Gustav Brinkmann, Fernruf 2275 übernommen hat, wird alles aufbieten, um Aussteller und Besucher nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen. (Siehe Anzeige).

* **Heimatspiele in Haltern.** Wie uns mitgeteilt wird, findet die für Mittwoch, den 23. dieses Monats, angesetzte Vorstellung nicht statt.

Aus dem Vereinsleben.

* **Städtischer Musikverein.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß heute, Mittwoch, 23. September 1925, abends 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule I, Goethestraße, die erste Chorprobe stattfindet. Es wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. Notenausgabe erfolgt ab 7½ Uhr. (Siehe Anzeige.)

(-) **Evangelischer Frauenverein — 4. Pfarrbezirk.** Am Donnerstag findet um 4 Uhr in der Kleinkinderschule an der Düppelstraße eine Versammlung statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. (Siehe Anzeige.)

Die Besteuerung nach dem Einkommensteuergesetz.

Von

Steueramtmann Sparbier.

Das neue Einkommensteuergesetz weicht in seinem Aufbau und seinem Inhalt ganz erheblich von dem bisher geltenden Gesetz des Jahres 1923 ab. Es dürfte deshalb vielen Lesern, die im 2. Halbjahr 1925 eine Veranlagung zu gewartigen haben, eine kurze Zusammenstellung der neuen gesetzlichen Bestimmungen willkommen sein.

Während nach dem bisherigen Gesetz eine Veranlagung regelmäßig erst nach dem Ablauf des Kalenderjahres stattfand, sieht das neue Gesetz eine Veranlagung nach Steuerabschnitten und dem Kalenderjahr vor.

Der Steuerabschnitt ist für Land- und Forstwirte das Wirtschaftsjahr; für Gewerbetreibende, die Handelsbücher nach den Vorschriften des H. G. B. führen, das Geschäftsjahr, für das sie regelmäßige Abschlüsse machen; für Gewerbetreibende, die eine derartige Buchführung nicht haben und für alle übrigen Steuerpflichtigen das Kalenderjahr.

Wenn das Wirtschafts- oder Geschäftsjahr und somit der Steuerabschnitt in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni endet, hat die Veranlagung im anschließenden 2. Halbjahr des Kalenderjahres stattzufinden; endet der Steuerabschnitt in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember, so erfolgt die Veranlagung im ersten Halbjahr des folgenden Kalenderjahres.

Für die Land- und Forstwirtschaft gilt allgemein das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni als Steuerabschnitt. Wenn für ein Wirtschaftsjahr in der Landwirtschaft regelmäßig Abschlüsse zwischen dem 24. Juni und 6. Juli einschl. auf einen anderen Tag als den 30. Juni gemacht werden, soll auch dieses Wirtschaftsjahr als Steuerabschnitt gelten. Hat der Landwirt neben seinem landwirtschaftlichen Einkommen noch anderes Einkommen, z. B. aus Kapitalvermögen oder Gewerbebetrieb, so ist auch für dieses Einkommen der gleiche Steuerabschnitt maßgebend, d. h. er muß in seiner Steuererklarung auch das Einkommen aus Kapitalvermögen oder Gewerbebetrieb mit dem in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni erzielten Ergebnis angeben. Werden jedoch in diesem Gewerbebetrieb ordnungsmäßige Handelsbücher geführt und schließt das gewerbliche Wirtschaftsjahr nicht mit dem landwirtschaftlichen Wirtschaftsjahr zu dem gleichen Zeitpunkt ab, so ist der Veranlagung für beide Betriebe das Einkommen zu Grunde zu legen, das in dem für die einzelnen Betriebe geltenden Wirtschaftsjahr erzielt worden ist; die Veranlagung erfolgt jedoch erst im Anschluß an das letzte im Kalenderjahr ablaufende Wirtschaftsjahr.

Da, wie schon ausgeführt, für die Landwirtschaft das Wirtschaftsjahr allgemein am 30. Juni d. Js. endete und somit die Veranlagung für die Zeit vom 1. Juli 1924 bis 30. Juni 1925 in nächster Zeit erfolgen wird, möge zunächst die Einkommensberechnung für Landwirte näher besprochen werden.

Als Einkommen aus dem Betriebe der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, des Gartenbaues und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung gilt der Gewinn aus diesen Betrieben.

Der Gewinn ist der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben. Bei der Gewinnermittelung ist der Mehr- oder Minderwert der Erzeugnisse, Waren und Vorräte des Betriebes, der Gebäude mit Zubehör, sowie des beweglichen Anlagekapitals (Maschinen, Geräte) gegenüber dem Stande am Schlusse des vorangegangenen Jahres zu berücksichtigen. Einnahmen aus der Veräußerung von Grund und Boden bleiben außer Betracht. Hiernach sind in Einnahme zu stellen: Der Preis für alle gegen Barzahlung oder auf Kredit verkauften Wirtschaftserzeugnisse, wozu auch Einnahmen aus der der Tierzucht gehören; die Einnahmen aus der Verpachtung von Land, Jagdverpachtung, Vermietung von Zugkraft, Verleihung bezw. Vermietung von Maschinen usw.; der Wert der am Schlusse des Wirtschaftsjahres vorhandenen Bestände an Wirtschaftserzeugnissen und Vorräten des Betriebes, an Tieren, Futtervorräten, Inventar, Maschinen, Geräten und sonstigen beweglichen dem Betriebe dienenden Gegenständen (Anlagekapital); der Wert der dem Betriebe dienenden Gebäude nebst Zubehör; der Wert der während des Wirtschaftsjahres verbrauchten Wirtschaftserzeugnisse für den Haushalt oder für Zwecke, die außerhalb des Betriebes liegen; der Wert der Nutzung der Wohnung (also Mietwert), soweit sie für den Privatgebrauch, bezw. für nicht dem Betriebe dienende Zwecke verwendet wird; Einkünfte aus Rechten und Gefällen an Grundstücken.

In Ausgabe sind zu stellen:

Die Beträge für Samen, Pflanzen, Futter, Dünger, Rohstoffe und sonstige Materialien, die im Wirtschaftsjahre zugekauft worden sind;

die Beträge zur Heizung und Beleuchtung der Wirtschaftsräume, für den Betrieb der Maschinen und Anlagen, für Reparaturen der Wirtschaftsgebäude sowie der Maschinen, Geräte und Werkzeuge;

für Versicherung der Wirtschaftsgebäude, des Inventars, der Vorräte und Wirtschaftserzeugnisse, der ungeernteten Früchte;

für Gehalt, Lohn, Kranken- und sonstigen Versicherungsbeiträge für das Wirtschaftspersonal;

Steuern vom Grundvermögen, Kosten für Zusammenlegung von Grundstücken;

ferner der Wert der am Schlusse des vorhergegangenen Wirtschaftsjahres vorhandenen Bestände an Wirtschaftserzeugnissen und Vorräten des Betriebes, an Tieren, Futtervorräten, Inventar, Maschinen und sonstige bewegliche Anlagen; der dem Betriebe dienenden Gebäude und Zubehörteile.

Nicht in Ausgabe gestellt werden dürfen Beträge für Löhne usw. des im Haushalt verwendeten Personals, sowie Ausgaben für Gegenstände, die nicht dem Betriebe dienen.

Wenn die im Wirtschaftsjahre angeschafften Maschinen, Tiere und sonstigen Anlagen mit ihrem Werte am Schlusse des Wirtschaftsjahres in den Beständen nachgewiesen sind (siehe Einnahmen), so können auch die für deren Anschaffung in dem Wirtschaftsjahre verausgabten Beträge in Ausgabe gestellt werden.

Von dem Unterschiede zwischen den vorstehend erläuterten Einnahme- und Ausgabeposten sind dann noch abzugsfähig, sofern sie nicht bereits unter den Ausgaben verbucht worden sind: Renten, Altenanteile, Schuldzinsen, ferner bis zum Gesamtbetrage von 480 Reichsmark die vom Steuerpflichtigen für sich und seine Haushaltsangehörigen gezahlten Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Invaliden-Versicherung, Sterbekasse, Lebensversicherung, Ausgaben des Pfl. für die Fortbildung in seinem Beruf; der Betrag von 480 Reichsmark erhöht sich für seine Ehefrau und jedes zum Haushalt zählende minderjährige Kind um je 100 Reichsmark.

Ferner sind noch folgende Ausgaben abzugsfähig, die im Gesetz als „Sonderleistungen" bezeichnet sind:

Die im Wirtschaftsjahr gezahlten Kirchensteuern, Beiträge zu Berufsverbänden, deren Zweck nicht einen wirtschaftlichen Charakter hat.

Dagegen dürfen nicht abgezogen werden: Aufwendungen zur Verbesserung und Vermehrung des Vermögens, Ausgaben für den Haushalt und den Unterhalt der Familie, die Einkommensteuer und sonstige Personalsteuer sowie Zinsen für das eigene Betriebsvermögen.

Als Wert der Erzeugnisse, Vorräte, Betriebsgegenstände usw. ist der gemeine Wert am Schlusse des Wirtschaftsjahres anzusetzen, beim Anlagekapital (Maschinen, Geräte, Gebäude) kann der Anschaffungs- oder Herstellungspreis nach Abzug eines Betrages für Abnutzung eingesetzt werden.

Die vorstehend erläuterte Einkommensberechnung kann nur dort zur Anwendung kommen, wo die Einnahmen und Ausgaben fortlaufend während des ganzen Jahres aufgeschrieben und die Bestände an Vieh, Maschinen, Geräte, Erzeugnisse und Vorräte zu Beginn und am Ende des Wirtschaftsjahres aufgenommen worden sind.

Bei kleineren Betrieben, bei denen der Viehbestand, die Vorräte, die Einrichtung usw. am Schlusse der einzelnen Wirtschaftsjahre nicht wesentlich abweicht, ist es men und Ausgaben zu ermitteln. Jedoch ist auch hierzulässig, das Einkommen lediglich an Hand der Einnahfür Bedingung, daß die Einnahmen sowohl wie die Ausgaben fortlaufend gewissenhaft aufgeschrieben und zu den Ausgaben die Belege (Quittungen, Rechnungen) aufbewahrt werden.

Da erfahrungsgemäß eine lückenlose Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben sowie eine Bestandsaufnahme nur bei einem Teile der Landwirtschaft durchgeführt wird, wird der weitaus größte Teil — wie in früheren Jahren — das Einkommen nur durch Schätzung nach Durchschnittssätzen angeben können. Hierfür werden für die einzelnen Gemeinden durch die Finanzbehörden unter Mitwirkung von Fachleuten und sonstigen Sachverständigen Reinertragssätze aufgestellt, von denen zu Gunsten des Steuerpflichtigen nur abgewichen werden kann, wenn er seine Abweichungen beweist oder belegt.

Neben dem eigentlichen Einkommen aus der Landwirtschaft sind auch die Einkünfte aus Kapitalvermögen (Sparkassen-Zinsen, Dividenden, Anleihezinsen usw.), aus Renten, Arbeit, Vermietung, Gewerbe und aus einmaliger Tätigkeit zu versteuern; nähere Erläuterung folgt in einem späteren Abschnitt.

Werden über den Landwirtschaftsbetrieb ordnungsmäßige Bücher geführt, die den Reinertrag nachweisen, so ist der Gewinn nach dem Abschluß dieser Bücher zu ermitteln. Die Bücher müssen jedoch fortlaufend und vollständig geführt sein, es müssen somit alle Vorgänge des Betriebes in ihnen erscheinen; auch muß jährlich eine Inventur über das im Betrieb angelegte Vermögen aufgenommen werden. Der Eigenverbrauch, die Entnahmen und Zuschüsse müssen ebenfalls fortlaufend verzeichnet sein.

Neu aufgenommen ist die Besteuerung nach dem Verbrauch. Sofern nämlich das angegebene Einkommen unter Berücksichtigung der gesamten Lebensverhältnisse eines Steuerpflichtigen in einem offenbaren Mißverhältnis zu seinem Verbrauch steht, so kann dieser an Stelle des Einkommens der Besteuerung zu Grunde gelegt werden, sofern der Verbrauch nicht aus steuerfreiem Einkommen bestritten worden ist. Ein offenbares Mißverhältnis soll nur dann angenommen werden, wenn der Verbrauch mindestens 15 000 Mark jährlich beträgt und mindestens um die Hälfte höher ist als das Einkommen.

Steuervergünstigungen und Erleichterungen werden in einem späteren Artikel erläutert werden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Kleineisenindustrie und Preissenkungsaktion.

Der Verein der märkischer Kleineisenindustrie tagte unter dem Vorsitz des Fabrikbesitzers Paul Ferdinand Peddinghaus in Gevelsberg in den Räumen der Gesellschaft Concordia. Die Versammlung befaßte sich mit der gegenwärtigen Lage und der Preissenkungsaktion der Reichsregierung. Der Vorsitzende führte aus, mit einer Preissenkung und mit einem Verschwinden der Teuerung sei erst zu rechnen, wenn die Regierung die Forderungen der Industrie auf Ermäßigung der übertriebenen Steuern, Herabsetzung der Tarife der Post und Eisenbahn, der sozialen Lasten und Beseitigung des Zwangsschiedswesens erfülle. Der Redner bemängelte, daß die Regierung aus der Preissenkungsaktion einen Kampf gegen die Kartelle als solche, nicht gegen die Auswüchse mache. Die Gewerkschaften als starke Kartelle zur Festsetzung der Arbeitspreise genössen den Schutz der Regierung, den Unterschied zwischen den Debet- und Kreditzinsen der Banken lasse man unangefochten, die staatlichen und städtischen Monopole wie Gasanstalten, Elektrizitätswerke usw. würden nicht berührt. In der Schwereisenindustrie habe man sich Werkshandelsfirmen und Gruppen freier Händler angegliedert, die sich auch verständigt hätten. In der Kleineisenindustrie sei eine preissteigernde Wirkung der Kartelle nicht zu beobachten. Nach eingehender Aussprache fand eine Entschließung im Sinne der Ausführungen des Vorsitzenden Annahme.

v **Herne,** 22. Sept. Oberbürgermeister Dr. Sporleder, dessen Wahlzeit abgelaufen war, ist nicht wiedergewählt worden; an seiner Stelle wurde, wie gestern schon mitgeteilt, Bürgermeister Täger gewählt und zwar mit 25 gegen 7 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen. Gestimmt haben für ihn der Ordnungsblock, die wirtschaftliche Vereinigung und die Kommunisten, während Dr. Bragard die Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokratie und eines Demokraten erhielt. Oberbürgermeister Täger steht im 46. Lebensjahr und ist seit 1910 als Oberbürgermeister von Wilhelmshaven auf Lebenszeit angestellt. Es waren 63 Bewerbungen eingegangen. Vor Eintritt in den Wahlgang erhob der Kommunist Kuhn Protest gegen ein Flugblatt, als dessen Urheber er die Sozialdemokraten ansah und das den Kommunisten Kuhhandel mit den Bürgerlichen vorwarf und gegen einzelne kommunistische Stadtverordnete den Vorwurf erhob, daß sie mit Rücksicht auf die Oberbürgermeisterwahl Pöstchen erhalten sollten oder in Aussicht hätten. Kuhn richtete sich unter dem zustimmenden Lärm der Kommunisten besonders scharf gegen die Sozialdemokratie und ihre Ortspresse, die sich dieser schmutzigen Agitation bedient hätten. Auch zwei bürgerliche Stadtverordnete, die von der Agitation betroffen waren, erhoben ebenfalls Protest.

o **Gladbeck,** 22. Sept. Der Bauführer Franz Pusch, der bei der Firma Braunsteiner tätig war, wurde wegen Unterschlagung von Geldern in Höhe von 15 bis 20 000 Mark verhaftet. Bei seiner Vernehmung hat er angegeben, daß eine Reihe städtischer Beamter des Hochbauamtes von ihm Bestechungsgelder in bedeutsamer Höhe wie auch namhafte Wertgegenstände erhalten hätten. Die Polizei hat sofort Verhaftungen vorgenommen: Stadtarchitekt Kaß, Oberbauführer Müller, Baubeamter Berneisen jun., Bauführer Struck. Die Feststellungen gehen dahin, daß Pusch Offerten um Bauaufträge in doppelter Ausfertigung eingereicht hat, und zwar wurde die zweite Offerte erst dann eingereicht, wenn die Preise der niedrigsten Offerten, die eingegangen waren, bekannt wurden. Man darf auf den Ausgang des Verfahrens gespannt sein.

§§ **Hamm,** 22. Sept. Sonntag morgen brannte im Blumental die große Scheune des Gutsbesitzers Diers vollständig nieder. Dem Feuer fiel die gesamte Ernte von 120 Morgen, sowie ein Dreschkasten und zahlreiche andere landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zum Opfer. Das Feuer war von einem Knecht des Dries angelegt worden, der verhaftet werden konnte.

× **Meschede,** 22. Sept. Im Transformatorenhäuschen in Hillershausen kam der Monteur Heinrich Wilke aus Hedebach bei Ausbesserungsarbeiten einer Starkstromleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet.

Hb **Halver,** 22. Sept. Bei einer Sprengung wurde der Arbeiter Hugo Schnepper von einem Eisenstück so unglücklich getroffen, daß er schwer verletzt liegen blieb und nach zwei Tagen an den Folgen starb. Das Unglück traf ihn 20 Meter von der Sprengstelle entfernt.

○ **Beckum,** 22. Sept. In der Sonntag nacht wurde hier der 22 Jahre alte Schlosser Nobodny von dem Vollziehungsbeamten Farver erschossen. Nobodny, der stark angetrunken war, hatte sich in diesem Zustand auf die Haustürtreppe des Farverschen Hauses gesetzt, um auszuruhen. Farver nahm an, daß ein Einbrecher bei ihm eindringen wollte und schoß dem Nobodny eine Kugel durch den Kopf, die seinen Tod herbeiführte.

⊡ **Siegen,** 22. Sept. Das dreijährige Söhnchen des Schuhhandlers Heer im nahen Wissen wurde beim Ueberschreiten der Straße von dem Auto des Fabrikanten Eberle aus Barmen überfahren und auf der Stelle getötet. Durch das starke Bremsen wurde der Wagen gegen ein Haus geschleudert und schlug um. Die Insassen erlitten leichte Verletzungen.

⊡ **Essen,** 23. Sept. Die Ausstellung „Gesundheit und Arbeit" war am Sonntag von einer Anzahl technischer Verbände und Vereine, darunter von Metallarbeiterverbänden, vom Alten Bergarbeiter-Verband, von technischen Vereinen, Mitgliedern von Betriebskrankenkassen u. a., besucht, die alle ein sehr großes sachliches Interesse an der Ausstellung zeigten. Das Feuerwerk hatte ebenfalls eine große Anzahl Menschen angelockt. — Der Verband für autogene Metallbearbeitung und der Arbeitsverband der deutschen Autogen- und Druckgasapparate-Industrie halten am 26. bis 28. September ihre diesjährige Hauptversammlung in Essen ab. Bei der am Sonntag, den 27. September, stattfindenden öffentlichen Vortragsveranstaltung werden Dr. Ing. Reese (Essen) über „Die Ausbildung der Schweißer und die Berechtigung zur Ausführung von Schweißarbeiten", ferner Dr. Ing. Otto Mies (Hamburg) über „Probleme für Rechnung und Versuch bei Azetylenapparaten" und Oberregierungsbaurat Bardtke (Wittenberge) über „Die Untersuchungen von Schweißungen, besonders am fertigen Stück" Vorträge halten. — Der Verein der Chemiker, der im Jahre 1926 in Kiel zusammenkommen wird, hat als Tagungsort für 1927 Essen in Aussicht genommen.

tz **Koblenz,** 21. Sept. Auf der Landstraße bei Rhens am Rhein überfuhr gestern abend ein Personenkraftwagen vier dort stehende Personen aus Rhens, von denen das Ehepaar Meyer und dessen 18jährige Tochter sofort tot blieben. Schwere Verletzungen trug bei dem Unglück ein Fräulein Schreiber aus Rhens davon.

Hb **Koblenz,** 21. Sept. Zwei Postbeamte erhielten den Auftrag, einen Geldsack, der 92 000 Mark enthielt, zur Reichsbank zu transportieren. Als die Beamten auf der Reichsbank kurze Zeit bis zur Abfertigung warten mußten, war der Geldsack mitsamt dem Inhalt verschwunden. Es ist anzunehmen, daß die Summe gestohlen worden ist.

\+ **Breyell,** 21. Sept. Im Breyeller See bemerkte eine Frau, die am Strandweg vorbeiging, eine weibliche Person im Wasser liegen. Sie holte Hilfe herbei, und man fand im Wasser eine Frau, die mit ihrem achtjährigen Knaben den Tod im See gesucht hatte. Die Frau, die bereits bewußtlos war, konnte wieder ins Leben zurückgerufen werden. Der Knabe war jedoch tot. Die Frau stammt von hier und lebte in zerrütteten Familienverhältnissen.

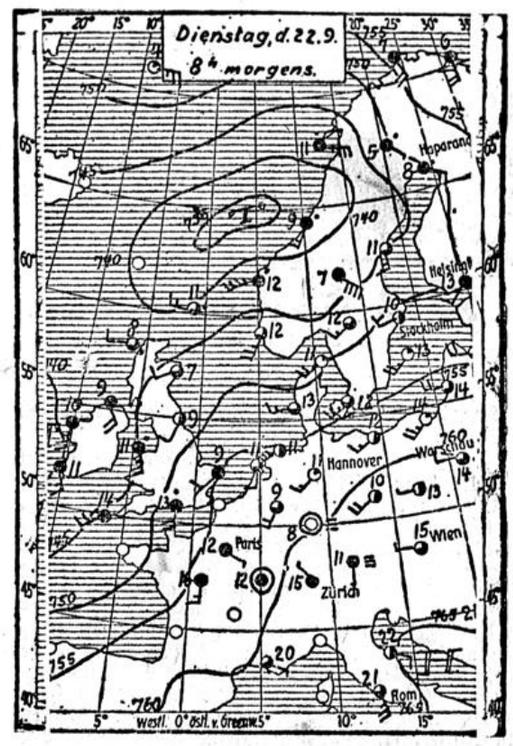
× **Erkelenz,** 19. Sept. Beim Abladen von Oberbaustoffen von einem Bahnmeisterwagen auf dem hiesigen Bahnhof geriet ein Werkstück ins Profil hinein, wodurch sechs Wagen des vorüberfahrenden Eilgüterzuges 7411 zum Entgleisen gebracht wurden. Ein Mann der Bahnmeistereikolonne wurde so schwer verletzt, daß er seinen Verletzungen erlegen ist. Die Störung wurde nach einigen Stunden behoben.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 22. September.

Die Witterung steht heute morgen unter der Einwirkung eines Ausläufers des südöstlichen starken Hochdruckgebietes, unter dessen Einfluß das Wetter in Deutschland meist aufgeheitert ist. Die Temperaturen sind bei der starken Ausstrahlung in der Nacht etwas gesunken. Von England her naht ein neues kräftiges Tiefdruckgebiet.

Vorhersage bis Donnerstag: Nach Aufheiterung wieder Trübung und zeitweise Regen bei teilweise böigen südwestlichen Winden, später wieder aufheiternd, Temperaturen schwankend.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

AUXOLIN

Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.

AUXOLIN

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute Nachmittag 5 Uhr, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Maria Herrmann

im 72. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Herrmann

Bochum, den 21. Sept. 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Sept. nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Ottostr. 69, aus statt.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Montag morgen um 8 Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn

Franz Schwarz

auf dem Heimwege von seiner Arbeitsstätte plötzlich und unerwartet, im Alter von 38 Jahren, in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Schwarz
und Kinder nebst Angehörigen.

Bochum, den 22. September 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Sept., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Schulstr. 15, aus statt. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.

Nachruf!

Am 20. September entschlief unser Ehren-Mitglied

Nettchen Wolff.

Seit über 40 Jahren gehörte sie dem Synagogen-Chor an, welcher in ihr ein treues, pflichteifriges Mitglied verliert.

Wir werden ihrer stets gedenken.

Der Vorstand u. die Mitglieder des Synagogen-Chores.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, sagen wir allen **herzlichsten Dank.** Insbesondere danken wir den Herren Pfarrern für ihre trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe und den Vereinen und der Deutschnationalen Volkspartei für ihre letzte Ehrenbezeugung. Auch den Herren, die sich Samstag abend auf dem Schützenhofe um den Verstorbenen bemüht haben, möchten wir auf diesem Wege unseren wärmsten Dank aussprechen.

Bochum, den 22. September 1925.

Frau Frieda Skrotzki und Tochter.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Frau Herrmann

Ottostraße 69 II,

findet **Donnerstag nachmittag** 3½ Uhr statt. 34860

Ev. Frauen-Verein Ehrenfeld
VI. Bezirk.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter unseren (LR3

herzlichsten Dank.

Familie März.

Gerthe, 22. September 1925.

Zahnpraxis
Julius Jacobi
Bochum, Alleestr. 36
Porzellan-Kronen
Spezialität: LZ9
Moderner festsitzender Zahnersatz.
Eigenes Laboratorium.

Familien-Nachrichten

Verlobte: Elvira Siegert mit Willi Baerwolff, Hattingen und Essen.
Vermählte: Willi Clever mit Vera Jungermann, Syke und Speldorf.
Gestorben: Hermann Decker, 42 J., Hattingen. Wilhelm Schmidtmann, 69 J., Günnigfes. d. Frau Hermann Seewald, 43 J., Hamm. Frau Anna Schaffstedt, 75 J., Mülheim. Heinrich Baltermann, Gelsenkirchen. Josef Sandkühler, 67 J., Bottrop.

Damen- und Backfisch-Garderobe abzugeben. (34816 Kanalstraße 22.

Verloren

Montag nachmitt. um 5 Uhr verloren 1 Badetuch und 2 Bettlaken im Verbindungsweg Altenbochum, Wiederbring. erb. hohe Belohnung. (34876 Altenbochum, Wittener Straße 80, bei Freese.

Gefunden

Montag eine Tasche gefunden. Abzuhol. 34836) Ottostr. 30.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden meines geliebten Mannes erwiesene Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden sage ich allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Heyder für die trostreichen Worte vielen Dank.

Frau Ww. Brand u. Kinder.

Bochum-Hamme, den 22. Sept. 1925.



Magerkeit Schöne volle Körperformen durch **Groesser's Kraftpulver**

in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis Karton m. Gebr.-Anw. M. 3.- **Einhorn-Apotheke,** Große Beckstraße. **Engel-Apotheke,** Königstraße.

Heirats-Gesuche

Aelt. Mani, 55 J., Freidenk., lebenslust., möchte auf diesem Wege mit Frau od. ält. Mädch. in Verk. tret. zw. spät. Heirat. Ang. unt. J. K. 34846 an die Geschäftsst. dtr. Zt.

Unsere neuzeitliche

Möbel-Ausstellung

ist sehenswert und bitten wir bei Bedarf um Ihren Besuch.

Große Auswahl!
Gediegene Arbeit!
Aparte Formen!
Billige Preise!

LS122

Gebrüder

Straßburger

Thomasstr. 22/24.

50% unter Preis!

Ein Posten

Künstler-Decken

zu fabelhaft billigen Preisen!

Künstlerdecke z. Teil Halbleinen, in vielen, schönen Farben, Größe 125×125 . 6.75,	5.75	Künstlerdecke z. Teil Halbleinen, neue geschmackvolle Ausmusterung, Gr. 150×750	7.50
Künstlerdecke zum Teil Halbleinen, moderne Künstler-Entwürfe, Gr. 125×150	7.50	Künstlerdecke z. Teil Halbleinen, schöne, moderne Farbstellungen . . Gr. 150×180	12.50

Beachten Sie meine Fenster in der Hochstraße.

Leinenhaus
Hermann Lüttkoff
Bochum, Hochstraße 25



Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

Kola-Dultz

es

bringt Lebenslust und Tatkraft

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven erfrischen, Unlust wird verschwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun, und um Sie in die Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an **Dr. E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A 584, Friedrichstraße 19.** Kola-Dultz ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.



Kleider, Hüte, Mäntel!

Ueberzeugen Sie sich von meinen billigen Preisen für wirkliche Qualitäten und schöne Ausführungen.

Größt. Entgegenkommen, auf Wunsch richte ich meinen Kunden ein Konto ein, dadurch

längeres Ziel!

Modehaus der Dame
Regina Lewin
Heinrichstraße 5.

Mitesser

„Bei meinem unangenehmen Hautleiden in Gestalt von Pusteln, Finnen und Mitessern habe ich, dank Ihrer, ich möchte behaupten, Wundermittel, eine geradezu verblüffende Wirkung erzielt. Das sicherste Mittel ist ohne Zweifel die Aok-Seesand-Mandelkleie. M. P., D.“

In allen Fachgeschäften erhältlich zu 0,20, 1,— und 2,50 Mk. — Exterikultur G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

Das Richtige für Ihren kleinen Liebling ist

Kinderarzt u. Apotheker Dr. Weinrichs

Spezial-Säuglingspuder „Vindivol“

weil dieser Puder eigens für den Säugling hergestellt und der zarten Haut desselben angepaßt ist. Seit Jahrzenten bewährt! Zu haben in Bochum: Alte Apotheke, Marktplatz — Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1 — Rechen-Drogerie, Westfalenplatz — Drogerie z. Altstadt, Gr. Beckstr. 11 — Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19 — Drogerie Hucklenbroich, Brückstr. 55 — Moltke-Drogerie, Moltkemarkt — Drogerie zur Stadtgrenze, Wittenerstr. 103 — Drogerie August a2457 Fleischhauer, Wiemelhauserstraße.



Jeder kann photographieren!

Kommen Sie bitte zu mir, ich liefere Ihnen alles. a8995

Platten, Papiere, Chemikalien in einwandfreier Qual.

Entwickeln — Kopieren — Vergrößern

Photo-Haus Aug. Walger, Bochum

Dibergstr. 1 (Ecke Hattingerstr.) Ruf Nr. 2849.

Selbst. Geschäftsmann (Musikbr.) sucht, da alleinsteh., **Lebensgefährtin.** Perfekte Pianistin, evtl. auch selbständ. Geschäftsdame. Zuschrift. erb. postlag. B. 329 Dortmund.

Ordentl., solides Mädch., 28 J. kath., 1 Kind, möchte ein. arbeitsam., soliden Mann zwecks — Heirat — kennen lern. Witwer nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Angeb. erb. unt. E. B. 34762 a. d. Geschäft.

Aelt., tücht. Wirtin wünscht — Einheirat — in Restaurant, auch Landwirtsch. erfahr. Angeb. unt. M. H. 34795 an die Geschäftsst. dtr. Ztg.

Die Beleidigung, die ich gegen Frau Jäschke, Dorstener Str. 99, ausgesagt habe, nehme ich als unwahr zur. Warne vor weiter. Gerücht. Joseph Wagner, Dorstener Str. 99.

Fahnen, Vereinsabzeichen, Vereinsbedarfsartikel Kostenanschläge ohne Verpflichtung. A. Krawehl, Stettin.

Kapitalien

Wirtschaftskasse gibt **Darlehen** bis 1000 Mark. Auskunft erteilt der Vertreter Herr Blankenburg, Bergen Hellwegstraße 123.

Zwecks Ausbeutm. Patente suche ich **500—1000 M.** kurzfrist. geg. Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen. Ang. u. B. K. 34850 an die Gesch. d. Zt.

---

200 Mark auf kurze Zeit zu leih. gesucht. Sicherheit vorh. Ang. u. P. L. 34848 an die Geschäftsst. dtr. Zt.

Zu vermieten

Anst. Leute erhalt. Kost u. Log. Woche 19 Mk. Zu erfr. in d. Geschst. (34809

Saub. Schlafstelle frei, auf Wunsch auch Mittagessen. Roberstr. 24, p r

---

2 anst. Leute könn. **Kost und Logis** erhalten. Hamme, Lohstraße 10.

Schlafstelle frei. (34851 Elisabethstr. 2, pt., lks.

Für prop. Mädch. bill. Schlafgel. (m. Kochgel.) frei. Wittelsbacherstr. 10 I.

Erstkl. Privat-Mittagtisch Märkische Str. 3 II.

Mietsgesuche

Wohnungen

3-Zimm.-Wohnung gegen 3 Zimmer zu vertauschen. Mauritiusstr. 25 I, lks.

Schön. gr. abg. 2 Zimm. geg. 3—4 Zimm., abgeschl., z. tauschen gesucht. Beethovenst. 21, 1. Et.

---

2 Zimmer gegen 2 bis 3 Zimmer zu tauschen gesucht. Zu erfr. Antoniusstr. 1a, 3. Etg., links.

Beschlagnahmefreie **Wohnung** von 4—6 Zimm. ev. mit sonstig. Zubehör für sof. gesucht. Angeb. unt. W. A. 34822 an die Geschäftsst. dtr. Ztg.

Frdl. 2—3-Zimm.-Wohn. v. Mansard. von Dame m. 11jähr. Sohn geg. gut. Mietspreis gesucht. Evtl. könn. 2 Dachstuben in Tausch geg. werd. Angeb. m. Preis u. L. L. 34820 an d. Geschst.

Abg. 3-Z.-Wohn. geg. 4 Zimm.-Wohn. zu tausch., am liebst. in d. Nähe Herner Str. Wo, sagt die Geschäftsst. (34868

Suche z. 15. Nov. eine **2-3 Z.-Wohnung** im Neubau. Angeb. unt. W. W. 34875 an die Gesch. d. Zt.

3-Z.-Wohnung geg. 2 Zimm. Nähe Cäsarop. Straße zu tauschen ges. Ang. unt. V. S. 34883 an die Geschst. dtr. Zt.

Leerstehend. Zimmer von Mutter u. erwacht. Tocht. ges., eventl. wird etwas Hausarb. übernommen. Ang. u. A B 34867 a. d. Geschst.

---

2 große Frontzimmer geg. 3 z. tausch. ges. Synosiz., Roberstr. 58, 1. Etg.

2-3 leere Zimmer (evtl. in Neubau) geg. zeitgem. Miete von Brautpaar gesucht. Ang. m. Pr. unt. L. T. 34864 an d. Geschäftsst. d. Z.

---

2 leere od. möbl. **Zimmer** mit Kochgelegenheit von 2 Schwestern gesucht, möglichst Nähe Stadttheater. Funcke, Hattingerstr. 31 III.

Ein älter. Herr, Witwer, mit seiner 14jähr. Tochter die Heilprax. ausübend, sucht 2 möbl. o. leere **Zimmer** m. Küchenbenutzung im Zentrum der Stadt. Auch pass. Geschäftsräume werden angenommen, part. od. höchstens 1. Etg. Ang. nach Dryst, Gustavstr. 2 I.

Ja., kinderloses Ehepaar sucht **2 leere Zimmer** geg. rote Karte, ev. auch im Neubau. Ang. u. K. F. 34828 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal zu mieten gesucht. Ang. u. K. S. 34842 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimmer von bess. Ehep. ges. Ang. u. H. A. 34847 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Kaufmann sucht gut **möbl. Zimmer** möbl. separat. Angeb. u. T. F. 34853 an die Gesch. d. Zt.

Eleg. möblierte **1 oder 2 Zimmer** in gut. Hause von jung. Herrn gesucht. Ang. u. M. V. 34854 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Streng reell!

Schlafzimmer, feine Modelle, breite Schränke mit Spiegel **nur 495 Mark, Küche,** schwer, **nur 390 Mark, bequem. Ratenzahl.** Langj. Garantie! Liefere frei Haus. Ueberzeugen Sie sich Ihr Vertrauen wird nicht getäuscht.

Fillo & Finger, Alleestraße 12.

Werkstelle zu verm. Zu erfr. Düppelstraße 12.

Bettstelle m. Matratze billig zu verkaufen. Johanniterstraße 38, 1. Etage.

Wer Bedarf hat an Möbeln, Federbetten, Bettwäsche, kann solche mit pünktlich. monatlich. Zahlungen erhalten. Eine Anzahlung ist nicht erforderlich. Angeb. unt. L. A. 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

2 Waschtische m. Marmor und Spiegel, 1 Nachtkonsole mit Marmor, 2 Trennungswände 2,00×1,80 m. Glas, 1 eis. Bettstelle mit Stell. Matratze, 1 Kinder-Klappstuhl alles fast neu, weg. Platzmangel zu verkaufen. (2 K 11 Knauf, Königstraße 20.

Anrichte, Tisch, 2 Stühle für 50 M. zu verkauf. (34779 Baarestr. 43 I.

Neues braun. Ledersofa 45 M., neues Chaiselong. 40 Mk. Mauritz, Moltkem. 6.



Gänsefedern

fallfert. a. unger. a. erst Hand. **Paul Paegelow,** Wrieszen Oderbr. 67

---

1 mittelgr., ungebrauchter (34785 Dauerbrandofen (Junker u. Ruh), 1 kl. gebrauchter Dauerbrandofen (Oranier) — beide emaill. —, 1 zweitür. tann. Kleiderschrank preiswert abzugeb. Rechener Str. 2a, 2. Stock, links.

Gut erhaltener **Majolika-Herd** Gaskocher u. Regulierfüllofen nebst eis. Futterkessel bill. zu verkauf. (34807 Blücherstr. 7, 1. Et.

Gut erhaltener — Herd — billig zu verkaufen. Baarestr. 41 I.

Zu verkauf.: Küpersbuschherd mit Kohlenwagen, Sofa mit Umbau, Kinderwagen, Kinderlaufgitter, Herrenfahrrad. Zu kaufen gesucht: Gasbadeofen. (a2338 Kanalstraße 42.

Gut. Ueberzieher und Anzug für mittl. Figur z. verk. Karlstr. 3, 2. Etg.

3-4 Pferde und einige Karren und Wagen, weil überzähl., sofort zu verkaufen. (34631 Höntrop, Ostfeldmark Nr. 18.

Brauner **Wallach,** flott, weil überzähl., billig abzugeben. Altenbochum, Wasserstraße 20, Besicht. nachmittags.

Airedale-Terrier! Wegen Zwingerüberfüllung mehrf. prämiierte Hündin, sehr wachs., sof. zu verkaufen. a2492 Wrangelstr. 41.

Einmachtöpfe, 15—45 Liter, billig zu verkauf. (34814 Nibelungenstr. 91, parterre.

Gesunde **Futterkartoffeln** hat preiswert abzugeben (WB19 **A. Barenberg,** Bochum. Lager Kreuzstr. 11.

Groß. Reisekorb, fast neu, für 15 Mk. zu verkaufen. Laer, Hellweg 26, 3. St. l.

Eß- und Kaffee-Service neu, für 12 Pers., umständeh. preisw. zu verk. Angeb. u. M. H. 34878 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Brennholz in größer. Mengen, auch für Bäcker geeignet, billig abzugeben. (LM4 Bauhof, Bödestr. 31.

Fast neuer Gehrockanzug zu verkauf. Herner Str. 123, 2. Et. r.

Nahrhaft, billig und wohlschmeckend ist der Reese-Pudding aus



Reese Pudding pulver

Umsonst: Eine elegante Blechdose FF. Keks für 50 Reese-Gutscheine oder Reese-Packungen

Schon vor dem Krieg' ist's so gewesen, Die kluge Hausfrau sammelt „Reese“.

Verlangen Sie das neue **Reese Backbuch** für die feine Küche **gratis** in den Geschäften oder durch Postkarte von der Reese-Gesellschaft in Hameln a. d. Weser

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg.

Mittwoch, 23. Sept., 7.30 bis geg. 10.15. Vormiete: Brauner Ring 1.
Fidelio.
Karten in allen Preislagen sind noch zu haben.
Die für Donnerstag vorgesehene „Sappho"-Aufführ. in Vormiete D wird auf
Samstag verlegt;
am Donnerstag findet keine Vorstellung statt.

Union-Palast
Bochum
Nur kurze Zeit!
Täglich 8 Uhr:
Der größte Operettenerfolg d. diesjährigen Spielzeit
Anneliese von Dessau
Vorverkauf 11—1 u. ab 4 Uhr.

Ev. Frauenverein.
4. Pfarrbezirk.
Donnerstag 4 Uhr:
Versammlung.
Düppelstraße.

Pianos
moderne klangschöne von 1050 Mk. an. Teilzahlung gestattet
Pianohaus
MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Pianos
von Mk. 1050.— an bei äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, Nähe Wittener Str.
Verk. v. 4—7 Uhr.

Ritmüller
Flügel und Pianos
mit doppeltem Resonanzboden
Krauß
Flügel und Pianos
mit Patentraster Plenator
Pianohaus G. Herzog
Herne, Vinckestr. 9.
Haltestelle sämtl. Straßenbahnen.

Piano
gut erhalt., gegen bar zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. (34768

Pianos
Sprech-Apparate
Schallplatten in großer Auswahl, auch gegen Teilzahl.
Pianohaus Franziska Reuter,
Hattingerstraße 43

ESSEN 1925



13.-30. SEPTEMBER

GESUNDHEIT UND ARBEIT
AUSSTELLUNG FÜR GEWERBEHYGIENE UND UNFALLVERHÜTUNG
Täglich große Konzerte.
Mittwochs, Samstags, und Sonntags jeweils besondere Veranstaltungen.

Die letzten 2 Tage
Mühlenweg / Ecke Hernerstraße.
Heute, Mittwoch 2 mal
nachm. 4 und abends 7¾ Uhr:
Das Qualitäts-Riesen-Programm
Nachmittags halbe Preise für Kinder
Morgen, Donnerstag zum letztenmal.
Abends 7¾ Uhr:
Parole: Geh'n wir mal zu
HAGENBECK
Vorverkauf ab 10 Uhr vorm. an der Circuskasse u. Express-Zeitungs-Vertrieb R. Genieser, Humboldtstr. 47, an allen Zeitungs-Kiosken und Verkehrs-Verein, Bahnhofs-Vorplatz.
LC. 22a

Heute, Mittwoch, d. 23. Sept. 25, abends 8 Uhr,
Vereinshaus-Saal:
Graf
Felix v. Luckner
III. und letzter Vortrag.
Die Seeschlacht vom Skagerrak.
Ernstes und Heiteres aus meinem Leben.
Karten zu R. M. 1.— bis 3.— bei: Oscar Hengstenberg, Kortumstr. 16, Telephon 2817—18, A. Wolters, Friedrichstr. 9, Tel. 1161 und an der Abendkasse. LH11

Oberbayern
Moltkemarkt 1.
Täglich ab 6 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr: **Konzert**
der original Oberbayrischen Stimmungskapelle von Carl Teufel. — — — 10 Personen.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Parkhaus Hohenstein, Witten
Heute, Mittwoch nachm. 4 Uhr
groß. Konzert
der städtischen Kapelle.

Alle ehemal. Angehörigen des
Reserve-Inf.-Regts. 219
werden hierdurch zu einer am **Samstag, den 26. Sept. 1925,** abends 8 Uhr, im „Hellweger Hof" Südhellweg Nr. 13 stattfindenden
Zusammenkunft
herzlichst eingeladen.
34885 **Die Einberufer.**

Der Blinden-Fürsorge-Verein
erbittet für Blinde Aufträge auf Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlflechten und Klavier-Stimmen an die Adresse
Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19, Tel.-Nr. 4413.

Dobermannpinscher-Sonderausstellung
in Bochum, 4. Oktober 1925 im Städtischen Schützenhof.
Meldungen bis 25. September 1925 an die Geschäftsstelle Gustav Brinkmann, Bochum, Wiemelhauser Straße 105, Telephon 2275.
Vergebung wertvoller Ehrenpreise.

Buntes Theater
in der Tonhalle
Bochum, Bongardstraße 14
HEUTE MITTWOCH
Wunsch-Walzerabend
der
Original holländ. Kapelle Kapellmeister Williams.
Ferner die glänzenden Einlagen, u. a.
Leopold Büron
der ausgezeichnete Musikalclown.
4 Sisters Flowers
Tanzgruppe.
Hans Pasch
plattdeutsche Lieder zur Laute.
Eintritt frei!

Verband für Jugendpflege
im Stadt- und Landkreis Bochum.
Dr. Friedrich Castelle
spricht
am **Sonnabend, den 26. September,** nachm. 4 Uhr, im großen Saal des **ev. Vereinshauses** in Bochum, Mühlenstraße, über:
Hermann Löns.
Eintrittskarten werden den Vereinen des Stadtkreises anteilig unentgeltlich zugestellt.
Die Jugendlichen des Landkreises haben gleichfalls freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten.

Menschenfurcht und Energielosigkeit



sind keine geeigneten Waffen für den Daseinskampf! Nur mutvolles Auftreten und starker, unbeugsamer Wille führen zum Ziel. Mancher fähige Kopf bleibt infolge seiner Schüchternheit zeitlebens zur Bedeutungslosigkeit verurteilt, während Beherztere überall die Führung an sich reißen. Lernen Sie Verstand und Sprache gebrauchen! 34765
Freitag, den 25. September, abends 8 Uhr, im Bochumer Hof, Alleestraße:
Neuer Kursus für freie Rede
und öffentl. Auftreten. Streng reelle Mäß. Preis. Jeder kann nach dies. Methode Redner werden. Die hochinteress. Probestunde ist für Jeder! mann frei!
Chefredakteur E. Paquin, Kursusleiter.

Der Wissenschaft halber verlange man
Menge's Boonekamp
Echt Original-Fabrikat
Schlossfeld Destillerie
Vornehmste Marke
Edelste Qualität
Nach Gutachten höchster Autoritäten ist Menge's Boonekamp das beste vollkommenste Fabrikat, welches es überhaupt gibt. LM62

Plüschsofa und Lehnbank billig zu verkaufen. Düppelstr. 35, pt., r.

Ledersofa, Chaiselongue Aufb. bill. zu verkf. Blücherstr. Nr. 11, Hof rechts, 1. Etg.

Gut erhaltener Covercoat für 25 Mk. zu verk. Beethovenstr. 6 I, ½ Treppe. (34877

TONHALLE

Ab heute Mittwoch
zeigen wir unseren verehrten Besuchern zwei ganz außergewöhnliche Filmwerke, die sicherlich den größten Beifall erzielen werden.
Die beliebteste Schauspielerin.
Die talentierteste Künstlerin.
Der Liebling der Bochumer.



Henny Porten

in ihrem neuen Prachtfilm:

Kammermusik

Eine Tragikomödie in 6 Akten nach H. Igelsteins gleichnamigen Lustspiel. Für den Film verfaßt von Robert Liebmann. Regie: Carl Fröhlich.
Aufführungszeiten:
3½ Uhr | **6 Uhr** | **8½ Uhr**
Ferner unseren weiteren Großfilm:
Das bekannte Duett



Pat und Patachon

in ihrer Riesenhumoreske:
Der Kampf mit dem Drachen.
6 Akte zum Totlachen.
Aufführungszeiten:
5 Uhr | **7¼ Uhr**

Radio-Kirsch
Brückstraße 11

Intimes Theater
Kortumstraße 10.
Nur noch wenige Tage das große
September - Programm.
Täglich abends 8 Uhr.
Vorzugskarten haben Gültigkeit.
Täglich nachmittags 4 Uhr:
Gesellschafts-Mocca mit Künstler-Einlagen
bei freiem Eintritt. LI4

Herrschaftlich. Wohnhaus
nahe der Stadtgrenze mit großem Ziер-, Gemüse- und Obstgarten, von ca. 180 □-Ruten, unter günstigen Verkaufsbedingungen preiswert abzugeben. Bei Tauschwohnung sofort beziehbar. Näheres bei (a245
Alfred Anschel, Bochum, R. D. M., Kaiser Wilhelmstr. 18, Fernspr. 237.

Nur Brückstr. 4
Sie
finden bei mir das Richtige in
EINZELMOEBEL
wie
Plüschsofas, Ledersofas, Chaislongues, Ausziehtische, nußbaum u. eiche
Stühle, Trumeaux, Ia. Herde, m. u. ohn. Wag.
Bettstellen, Einlegerahmen nach Maß Ia. Auflegematratzen zu billigen Preisen auf
Teilzahlung
Möbelhaus E. Strach
Brückstr. 4.

Nur Brückstr. 4
Die schönste
Küche, Schlafzimmer mit weißem Mamor,
Herren-Zimmer Speisezimmer auf bequeme
Teil-zahlung
liefere sehr preiswert
Neu zugelegt:
Original-Miele-Waschmaschinen
Möbelhaus E. Strach
Brückstr. 4.

Umbau-Ausverkauf!
Die Preise sind, um die Ware so schnell wie möglich zu verkaufen, zum Teil bis zu
50%
ermäßigt.



zu
FORTUNA
Bochum, Hellweg 1
und lerne billig kaufen.
Auf Wunsch: Zahlungserleichterung

Ein vorteilhaftes Angebot
bleibt ohne Erfolg, wenn es nicht durch die Zeitung bekannt gegeben wird.

Kranker
rette Dich, bevor es heißt zu spät wende Dich an
Sanitäts-Sensal **Büscher**
Bochum, Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof. Bekannte Erfolge! LB44

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der apfelgrüne Frack.

Eine Spitzweg-Idylle.

Von
Hans **Rothhardt.**

Zu des Meisters 40. Todestage.

In der Offizin der Storchen-Apotheke in Straubing da draußen vor den Toren Münchens schwang behagliche Sommermittagsruhe. Ein großer Brummer summte zornig um eine Schale in der ein mit Fliegentod getränktes Blatt Lakmuspapier lag. Die sauberen Gefäße mit all den Salben, Mixturen und Tinkturen standen in den Repositoren schnurgerade aufgereiht, wie Soldaten der Heilkunst. Niemand schien heute ihrer zu begehren. Die Ladenklingel schlief wie alles um die gesegnete Mittagszeit den Verdauungsschlaf der Gerechten.

Auch das frischgebackene Subjekt Carl Spitzweg, der nach erfolgreicher Absolvierung der drei Lehrjahre beim alten Pettenkofer in der Münchner Hofapotheke hier seine ersten Gehilfenjahre verbringen wollte, hatte sich, den braunen Lockenkopf auf die Arme gelegt, einem gemütlichen Nickerchen hingegeben. Vor ihm lag ein Zeichnungsblatt, das er eben seiner Gewohnheit nach mit einer schnurrigen Schilderung eines verhutzelten Kräuterweibleins, wie sie häufig mit Kamillen oder Arnika in der Apotheke vorsprachen, bedeckt hatte. Angenehme Träume gaukelten durch das im Halbschlaf dusselnde Hirn des jungen Provisors. Er sah sich wieder im großen Mörser auf dem Altan vor der Apotheke die neue Salbe reiben, als das schmucke Waschermadel mit anmutig wiegenden Hüften, den Wäschekorb auf dem zierlichen Köpfchen balancierend, vorbeischwebte, daß es ihm wohlig den Rücken hinabrieselte. „Wetter auch! Die blitzsaubere Dirn mal an sein Herz drücken dürfen, das wäre schon ein Labsal!" — Und er hatte wirklich das Glück, sie auf der Tanzredoute am letzten Samstag abend wiederzusehen. Bärbel Mitterholzner war ihr Name, und sie ließ sich anscheinend ganz gern von ihm den Hof machen. Er hatte sogar gewagt, ihr Händchen zu streicheln, und sah sich jetzt, Wange an Wange geschmiegt, mit ihr nach den Melodien eines gemütlichen Ländlers im Tanze drehen. Da rasselte die Ladenklingel und zerschnitt rauh den zärtlichen Traum. Verstört und augenplinkernd sprang das Subjekt auf, um den Kunden zu bedienen.

Es war aber nur Meister Wipfelzipf, ein zappeliger Vertreter der wackeren Schneiderzunft, der dem Herrn Provisor den bei ihm bestellten neuen apfelgrünen Frack abliefern wollte. Der junge Gehilfe konnte es sich leisten, da er von Hause nicht unvermögend war und sein klägliches Salär nur als Nebeneinnahme zu betrachten brauchte. Wipfelzipf enthüllte umständlich mit vielen Verbeugungen sein Meisterwerk und präsentierte es im funkelnden Sonnenlicht von allen Seiten.

„Euer Gnaden werden zufrieden sein! Neuester Schnitt, Pariser Form, feinster Stoff, ist gut seinen Louisdor wert! Herr Provisor werden glänzende Figur machen!" — „Schon gut, schon gut, hier ist das Geld; habe mich hoffentlich nicht getäuscht in Ihm!" — Mie vielen possierlichen Dienern, den Goldfuchs schmunzelnd einsteckend, verschwand der Ritter vom Bügeleisen.

Wohlgefällig betrachtete Spitzweg das von ihm schon sehnlichst erwartete Kleidungsstück und hängte es behutsam in seinen Garderobeschrank im naheliegenden Zimmer. Die Eulenbrille wieder über die Augen rückend, machte er sich von neuem an seine geliebte Beschäftigung des Zeichnens. Diesmal war es aber ein zierliches, schlankes Waschermadel, das bald unter seinen flinken und geübten Strichen Form gewann.

Der verliebte Provisor ruhte nicht, bis er ausgekundschaftet hatte, wo der angebetete Gegenstand seines Herzens wohnte. Mit Hilfe des Laufjungen in der Spezereiwarenhandlung nebenan, der dafür ein anständiges Trinkgeld und einen guten Aquavit bekam, hatte er es herausgebracht, und schon faßte er den kühnen Plan, seine Geliebte durch ein Nachtständchen zu erfreuen. Einige Freunde fanden sich gern bereit, und in einer der letzten Julinächte stellten sie sich auf dem versteckt liegenden Plätzchen, auf dem ein gemütlicher Laufbrunnen plauschte, ein. Der Vollmondschein versilberte die Linien der Erker und Giebel, der Hauslauben und Dachstubenhauben. Schimmernde Wölkchen schwammen geruhig vorüber, und das runde Gesicht des Mondes lugte wie ein verschmitzter Lauscher hinter dem Turme eines Stadttores hervor. Die Sänger gruppierten sich leise unter dem Fenster, hinter dem Spitzweg seine Freundin im Schlummer liegend wähnte. Dann erklang zärtlich und sehnsüchtig Schuberts Ständchen, des neuen Liedermeisters gerade vielgesungenes Lied, in die laue Nachtstille hinaus. Als die erste Strophe verklungen war, öffnete sich mit leisem Klirren ein Fenster, und ein mit reizendem Nachthäubchen geschmücktes Köpfchen neigte sich vorsichtig hinter dem Fenstervorhang heraus. Eine blutrote Geraniendolde fiel mitten unter die Sänger; dann verschwand das Köpfchen wieder.

Beglückt sangen die Freunde das herrliche Lied zu Ende, unbekümmert darum, daß einige alte Brummkäuze sich über die nächtliche Ruhestörung ärgerten und erbost mit ihren Zipfelmützen wackelten.

Der Erfolg dieses ersten Ständchens nährte in dem angverliebten Provisor die kühnsten Wünsche. Er beschloß, dem frischen Mädel Herz und Hand anzutragen. Der schöne apfelgrüne Frack sollte ihm dabei helfen. Als er wieder einmal seinen Freinachmittag hatte, kaufte er sich einen schönen großen Blumenstrauß, zog den Apfelgrünen an und begab sich zu dem ihm so wohlvertrauten Platz, wo sein Liebchen hauste. Er fand sie in Gesellschaft mehrerer Freundinnen am Brunnen beim Waschen. Die Mädel trieben allerlei Ulk. Platschten sich gegenseitig mit Wasser, neckten sich mit ihren Liebhabern und hielten die Plappermäulchen nicht einen Augenblick stille. Gerade hatten sie Bärbel vor wegen des nächtlichen Liebesständchens, als der Attentäter auf dem Platz am Brunnen erschien. Das rote geschnitzte Herz auf der Brunnensäule funkelte eben symbolisch im Glanze der Nachmittagssonne auf, als Spitzweg, den schönen Strauß erhebend, seinem Mädchen in wohlgesetzten Worten seine Liebe erklären und sein Herz antragen wollte.

Da prusteten die übermütigen Mädel laut los. Rings öffneten sich die Fenster in den Hauslauben und Mansarden. Neugierige fanden sich von allen Seiten ein, so daß Bärbel, vor Scham hochrot im lieblichen Gesicht, flüchten mußte und den bestürzten Liebhaber seiner peinlichen Situation überließ. Wie ein begossener Pudel zog er unter dem Gejohl der Straßenbuben ab mit seinem Riesenblumenstrauß. Nie mehr wagte er es, sich dem Mädchen zur nähern, und sein purpurroter Liebestraum war jäh ausgeträumt.

Viele Jahre waren darüber vergangen. Spitzwegs kurze schmerzliche Ehe mit Clara Lechner war durch ihren Tod geschieden. Einsam saß und sann der alternde Meister in seiner Mansardenwohnung hoch oben über dem Heumarkt in München und ließ träumend und sinnierend die Erlebnisse seiner Jugend in Bildern an seinen inneren Augen vorübergleiten.

Stumm ergriff er, der jetzt ein Maler von Gottes Gnaden geworden war, Pinsel und Palette und malte jenes köstliche Bild, das heute eines seiner berühmtesten geworden ist. Mit wehmütigem Lächeln schrieb er darunter:

„Der ewige Hochzeiter."

Ein Ebert-Denkmal.



Das erste Ebert-Denkmal wurde in Saarbrücken eingeweiht.

Heitere Ecke.

Notwendige Voraussetzung. „Sie haben meine Tochter geküßt, junger Mann! Sie werden sie heiraten." — „Gern! Kann Ihr Herr Gemahl zwei Familien ernähren, gnädige Frau?" (Meggendorfer Blätter.)

Wenn zwei dasselbe tun .... „Das Fremdengeschäft muß schlecht gehn, die Leute sind hier fabelhaft liebenswürdig." — „Siehst du, Paul, — und du bist immer so grob, wenn deine Geschäfte schlecht gehn." (Meggendorfer Blätter.)

Deutlicher sprechen! Bräutigam: „Mit diesem Kuß, mein Lieb, habe ich dir alles gesagt." — Braut: „Ich habs nicht ordentlich verstanden, sags noch einmal!"

Neues aus aller Welt.

Unversehens erschossen. Am Sonntag legte in dem Orte Wedderwillen bei Detmold der 30jährige Diplomingenieur der Krupp-Werke in Essen Fritz Büke im Scherz auf seine 22jährige Braut mit einem Armeerevolver an, als plötzlich der Schuß losging und das Mädchen in den Kopf traf und seinen Tod herbeiführte. — Ein ganz ähnlicher Vorfall ereignete sich an der Bahnstrecke Detmold — Herford. Der 16jährige Alex Hellweg aus Heiden (Oldenburg) schnitt durch das Fenster eines Bahnwärterhäuschens dem Bahnwärter eine Grimasse. Als dieser nun im Scherze auf den jungen Mann mit einem Gewehr anlegte, löste sich plötzlich ein Schuß, der Hellweg in den Kopf traf, sodaß er tödlich getroffen zusammenbrach.

Großfeuer in Osnabrück. In den Räumen der Kurz- und Spielwarengroßhandlung Billmann an der Möserstraße in Osnabrück entstand durch das Fallenlassen einer mit Explosivstoffen gefüllten Schachtel ein Großfeuer, das sich mit ungeheurer Schnelligkeit über das ganze Geschäftsgebäude ausbreitete. Die Berufsfeuerwehr griff, unterstützt von mehreren Werksfeuerwehren das Feuer mit mehreren Leitungen an. Nur mit Mühe gelang es, ein Uebersprungen des Feuers auf die Handelskammer zu verhindern, die aber unter dem Wasser sehr litt. Das Privathaus, dessen Dachstuhl von den Flammen ergriffen wurdde, mußte geräumt werden. Die Feuerwehr war die ganze Nacht hindurch an der Brandstelle beschäftigt. Der junge Mann, der mit dem Transport der Schachtel beschäftigt war, konnte sich nur mit einem Sprung aus dem zweiten Stockwerk in die hinter dem Hause fließende Hase retten.

Scheunenbrand im Kreise Naugard. In der Nacht zu Dienstag brannten im Scheunenviertel von Daber elf Scheunen mit Erntevorräten nieder. Ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, der Bäcker Kersten, wurde von einer einstürzenden Mauer begraben und schwer verletzt.

Ein Bahnwärter vom Schnellzug erfaßt. In der Nacht zum Dienstag fuhr ein Auto bei Streubnitz in eine geschlossene Schranke, die vollständig zertrümmert wurde. Als der Bahnwärter die Trümmer der Schranke beseitigte, wurde er von dem heranbrausenden Schnellzug erfaßt und erlitt einen doppelten Beinbruch und Kopfverletzungen. Durch opferbereite Pflichterfüllung hat der Bahnwärter die Insassen des Schnellzuges vor unübersehbarem Unglück bewahrt.

Durch Sohn und Frau ermordet. Im Kreise Ratibor wurde der 57 Jahre alte Bauer Milotta von seinem Sohne in Gemeinschaft mit seiner Mutter ermordet. Man glaubte zunächst an einen natürlichen Tod. Ein Landjäger stellte kurz vor der Beerdigung Ermittelungen an, die zur Auffindung der Mordwerkzeuge und Entlarvung der Täter führten.

Polnische Gefängnisrevolte. In dem Strafgefängnis in der Nähe von Kielce kam es zu einer Revolte eines Teiles der Gefangenen. Als zwei der Häftlinge ins Badezimmer geführt wurden, warfen sie sich plötzlich auf die beiden Aufseher, entwaffneten sie und drangen alsdann in die Büroräume ein, wo sie sich weiterer Waffen bemächtigten. Es kam darauf zum Kampf mit dem Aufsichtspersonal, der solange dauerte, bis die herbeigeeilte Polizei die Gefangenen überwältigte. Während der Revolte wurden der Gefängnisdirektor, ein Aufseher, zwei Polizisten und 11 Gefangene verletzt, sowie sieben Gefangene getötet.

Schwerer Unglücksfall bei den estnischen Manövern. Im Verlaufe der gegenwärtigen estnischen Manöver kam es zu einem schweren Unglücksfall. Auf der Strecke Walk — Reval stießen nachts zwei Panzerzüge zusammen. Nach den bisherigen Meldungen sind fünf Tote und acht Verletzte zu beklagen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Moselhochwasser. Infolge reichlicher Regenfälle ist die Mosel im Steigen begriffen und hat die Gegend zwischen Epinal und Remiremont überschwemmt. In Epinal stehen die Keller unter Wasser.

Verhaftung eines Frauenmörders in Prag. Die Polizei in Prag verhaftete einen gewissen Georg Borschant aus Pardubitz, der gestand, 1. vor drei Wochen in der Tatra seine Geliebte durch zwei Revolverschüsse getötet, ihr die Wertsachen abgenommen, das Kostüm ausgezogen und den Leichnam in einen Steinhaufen verborgen zu haben; 2. Am nächsten Tage dort durch drei Revolverschüsse seine zweite Geliebte getötet zu haben und am 17. September in einem Felde bei Zrutsch bei Kuttenberg einen Mord an einer Anna Riha aus Unterkraslowitz versucht zu haben, indem er ihr vier Hammerschläge auf den Kopf versetzte, zwei Schüsse auf sie abgab und sie dann mit Benzin begoß und anzündete. Anna Riha liegt im Krankenhaus in Behandlung. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Der frühere deutsche Fünfmaster „Potosi" in Brand. Die chilenische Fünfmastbark „Potosi", das größte Segelschiff der Welt, ist nach einer Meldung aus Buenos Aires in Brand geraten. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Unfall eines Matadors. Aus Perpignan wird gemeldet: Bei den Stierkämpfen in Ceret erhielt ein Matador in dem Augenblick, als er den Stier töten wollte, von dem wütenden Stier einen Stoß in die Herzgegend. Der Stier warf sein Opfer in die Luft. Der Matador fiel bewußtlos zu Boden. Sein Zustand ist ernst.

Vom Bergarbeiter zum Heldentenor. In einem Walliser Bergwerk ist ein Bergarbeiter mit einer herrlichen Tenorstimme entdeckt worden. Demnächst wird nun Teisy Bonner — so heißt er — zum ersten Male vor ein größeres Publikum treten, und zwar im Rahmen eines großen Wohltätigkeitskonzerts in der Londoner Queens-Hall. Im engeren Kreis hat Teisy Bonner sich jedoch bereits wiederholt hören lassen und stets außerordentlich großen Eindruck auf die Zuhörer gemacht. Ein amerikanischer Theateragent, dessen Blick für kommende Größen unfehlbar sein soll, hat ihn den „Caruso von Wales" getauft. Gegenwärtig hält sich Teisy Bonner bei seiner Schwester auf, die in dem Städtchen Fulham eine kleinere Meierei betreibt. Dem Debut im Konzertsaal wird bald das auf der Bühne folgen.

Die Untersuchung über die Shenandoah-Katastrophe. Am ersten Verhandlungstage des mit der Untersuchung über die Ursachen der Katastrophe der „Shenandoah" betrauten Ausschusses in Lakehurst wurde durch die Aussagen von 21 Zeugen, die an Bord der Shenandoah waren, der Eindruck verstärkt, daß das Luftschiff den Elementen zum Opfer fiel, und daß nicht Fahrlässigkeit oder Konstruktionsmängel, oder Unvollkommenheiten in der Ausführung die Schuld tragen. Der Befehl, den das Marineamt an den Kommandeur des Luftschiffes gegeben hatte, wurde verlesen. Darin wurde der Kommandeur des Luftschiffes ermächtigt, den Reiseweg erforderlichenfalls abzuändern. Zum ersten Male wurde auch durch die Vernommenen bekannt, daß kurz vor der Katastrophe zwei Motore Defekt hatten. 23 Zeugen traten für die Ansicht des deutschen Leutnants Heinen ein, der allein in der Herabsetzung der Anzahl der Heliumventile die Ursache des Unglücks sieht. Alle Zeugen, besonders die Ueberlebenden der „Shenandoah", sind sich sonst in der günstigen Beurteilung des abgestürzten Luftschiffes einig.

Ein neuer Kontinent im Entstehen? Ein Neuyorker Geophysiker, Mr. Naulty, der sich seit Jahren mit der Ozeanographie des Pazifik beschäftigt, sagt das Auftauchen eines großen neuen Landgebietes inmitten des pazifischen Ozeans in der Höhe der Hawaii-Inseln voraus. Es soll aber dabei nicht um ein plötzliches Auftauchen, sondern um einen langen und ständigen Prozeß handeln, der aber immer noch in den nächsten 50 Jahren vor sich gehen dürfte. Dieses Land, das hier den Vereinigten Staaten in den Schoß fallen würde, dürfte ausreichen, um eine Bevölkerung von 25 Millionen aufzunehmen.



Briefmarkenkunde

Die albanischen Flugpostmarken.

Die albanischen Flugpostmarken sind immer noch umstritten. Erst kürzlich kam eine Mitteilung des Aero-Lloyd, daß der Flugdienst im fraglichen Gebiet aufgenommen sei. Trotzdem konnte man die Ansicht, daß es sich um Marken von fast privatem Charakter handelt, nicht ändern. Ist doch auch der Zustand bestehen geblieben, daß diese Marken nicht nur von der zuständigen Post, sei sie nun so mangelhaft wie möglich, vertrieben werden, sondern auch durch die Geschäftsstelle des Aero-Lloyd. Unmöglich kann man von dem Standunkt abweichen, daß nur dann eine Marke philatelistischen Wert besitzt, wenn sie den vorschriftsmäßigen postamtlichen Weg gegangen ist. Ist die Post so mangelhaft in Albanien, was ja auch die Leitung des Aero-Lloyd mitteilt, daß eine geregelte Markenausgabe nicht gesichert ist, so mag man die Postanstalten verbessern auf irgend eine Weise, sich vielleicht selbst, wenn es nicht anders geht, die „Postgerechtigkeit" verschaffen, sodaß man erst einmal das amtliche „Dienstsiegel" führt; ohne dieses ist es aber nicht möglich, eine einwandfreie Anerkennung der Flugpostmarken durchzusetzen.

Die Marken sind, wie wir bereits meldeten, in der Reichsdruckerei hergestellt worden. Sie umfassen folgende Werte: 5 Q. grün, 10 Q. karmin, 25 Q. blau, 50 Q dunkelgrün, 1 Fr. violett-schwarz, 2 Fr. olivgrünviolett, 3 Fr. orange-dunkelgrün. Die Sammlerwoche gab kürzlich die Auflagenhöhe der einzelnen Werte in obiger Reihenfolge wie folgt an: 150 000, 150 000, 150 000, 150 000, 100 000, 75 000 und 50 000. Der Vollständigkeit halber sei noch einmal mitgeteilt, daß die Marken im Markenbild übereinstimmen; es zeigt ein Flugzeug und einen Adler über dem albanischen Gebirge. Gedruckt sind die Marken auf Rautenwasserzeichenpapier; ihre Zähnung ist 14.

Daß es sich nicht um Marken rein amtlichen Charakters handelt, wird im Uebrigen in einer Zuschrift aus Albanien bestätigt, die vor einiger Zeit die Wiener „Neue Freie Presse" veröffentlichte. Diese Zuschrift lautet: Trotzdem der albanische Staat sich in den Erlös der Flugpostmarken mit der Adria-Aero-Lloyd (also Aero-Lloyd, d. Red.) teil, muß jeder Flugpostbrief mit einer gewöhnlichen 10 Quind-Marke eigens überfrankiert werden. Bedenkt man zum Beispiel folgendes: Ein gewöhnlicher Brief, beispielsweise von Tirana nach Skutari, braucht vier Stunden Fahrzeit, kostet 10 Quind und wird am nächsten Morgen zugestellt. Der Flugbrief gleicher Strecke kostet 20 Quind und 10 Quind, fliegt zwar nur eine halbe Stunde, wird aber auf jeden Fall, da in Albanien nur einmalige Postzustellung eingeführt ist, auch erst am nächsten Morgen zugestellt. Der praktische Zweck ist also gleich Null, und man tut gut, wenn man diese Marken lediglich als Sammelobjekte betrachtet. Dazu wäre zu sagen, daß die technische Einrichtung und ihr besserer Ablauf Sache der Vereinbarung der Flugleitung und der Postbehörde ist. Das geht uns als Sammler nichts an. Schließlich steht es ja jedem frei, den Weg für seine Postsachen zu wählen. Es werden andere Strecken in Frage kommen, auf denen sich das vermehrte Porto für Flugpostbriefe für den Absender lohnt. Daß aber zu der doch amtlichen Charakter beanspruchenden Flugpostmarke noch eine postlägige wirklich amtliche Marke hinzu geklebt werden muß, soll der Brief durch die Post weiter befördert werden, gibt zu starkem Bedenken Anlaß. Es wäre im Interesse der Sache wünschenswert, daß es der Leitung des Aero-Lloyd gelänge, diesen Zustand zu beseitigen. Wenn die Zuschrift in der „Neuen Freien Presse" zum Schluß sagt, daß die Marken also nur Sammelobjekte darstellten, so ist der Verfasser aber vollständig im Irrtum. Gerade als Sammelobjekte müssen wir sie solange ablehnen, solange ihr postamtlicher Charakter nicht einwandfrei feststeht.

Sollen die Jugendlichen Briefmarken sammeln?

In unserer Jugendzeit waren die Aussichten einer Beteiligung der Jugend an der schönen Philatelie wenig aussichtsreich. Wollte der „Herr Sohn" zu all dem, was er schon so nebenbei betrieb, heimlich oder unheimlich, nun auch noch Briefmarken sammeln, so gabs meist ein böses Gesicht. Gar so häufig waren die Väter nicht, die, selbst langjährige, erfahrene Sammler, ihrem Sohn die Wege ebneten zum Verständnis der Irrwege im philatelistischen Reiche. Das Briefmarkensammeln, was wars weiter, als eine Ablenkung von den Aufgaben der Schule.

Gewiß, ein jeder Fall liegt anders. Sache des klugen Erziehers, sei er Vater oder Lehrer, wird in jedem Fall besonders zu entscheiden haben, ob dem Jungen oder dem Mädel das Sammeln von Briefmarken zu erlauben sei. Aber davon wollen wir einmal ganz absehen, auch nicht daran denken, ob die Beschäftigung mit den Postwertzeichen dem jungen Menschen Vorteil oder Nachteil bringe. Daß Ersteres der Fall ist, ist wohl zweifelsfrei. Der briefmarkensammelnde Junge wird natürlich viel eher wissen, wo beispielsweise Liberia liegt und welche Tiere es dort gibt, als der, dem die liberischen Marken niemals zu Gesicht kamen.

Wir wollen nur an den heranwachsenden Philatelisten selbst denken. Und gibt es da eine andere Antwort auf die Frage: „Sollen die Jugendlichen Briefmarken sammeln?", als die, daß wir es dem Philatelisten von morgen, der heute noch in den Jungsstiefeln herumläuft, der aber in einem halben Menschenalter berufen sein wird, uns abzulösen, es von ganzen Herzen wünschen können, daß er so früh wie überhaupt nur möglich hineinkommt in das philatelistische Wissen. Die krankhaften Erscheinungen im Kriege und in den Nachkriegsjahren, die wir seit geraumer Zeit nicht ohne Erfolg bekämpfen, können nur verschwinden, wenn die Sammler viel von ihrer schönen Kunst wissen. Und so kann den Philatelisten von morgen und übermorgen kein größerer Dienst erwiesen werden, als daß sie möglichst frühzeitig anfangen, Bausteine zu diesem Wissen zu sammeln. Findet sich eine sachkundige Hand, die den Suchenden rechte und falsche Wege unterscheiden lehrt, um so besser. Wir alle, die wir der Philatelie ein Menschenalter und viele unter uns noch länger dienen, wissen, daß unbedingt nötig ist ein großes Wissen. Darum je früher der Anfang, um so besser.

P. S.

irsch
e 11
eater
10.
Tage
gramm.
Uhr.
ältigkeit.
s 4 Uhr:
t Künstler-
Einlagen
tt. LI4
Wohnhaus
mit großem
bstgarten, von
günstigen Ver-
eiswert abzu-
ohnung sofort
ei (a245
um, R. D. M.,
Fernspr. 237.
ur Brückstr. 4
Die
schönste
iche,
hlafzimmer
mit weißem
Mamor,
rren-Zimmer
eisezimmer
uf bequeme
Teil-
zahlung
liefere
hr preiswert
eu zugelegt:
iginal-Miele-
schma sch inen
öbelhaus
. Strach
Brückstr. 4.
au-
kauf!
die Ware so
zu verkaufen,
is zu
%
igt.
UNA
lweg 1
g kaufen.
gserleichterung
s Angebot
enn es nicht
kannt gegeben
ker
heißt zu spät
h an
Büscher
raße 40 I, neben
Erfolge! LB44

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Lage der Maschinenindustrie.

In dem vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, e. V., erstatteten Bericht über die Lage der deutschen Maschinenindustrie im August 1925 heißt es u. a.: Die Erfahrung, daß die Monate Juli und August stets Zeiten besonders schlechten Geschäftsganges sind, hat sich auch in diesem Jahre erneut bewahrheitet. Daher würde der Rückgang der Inlandsaufträge im Monat August gegenüber dem Vormonat bei gleichbleibend schlechter Lage des Auslandsgeschäftes und nur mittlerer Beschäftigung der Werke an sich keinen Anlaß zu besonderen Bedenken geben, wenn Aussicht auf baldige Besserung der Lage bestünde. Während aber im Vorjahre das Ende des Rückgangs in den Monaten Mai bis Juli sich bereits im voraus auf den Termin der Annahme der Dawesgesetze und des dadurch ermöglichten Hereinströmens der Kredite vorherbestimmen ließ, besteht jetzt wenig Hoffnung, daß die Hauptursache der allgemeinen Zurückhaltung der Kundschaft, nämlich die außerordentliche Kapital- und Kreditnot in absehbarer Zeit behoben wird. Es gilt vielmehr, sich auf eine länger dauernde schleichende Krisis im deutschen Wirtschaftsleben einzurichten.

Die gedrückte Lage der Maschinenindustrie machte sich im August in fast allen Zweigen gleich stark bemerkbar. Für den Werkzeugmaschinenbau fiel eine Reihe seiner wichtigsten Abnehmer fast ganz aus. Die Textilmaschinenindustrie verzeichnete nur spärlichen Eingang von Aufträgen, doch dürfte das gute Ergebnis der Breslauer Messe für die Baumwollwarenfabriken diesen Veranlassung zu neuen Bestellungen geben. Im Lokomotivbau sind weitere Betriebseinschränkungen und Entlassungen in Aussicht genommen. Im Kraftmaschinenbau kamen bei gänzlicher Zurückhaltung des Inlandes vereinzelte Auslandsaufträge herein. Die Landmaschinen-Industrie dürfte angesichts der guten Ernte auf ein genügendes Geschäft rechnen. Ebenso hoffen die Firmen, die Maschinen für die Nahrungsmittel-Industrie herstellen, auf eine Belebung des Herbstgeschäftes. In der Baumaschinenindustrie macht sich der lange Stillstand des Bauwesens nicht nur in der Zurückhaltung neuer Bestellungen, sondern auch in Verzögerungen der Abnahme früherer Aufträge und im Ausbleiben der Zahlungen bemerkbar.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	22. Septbr. Geld	22. Septbr. Brief	21. Septbr. Geld	21. Septbr. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,57	168,99	168,62	169,04	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,698	1,702	1,696	1,700	1,70
Belgien	100 Frank	100%	18,41	18,45	18,51	18,63	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	89,39	88,54	89,59	89,81	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	102,57	102,83	102,82	103,08	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,66	112,94	112,62	112,90	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,10	17,14	17,26	17,30	0,800
England	1 Pfund	100%	20,328	20,378	20,334	20,384	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	19,86	19,92	19,96	20,00	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,95	81,15	80,97	81,17	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,32	60,48	60,42	60,58	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59,09	59,23	59,10	59,24	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,43	12,47	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5,88	5,90	0,18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

* **Geschäftsstille an der Berliner Börse.** Wegen der bevorstehenden außenpolitischen Entscheidungen in der Paktfrage und des für den 1. Oktober bevorstehenden Beginns des Zeithandels im Effektengeschäft will sich die Spekulation anscheinend nicht mehr im besonderen Umfange engagieren. Daher blieben auch heute Zurückhaltung und ausgesprochene Geschäftsstille an der Börse vorherrschend, und von bedeutsamen Kursveränderungen ist nur wenig zu berichten. Der Kursstand unterlag im Verlaufe verschiedentlich Schwankungen, wobei aber doch ein fester Unterton unverkennbar war. Dabei kam es nur in einzelnen Papieren am Montanmarkte zu Umsätzen von einiger Bedeutung. Von heimischen Renten waren Goldpfandbriefe überwiegend etwas schwächer und Vorkriegshypothekenpfandbriefe um zwanzig Pfennig niedriger. Am Geldmarkt war die Lage bei unveränderten Sätzen die gleiche wie gestern. — Nachbörse: An der Nachbörse gingen die Kurse eine Kleinigkeit zurück und zwar im Zusammenhang mit der in den nächsten Tagen erscheinenden Außenhandelsbilanz, von der man sich recht ungünstige Ziffern verspricht.

* **Düsseldorfer Börse lustlos.** An der gestrigen Düsseldorfer Kuxenbörse hielten sich die Umsätze in engsten Grenzen. Am Kohlenkuxenmarkt verzeichnete man einen vereinzelten Umsatz in Wilh. Mewissen zu ungefähr letzten Preisen. Von Kohlenaktien verkehrten Lothringen verschiedentlich zu einem um ein Prozent abgeschwächten Kurs. Etwas stärkere Nachfrage machte sich für Präsident geltend. Auch Braunkohlenwerte blieben umsatzlos bei leicht gebesserter Nachfrage für Gute Hoffnung. Am Kalimarkt interessierten hauptsächlich Wintershallwerte, in denen es zu leichten Preisen zu einigen Abschlüssen kam. Von Kaliaktien zeigte sich einiges Geschäft für Kali-Industrie. Der Markt für Industrieaktien blieb vollkommen geschäftslos. Die Nachfrage für Uerdinger Waggon hielt an, wobei der Kurs neuerdings um ein Prozent anziehen konnte. Die Börse schloß durchaus lustlos.

Bankwesen.

* **Reichsbankausweis.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. September 1925 machte die Entlastung ihres Statuts weitere Fortschritte. Die Wechselanlage verminderte sich um 98,9 auf 1601,6 Millionen Reichsmark. Die Lombardanlage zeigt eine Abnahme um 2,8 auf 11,3, die gesamte Kapitalanlage um 101,7 auf 1815 Millionen Reichsmark. An Reichsbanknoten flossen 145,9 Millionen Reichsmark aus dem Verkehr zurück; der gesamte Notenumlauf beträgt nunmehr 2413,3 Millionen Reichsmark. An Rentenbankscheinen strömten 82,2 Millionen Reichsmark in die Kassen der Bank zurück, so daß sich der Bestand an diesen Scheinen auf 276,1 Millionen erhöhte, der gesamte Umlauf an Rentenbankscheinen auf 1558,2 Millionen verminderte. Die fremden Gelder zeigen eine Erhöhung um 112,9 auf 814,6 Millionen R.-M. An Golddeckungsmittel sind 1477,1 Millionen vorhanden, von denen 1144,5 Millionen auf Gold und 332,6 Millionen auf deckungsfähige Devisen entfallen. Die umlaufenden Noten sind zu 44,7 Prozent durch Gold allein und zu 61,2 Prozent (in der Vorwoche 58,4 Prozent) durch Gold und deckungsfähige Devisen gedeckt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Eisenindustrie zu Menden und Schwerte in Schwerte.** Die Gesellschaft, die zum Stumm-Konzern in Düsseldorf gehört, wird für 1924/25 keine Dividende zur Verteilung bringen. Wenn auch im späteren Verlauf des Geschäftsjahres der Absatz ein besserer wurde und die Preise sich etwas günstiger gestalteten, so waren die ersten Monate um so schlechter, da die Beschäftigung sich durchaus ungenügend gestaltete und die Preise nichts anderes als Verluste erbracht haben.

\+ **Rheinisch-Westfälische Schachtbau A.-G. in Essen.** Die Verwaltung der Rheinisch-Westfälischen Schachtbau A.-G., Essen, hat, um Eingriffe in ihre Vermögenswerte zu verhindern und den Betrieb ihrer Zeche „Constanze" aufrechterhalten zu können, für die sie voll lohnenden Absatz hat, Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt.

* **Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. in Essen.** Die Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. hatte schon vor einigen Jahren Interesse an der Ad. Linden Kohlenhandels - Gesellschaft und Reederei, Duisburg, genommen. Wie uns mitgeteilt wird, sind die bisherigen Mitinhaber der Firmen, die Herren Heinrich Pelzer und Arthur Diepenbruck, nunmehr abgefunden und aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Die seit längerer Zeit bestehenden Unstimmigkeiten zwischen den Beteiligten bezw. zwischen diesen und der Geschäftsführung, die die Linden - Gesellschaften auch in gewisse Schwierigkeiten gebracht haben, sind damit nun aus der Welt geschafft. Die Geschäftsführung ist neu geordnet und es ist anzunehmen, daß die Firmen durch die Verbindung mit der Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. den alten guten Ruf wiedergewinnen.

* **Julius Sichel & Co., G. m. b. H., in Duisburg.** Durch Beschluß des Amtsgerichts Duisburg wurde über das Vermögen dieser Duisburger Zweigfirma des Sichelkonzerns die Geschäftsaufsicht angeordnet. Die Geschäftsaufsicht ist auch über die Dachgesellschaft des Sichelkonzerns, die Julius Sichel & Co., K.-G. a. A. in Mainz angeordnet worden.

* **Klöckner-Werke A.-G.** Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbericht über das Rechnungsjahr 1924/25 herausgegeben. Der Abschluß am 30. Juni ergibt nach Verrechnung der allgemeinen Unkosten und Zinsen einen Betriebsüberschuß von 19 566 874,73 Reichsmark. Nach Abzug der Steuern mit 7 524 950,88 Reichsmark und der sozialen Lasten mit 5 254 053 Reichsmark verbleibt ein Rohgewinn von 6 787 870,35 Reichsmark und nach Abschreibung von 6 335 303,59 ein Reingewinn von 452 567,26 Reichsmark. Von einer Gewinnverteilung wird Abstand genommen. Die Bilanz verzeichnet bei 90 Millionen Mark Aktienkapital 18 Millionen Mark gesetzliche Reserve sowie 8,27 (8,59) Millionen Mark Rückstellungen, 18,83 (19,43) Millionen Mark Kreditoren und 33,64 (22,88) Millionen Mark stark erhöhte Akzepte und Bankschulden gegenüber 26,99 (18,88) Millionen Mark Debitoren, 16,99 (12,17) Millionen Mark Vorräte sowie 10,68 (10,19) Millionen Mark Wertpapiere und Beteiligungen. Die Anlagen stehen nach 6,34 Millionen Mark Abschreibungen und 7,21 Millionen Mark Zugängen mit 129,88 Millionen Mark zu Buch. Die Obligationsschuld hat sich durch Rückkäufe auf 5,63 Millionen Mark ermäßigt. Hypothekenschulden bestehen in Höhe von 1,75 Millionen Mark. Ueber das laufende Geschäftsjahr macht der Bericht keine näheren Mitteilungen. Die Hauptversammlung findet am 8. Oktober statt. Die Beteiligungen der Gesellschaft in den Verbänden betragen: Rohstahl-Gemeinschaft 827 198 Tonnen, A-Produkten-Verband 155 556 Tonnen, Stabeisen-Verband 503 516 Tonnen, Bandeisen-Vereinigung rund 60 000 Tonnen, Grobblech-Verband 72 626 Tonnen, Walzdraht-Verband 139 914 Tonnen.

* **Die Fusionsverhandlungen im Anilinkonzern.** Die Meldung der „Köln. Ztg." aus Wiesbaden, wonach der Fusionsvertrag innerhalb der Interessengemeinschaft der deutschen chemischen Großindustrie (Anilinkonzern) nunmehr unterzeichnet worden sei, entspricht, wie WTB von unterrichteter Seite erfährt, nicht den Tatsachen. Es haben zunächst nur Vorbesprechungen stattgefunden, die zu einem Ergebnis geführt haben, das nunmehr den Aufsichtsräten der in Frage kommenden Gesellschaften unterbreitet werden soll. Ueber die endgültigen Fusionsverhandlungen haben die Generalversammlungen zu entscheiden, die voraussichtlich erst im kommenden Frühjahr zusammentreten werden. Es ist naturgemäß noch eine große Zahl von technischen Schwierigkeiten zu überwinden, wie die Uebertragung von Eigentumsrechten, steuerliche Fragen usw., zu deren Erledigung noch längere Zeit erforderlich sein wird.

* **Zusammenschluß auf dem Gebiete der Kunstseide.** Die Interessengemeinschaft deutscher Teerfabriken und die Vereinigten Glanzstofffabriken haben gemeinschaftlich eine G. m. b. H. unter dem Namen Aceta G. m. b. H. zur Herstellung von Kunstseide aus Acetyl und Zellulose (Acetat-Seide) gegründet. Die Fabrik wird in Lichtenberg bei Berlin errichtet. Auf dem Gebiete der Kupferseide geht die Verständigung dahin, daß die J. P. T. Bemberg A.-G. als Mitgesellschafterin in die Hoelken Seide G. m. b. H. eintritt, an der die Interessengemeinschaft deutscher Teerfabriken bekanntlich in erheblichem Umfange beteiligt ist.

* **Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei A.-G. in Halle a. S.** Der am 21. Oktober stattfindenden Generalversammlung wir die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent vorgeschlagen.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 22. September 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	204—210	Raps	3.50— 0.00
Roggen märk.	153—160	Viktoriaerbsen	26.00—31.00
Sommergerste	206—230	Kleine Erbsen	00.00—00.00
Hafer märk.	172—180	Futtererbsen	21.00—24.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.70—15.90
Weizenmehl 1)	28.25—35.25	Leinkuchen	22.30—22.60
Roggenmehl 1)	23.50—25.00	trock. Schnitzel	11.50—00.00
Weizenkleie 1)	11.00—11.20	Torfmelasse	8.20— 8.40
Roggenkleie 1)	10.00—00.00	Kartoffelflocken	16.40—00.00

Infolge der höheren Auslandsnotierungen zeigte sich heute am Produktenmarkt etwas mehr Nachfrage für deutsches Brotgetreide zu Ausfuhrzwecken. In Weizen fand etwas mehr Geschäft fob Küste statt. Für Roggen fehlte es zwar nicht an Inlandsofferten; indessen war die Kauflust nur gering, sodaß sich für prompte Abladungen die Preise nur wenig änderten. Im Lieferungsgeschäft zogen sie aber für Brotgetreide um ein bis zwei Prozent an. In Gerste blieb der Absatz für geringwertiges Material dauernd ruhig. In Hafer war das Angebot etwas größer. An der schwierigen Geschäftslage für Mehl hat sich nichts geändert.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 22. September 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	139.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 %, Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.74—0.75
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.64—0.65
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.26—1.28
Silber in Barren 900/00 fein	98.50—99.50

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 22. September.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—
Alte Haase	400	500
Caroline	1100	1350
Carolus Magnus	3900	4150
Constantin d.Gr.	—	33000
Deutschland	160	200
Diergardt	2300	2400
Dorsten	—	—
Ewald	—	31050
Glückh.Friedhff.	—	—
Glückauf Segen	—	—
Gottessegen	—	—
Graf Bismarck	—	33000
Graf Schwerin	5300	5700
Heinrich	2300	2600
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	—	2700
König Ludwig	—	30000
Langenbrahm	11500	13000
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—	—
Schürb & Charlb.	500	600
Trappe	—	—
Trier I-III	—	—
Westfalen	3250	—
Wilh. Mevissen	2300	2500
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	26.—	27.—

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	53.—	56.—
Blankenburg	—.—	—.—
Carl Friedrich	5.—	—.—
Dahlbusch	81.—	85.50
Lothringen	54.—	56.-
Montania	0.25	0.27
Niederrh. Brgw.	—.—	—.—
Ruhrkohle	—.—	—.—
Webeo	3.60	—.—
Braunkohlen-Werte		
Bollerhammer	—	—
Bernhardshall	—	—
Bruckd.-Nietleb.	—	5000
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2050	2250
Humboldt	—	—
Leonhardt	4750	5500
Lucherberg	650	775
Michel	4750	5500
Oskarssegen	—	—
Vesta	2750	3200
Zukunft Akt.	103.—	—.—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	70	75
Mansfeld	67.50	70.—
Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6600	6700
Alleenhall	225	245
Asse	3300	3600
Beienrode	625	650
Bergmannsseg.	6600	7000
Bernsd., Burggr.	600	—
Reichskr. Rich.		
Brnschw. Lüneb.	1050	1200
Burbach	2450	2550
Buttlar	—	—
Carlsfund	1550	—
Carlshall	750	850
Desdemona	3100	3400
Einigkeit	3100	3250
Erichssegen	2000	2300
Felsenf.-Hupst.	1175	1225
Friedrichroda	1250	1300
Fürstenhall		
Gebra	2375	2425
Glückauf b.Sond.	6050	6250
Günthershall	1500	1600
Habighorst	4—	700
Hansa-Silberb.	2350	—
Heiligenroda	5300	—
Heimboldshaus	375	475
Heldrungen I. II	170	185
Herfa-Neurode	900	950
Heringen	1250	1250
Hermann II	—	—
Hildasglück	—	600
Hindenbg.-Köris.	6750	7000
Hohenfels	4750	5500
Hope	3300	—
Hüpstedt	1150	1250
Hugo	—	6250
Immenrode	1050	—
Irmgard	325	—
Johannashall	875	925
Kaiseroda	10500	11000
Königshall	6750	7000
Mariaglück	1900	2100
Marie-Luise Max	60	75
Meimerhausen	150	—
Neurode	900	950
Neusollstedt	850	1000

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	550	650
Ransbach	—	—
Rastenberg	750	900
Reichskrone	550	—
Reichsland	40	60
Reinhardsbrunn.	550	650
Richard	550	—
Rössing-Barnten	—	—
H'burg	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3550	3800
Salzmünde	—	350
Schwarzburg	—	625
Siegfried I	1300	1375
Siegfried Giesen	6900	7300
Thüringen	550	650
Volkenroda	2700	2800
Walbeck	325	400
Walter	—	—
Wilhelmshall	2650	2650
Wilhelmsh.-Ölsb	550	600
Wintershall	45000	—
Kali-Aktien		
Adler	81.—	83.—
Deutsche Kali	25.—	27.—
Friedrichshall	—.—	—.—
Hallesche Kali	99.—	101.—
Hannov. Kali	65.—	68.-
Heldburg-Vorz.	37.—	38.—
Kali-Industrie	150.—	153.—
Krügershall	91.—	93.—
Niedersachsen	80.—	82.—
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	31.50	—.—
Wittekind	54.—	55.—
Erze		
Henriette	—.—	—.—
Sachtleben	6750	7500
Wilhelmine	—.—	—.—
Wolfram	—.—	—.—

Berliner Börsenkurse

Berlin, 22. September 1925.

Industrieaktien.

Name	heutig	vorig.
Aachener Leder	21.—	21.75
" Spinn.	0.17	0.17
Accumulator. Ha	106.—	104.10
Adler Portlandz.	61.75	63.—
AdlerhüttenGlas	87.50	89.—
Adler & Oppenh.	33 75	34.50
Adlerwerke	40.25	42.—
A.-G. für Anilin	119.25	120.10
" Bauausführ.	40.—	41.90
" für Verkehr	104.—	100.25
Alexanderwerk	64.50	64.60
Allg. Elektr.-Ges	94.—	95.—
" V.-Akt.	61.—	61.50
" Häuserbau	44.—	44.—
Alsen Zement	125.55	125.75
Amme Giesecke	65.12	65.12
Ammendorf. Pap	125.50	126.-
Ang.-Cont.Guano	96 12	96.25
Anh. Kohlen-Akt	19.—	19.75
Ankerwk. Hgstb.	132.—	132.—
Annebg.Steingut	—.—	—.—
Annen.Gussstahl	31.50	31.50
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	63.-	65.75
Augs.-Nürnb. M.	95.25	96.—
Bad. Anil.Sod.-W	124.50	125.75
Balke Maschin.	1.60	1.60
Baroper Walzw.	10.50	11.50
Basalt-Akt.-Ges.	76.75	78.50
Bast & Co.	70.—	70.—
Bay. Spiegelglas	45.—	46.—
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	163.—	165.—
Bendix Holzbea.	31.—	31.—
Berg C. Eveking	—.—	68.—
Berger J. Tiefb.	107.—	106.—
Bergmann Elekt.	75.50	76.—
Berl.-Anh.Masch	—.—	—.—
Berl.GubenHutf.	135.—	138.75
" Holzkpmt.	47.—	47.-
Berl. Masch.Bau	69.75	68.—
Berth. Messing	111.50	111.—
BerzeliusBergw.	31.10	32.10
Beton-u.Monierb	1.60	1.70
Bielef.Mech.Web.	140.—	140.—
BingMet.,Nürnb.	49.25	50.—
Bochum. Gussst.	71.25	70.50
Böddingh., Keim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
BösperdeNWalz.	51.-	52.—
Braunk. u. Brik.	94.50	95.12
Braunsch. Kohle	124.—	124.—
Breitenb. Portld.	52.25	53.—
Brem.Besigh.Ölf	48.-	48 50
" Linoleum	129.75	125.50
" Vulkan	60.75	63.50
" Wollkämm.	99.60	99.—
Büchner-Werke	89.—	90.—
Buderus Eisen	47.75	49.50
Busch, Lüdensch	31.—	32.25
" Wagg.V.-A.	46.—	46.—
ButzkeMetallind	66.—	68.—
Byk-Guldenwke.	42.—	42.—
Calmon Asbest	40.25	41.10
Capito & Klein	18.—	18.—
CarolineBraunk.	145.-	145.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	62.—	63.—
Chm. Buckau	70.—	71.—
" Griesheim	119.12	126.—
" Grünau	40.50	48.75
" Ind.-Gels.	60.—	65.—
" v. Heyden	51.25	52.25
" Weiler	119.50	121.—
" Albert	85.25	86.—
Chillingworth	50.—	50.25
Concordia	57.—	58.—
" Spinn.	95.10	77.25
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	126.—	126.—
DaimlerMotoren	40.25	42.—
Delmenhorst Lin	110.—	111.—
Dessauer Gas	75.50	74.-
D.-Atl. Telegr.	7.12	7.30
D.Babc.&Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	71.25	71.—
Dtsche. Asphalt	52.—	53.—
" Eisenb.Sig	53.—	52.—
" Erdöl	80.—	81.50
" Fenstergl.	—.—	—.—
" Gussstahlk	128.—	129.75
" Jute-Spinn	122.	122.59
" Kabelwerk	64.25	65.10
" Kaliwerke	25.75	26.50
" Msch.-Fab.	49.75	50.—
" Schachtbau	—.—	—.—
" Spiegelgl.	65.—	—.—
" Steinzeug.	83.50	83.50
" Tel. u.Kab.	50.—	50.—
" Wollwaren	43.50	45.25
" Eisen	33.—	39.—
Dippe Maschinen	29.25	29.25

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster

Name	heutig	vorig.
Donnersmarkt	—.—	72.—
Dörfler Oskar	69.—	68.—
Dresdner Gard.	93.50	95.-
Dürener Metallw	100.—	100.—
Dürkopp Werke	56.25	58.25
Düsseld. Eis.-B.	29.—	29.50
" Eisen	40.—	40.—
" Kammgarn.	—.—	—.—
" Masch.	33.—	35.—
Dyckerh. & Wid.	27.50	27.50
Dynamit Nobel	77.60	78.75
Eckert Maschin.	65.—	67.—
Egestorff Salw.	65.12	65.75
Eintracht Kohle	101.50	102.—
Eiseng. Velbert	34.—	35.40
Eisenmatthes	0.22	0.25
Eisenwerk Kraft	49.60	—.—
Elberfeld. Farb.	120.—	120.25
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	81.—	82.—
Elektr.Lieferung	75.75	74.25
Elekt. Lichtu.Kr.	94.25	95.10
Elitewerke	55.10	—.—
Eis.-Bad. Wolle	40.25	40.12
Enziger-Werke	70.—	70.—
Erdmannsd. Sp.	68.—	68.—
Erlang. Baumw.	133.25	133.25
Ernemann-Werk	49.—	49.—
Eschweiler Berw	118.—	118.90
Essener Steink.	77.50	79.—
Exzelsior Fahrr.	71.-	73.—
Faber Bleistift	75.—	74.—
Fafnirwerk	—.—	—.—
Fein-Jute-Spinn.	97.—	96.-
Feldmühle Pap.	80.75	81.—
Felten & Guill.	118.—	118.75
Finkenberg Port.	—.—	—.-
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth.Maschinen	66.—	67.—
Fraustädt. Zuck.	86.25	86.—
Freund Masch.	57.50	59.50
Friedrichsh. Kali	85.-	85.—
Froebeln Zucker	56.25	55.75
Fuchs Waggon	—.55	0.55
Gaggenauer	38.—	35.50
Ganz Ludwig	0.38	0.10
Gebhard & Co.	103.—	103.-
" & König	51.—	51.—
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	54.—	55.—
" Gussst.	39.10	—.—
Genschow & Co.	44.25	45.—
Gerbstoff-Reim.	34.50	35.—
Germania-Portl.	73.—	76.25
Gerresheim.Glas	126.-	126.—
Ges. f.elektr.Unt.	119.—	118.25
Gildemeister&C.	75.25	75.25
Girmes Josh.&Co	141.—	141.—
Gladbacher Text	31.25	31.10
" Woll	73.—	73.—
Gladenbeck H.	—.—	—.—
Glauziger Zuck.	85.25	85.—
Glockenstahl	40.75	39.50
Goedhart Gebr.	42.12	41.50
Goldschmidt Th.	70.30	70.80
Görlitzer Wagg.	28.—	29.90
Gothaer Waggon	39.90	39.50
Grevenbr. Masch	41.50	43.—
Gritzner Masch.	97.—	98.—
Grün & Bilfinger	100.—	100.—
Gruschwitz Text	62.25	62.75
Gutmannh. Mas.	42.75	43.50
Haberm. & Guck.	70.50	71.—
Hackethal Draht	52.—	53.—
HallescheMasch.	9.30	9.20
Hamb. Elektr.-W.	98.36	98.36
Hammersen F.H.	16.70	16.75
Hannov. Masch.	59.—	58.25
" Waggon	19.75	19.75
Hansa-Lloyd	55.50	58.50
Harb.Gummi Ph.	60.10	60.10
Harkort Bergw.	55.50	55.50
" Brückb.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	105.12	106.50
HartmannMasch	41.—	41.—
Heckmann C.	65.25	65.—
Hedwigshütte	46.50	46.50
Hein, Lehm&Co.	—.—	46.—
Held & Franke	41.—	41.—
Hemmoor. Zem.	105.50	105.50
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	36.25	36.50
Hille	36.50	36.50
Hilpert Masch.	31.50	31.—
Hindrichs Auffer	30.—	30.30
Hirsch, Kupfer,	88.—	89.-
Höchster Farbw.	119.—	120.75
Hoesch Stahlw.	90.75	89.75
Hohm. Stärke	—.—	53.—
Hohenlohe-Werk	12.—	12.84
Holzmann Phil.	57.-	57.50
Horch & Co.	64.75	64.75
Hotelbetr.-Ges.	95.75	93.—
Howaldswerke	—.—	—.—
Höxt-Gedelheim	35.—	35.25
Hubert-Braunk.	115.-	119.—
HumboldtMasch.	40.36	40.45
Humboldtmühle	81.—	81.—
Hupfeld Ludwig	56.—	53.—
Hutschenreut. C.	49.—	48.75
Hüttenw. Kayser	99.50	99.50
Ilse Bergbau	94.25	94.75
Industrie Bau	32.—	33.—
Jeserich A.	79.50	78.-
John Schrn.	73.50	—.—
Junghaus Gebr.	61.—	62.75
Judel Max	59.75	56.-
Jülich Zucker	50.50	51.—

Name	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	61.87	60.50
Kahlbaum O.A.F.	92.50	94.36
Kaiserkeller	73.25	73.25
Kaliw. Aschersl.	120.—	121.—
Kalker Maschin.	—.—	—.—
Kammerich-Wk.	52.25	52.—
Kapler Maschin.	65.25	—.—
Karlsruh.Masch.	33.25	34.—
Kasseler Feders	33.50	34.25
Kattowitzer Bg.	—.—	11.25
Kellner, Walter	0.12	0.12
KenlaEisenhütte	33.25	33.—
Kirchner	77.25	70.50
Klauser Spinn.	86.—	85.—
Klöcknerwerke	67.75	68.50
Köhlmann Stärk.	84.90	82.40
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	99.—	100.—
" -Rottweiler	80.10	81.90
Köln.Gas u. Elek.	40.50	40.25
Kölsch Walzeng.	42.—	41.50
König Wilhelm	150.—	151.—
Königszelt	71.50	72.—
Kontinental As.	34.50	34.50
Kont. Wass.	36.50	36.50
Körbisdorf. Zuck	105.—	105.—
Körting Gebr.	63.—	63.—
Körtings Elektr.	68.—	68.—
Kostheim Cellul.	32.25	32.12
Kötitzt	68.—	70.-
Krauß & Co.	36.50	36.25
Krefelder S.	—.—	—.—
Kreift W.	40.—	40.—
KronprinzMetall	75.25	77.—
Küppersbusch	102.50	102.—
Lahmeyer	75.—	75.50
Laurahütte	40.75	40.75
Leonh. Braunk.	67.50	68.—
Leopoldgrube	63.-	62.50
Lindes Eismasch	112.10	113.-
Lindström Carl	112.-	112.-
Lingner Werke	—.—	—.—
Lingel Schuhf.	49.10	49.10
Linke Hofmann	39.50	40.
Loewe Ludwig	131.—	132.—
Lorenz C.	84.—	85.—
Luckau & Steff.	18.20	18.20
Lüdensch.Metall	27.50	27.75
Lüneburg.Wachs	65.50	67.—
Luther Masch.	64.50	—.—
Magd. Allg. Gas	58.25	58.—
" Bergwerk	59.25	54.—
Magdeb. Mühl.	65.—	65.50
Magirus C. D.	51.—	53.—
Malmedie & Co.	60.—	—.—
Mannesm.-Röhr.	67.75	68.—
Mansfeld. Bergb.	69.-	69.50
Mariekons.Berg.	—.—	40.60
Mariehn.Kotzen.	32.—	32.10
Mark Portland	—.—	—.—
Mark.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch u. Kraub	35.25	35.—
Maschin. Baum.	48.-	49.50
" Buckau	75.90	75.10
" Kappel	15.60	15.50
Maximiliansau	88 75	91.50
Mech.Web. Lind.	130.—	130.25
" " Sorau	83.50	83.50
" " Zittau	72.-	73.—
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	25.—	25.50
Meyer Kaufm.	61.25	61.—
Miag	72.50	72.25
Mimosa	101.-	101.—
Mix & Genest	69.12	76.50
Motoren Deutz	42.—	40.—
Mühle Rüningen	82.50	82.10
Mülheim. Bergw.	86.50	86.10
Müller Speisefett	1.75	1.75
National Autom.	74.50	74.50
Neckarsul. Fahr.	67.10	67.25
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	31.75	32.50
Nordd. Gummi	0.15	0.22
" Wollkäm.	105.25	107.—
Nordd. Steingut	99.50	100.—
Nürnb. Herkom.	58.—	58.—
Oberschl.Eis.-Id.	40.—	40.25
" Kokswerke	68.60	69.—
Oecking Stahlw.	—.—	58.—
Ohles Erben	43.50	42.25
OppelnerZement	75.90	—.—
Orenst. & Kopp.	61.-	62.20
Osnabr. Kupfer	—.—	54.—
Ottensener Eisen	30.—	31.—
Panzer	7.—	7.-
Phoenix Bergb.	76.25	75.50
" Braunkohlen	31.75	31.75
Pintsch Julius	68.50	69.50
PlauenerSpitzen	35.50	35 —
" Tüll	41.25	41.—
Pöge Elektr.	40.90	40.—
Pöge V. 2.	56.25	56.25
Polyphonwerke	75.—	75.30
Pongs Spinnerei	35.—	35.50
Porta Union Wt.	—.—	—.—
Prestowerke	116.—	121.—
Rasquin Farbw.	45.25	45.30
RathgeberWagg.	38.—	38.—
Rauenw. Walter	62.75	63.50
Ravensb. Spinn.	18.—	—.—
Reichelt Metall	56.—	55.—
ReisholzPapiert.	130.—	131.—
Rhein. Braunk.	126.—	126.50
" Cham.	54.50	54.50
" Elektrizität	62.50	63.50
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	32.50	33.60
" Möbelst. W	85.25	82.—

Name	heutig	vorig.
RheinNassauBg*	—.—	—.—
" Spiegelgl.	120.—	118.25
" Stahlwk.	62.12	63.25
" W.Kalkw.	105.25	102.—
Rh.-W. Elektr.	97.50	93.25
" " Sprengst.	59.—	59 25
" " Zement	64.50	65.—
Rhenania	41.30	44.75
Rheydt Elektro.	—.—	2.30
Riedel J. D.	57.50	65.50
Riehm S. & Söhne	0.-	0.—
Roddergrube	28.10	28.60
Rombach. Hütte	38.36	39.—
Rosenthal, Porz.	86.25	83.25
Rositzer Braunk.	44.75	45.25
" Zucker	86.50	86.-
Rückforth Sprit	0.37	0.40
Rütgerswerke	72.—	75.50
Sachsenwerk	57.12	59.12
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	40.12	42.75
" Webstuhl	84.—	84.—
SalzdetfurthKali	151.-	151.—
Sarotti Schokol.	122.25	122.12
SauerbreyMasch	38.—	38.50
Scheidemandel	39.—	39.60
Schering Chem.	112.—	112.25
Ernst Schiess	43.50	43.50
Schles. Cellulose	67.—	—.—
" Leinen-Kr.	50.—	50.—
Schls.Portl.Cem.	73.25	73.—
Schlossf. Schulte	15.25	—.—
Schneider Hugo	35.25	36.50
Schöller Eitorf	—.—	65.—
Schöndorff Gebr.	26.—	26.—
Schönwald Porz.	58.50	58.—
Schött Hermann	56.-	56.—
Schubert & Salz.	110.-	110.12
Schuckert & Co.	63.25	62.60
Schwelmer Eisen	120.—	120.—
Seck Mühlenbau	65.10	65.10
Seebeck Schiff	30.—	30.—
Segall Strumpfw.	40.50	41.—
Siegen Sol. Guss	34.50	35.—
Siemens Elek. B.	71.50	72.—
" Glas	87.60	89.25
" & Halske	73.75	—.—
Sinner A.-G.	67.-	63.
Sonderm. & Stier	—.—	—.—
Spinn. Renn.	—.—	100.—
Stadtberg. Hütte	—.—	—.—
Stahl & Nölke	10.—	9.—
Stassfurt, chem.	36.—	36.50
Stett. Cham.Didi.	60.—	62.—
" Vulkan	35.50	36.40
Stinnes	76.25	76.25
Stodieck & Co.	—.—	94.25
StöhrKammgarn	30.12	30.—
Stöwer Nähmas.	67.50	68.—
Stolberger Zink	100.-	100.—
Sack & Co.	62.50	62 50
Tafelglas	59.84	61.60
TecklenborgSch	9.—	9.—
Teichgräber	22.—	22.15
Telephon Berlin	48.50	48.12
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	—.—	—.—
Thür'sOelfabrik	48.15	69.25
Tietz Leonhard	66.75	66.—
Tittel & Krüger	123.25	123.—
Triptis	33.—	40.-
Triton-Werke	34.25	35.40
Tuchfab. Aachen	44.50	44.50
Tüllfabrik Flöha	95.50	96.75
Union, Bauges.	58.—	58.—
" Stett.chem.	12.-	12.25
" Werkzeug	—.—	—.—
" Gießerei	31.75	32.—
Varziner Papier	60.50	61.—
Ver.Berl.Frkf.G.	33.—	38.50
Ver. ch.Charlott.	72.50	72.50
" Dt. Nickelw.	100.—	98.25
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	314.75	319.50
" Kohlen A.-G.	60.50	—.—
" Metall Halle	64.75	63.50
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	52.—	56.75
" Thür. Metall	66.—	65.50
" Zepp & Wiss.	—.—	—.—
Viktoriawerke	57.—	56.25
Vogel, Telg-Dr.	58.—	58.25
Vogtländ.Masch.	2.90	3.—
Vorwärts-Sp. B.	—.—	35.10
VorwohlerPl.-C.	73.—	74.—
Wanderer-Werk	108.—	106.—
Warsteiner Gr.	166.50	168.50
Wasserw. Gelsk.	76.—	78.25
Wegelin A., Rußf.	103.—	101.50
" & Hüon.	68.—	68.-
Wernsh. Kammg.	59.—	56.—
Wersch. Weißn.	127.—	125.—
Weser A.-G.	25.—	25.—
Wessel, Ludwig	56.—	56.—
Westeregeln	19.25	19.30
WesteregelnV.Z.	19.25	19.25
Westfal.Dinnend	—.—	40.50
Westf. Draht, H.	—.—	54.50
" Eisen u.Draht	51.-	51.—
" Kupfer	43.—	43.—
Wickinger Zem.	77.25	77.25
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	—.—	—.—
Wilke Dampf	44.75	41.50
Wisner H. Met.	85.25	84.75
Wittener Gusst.	69.50	71.—
Wittkop, Tiefbau	69.-	65.—
Wolf R.	43.50	—.—
Zeitzer Maschin.	107.25	108.—
Zellstoff-Verein	58.50	58.—
" Waldhof	8.90	8.90
Zimmerm.-Werk	20.25	20.25

Deutsche Staatsanleihen.

Name	heutig	vorig.
5% Deut.Reichsanl	0.22	0.23
4% "	0.30	0.30
3½% "	0.30	0.30
3% "	0.41	0.45
Deutsch. Sparp.-A.	0.13	0.13
4% Pr. kons. Anl.	0.26	0.26
3½% " "	0.28	0.29
3% " "	0.26	0.26

Eisenbahnaktien.

Name	heutig	vorig.
Schantungbahn	—.—	1.75
Südd. Eisenbahn	82.—	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Name	heutig	vorig.
Deutsch-Austral.	56.50	56.50
Hamburg-Amerika	60.75	60.50
" -Südamer	83.—	83.75
Hansa Dampfschiff	77.-	75.50
Norddeuts. Lloyd	63.60	64.50
Otavi-Minen	25.70	25.80

Bankaktien.

Name	heutig	vorig.
Bank elektr.Werte	3.70	3.50
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.11	1.12
" Kreditbk.	0.69	0.69
Berl. Handels-Ges.	129.8	129.7
Comm.- u. Privatb.	95.50	95.25
Darmstädter u. National-Bank	109.0	109.5
Deutsche Bank	110.2	110.0
Diskonto-Comm.	103.0	107.7
Dresdner Bank	100.0	100.2
Ess. Credit-Anst.	—.—	—.—
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	93.5	93.50
Osnabrücker Bank	64.50	64.50
Ostbank f. Handel	69.75	69.75
Pr. Boden-Creditb.	5.25	5.25
Pr. Centr.-Bod.-Cr	66.50	70.50
Pr. Pfandbr.-Bank	75.87	75.50
Reichsbank	136.3	137.5
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.90	6.80
Wstd. Bod.-Cr.-A.	5.40	5.25

Brauereiaktien.

Name	heutig	vorig.
Bochum. Viktoria	56.—	56.50
Dortmund. Aktien	114 0	113.5
Dortmund. Union	116.0	117.0
Dortm. Ritteror.	133 7	132.0
Engelhardt-Brau.	113.0	119.7
Glückauf Gelsenk.	63 25	69 25
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	57.-	56.50
Schlegelscharpen.	99.7	98.7
Wicküler-Küpper	125 0	121.0

Turnen und Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Hamburg-Großborstel.
Dienstag, 22. September.

1. Rennen. 1. v. Weinbergs Gravitas (O. Schmidt), 2. Nogulna, 3. Orbita. 10 Pferde liefen. Toto: 27. Platz: 15, 16, 18.

2. Rennen. 1. Goschs Antiope (Lüneberger), 2. Winterweide, 3. Trautchen. 3 Pferde liefen. Toto: 35.

3. Rennen. 1. Krahs Felsenrose (Huguenin), 2. Schneeberg, 3. Marasquino. 5 Pferde liefen. Toto: 17. Platz: 13, 18.

4. Rennen. 1. Haniels Bernina (Torke), 2. Immer Vorwärts, 3. Avena. 5 Pferde liefen. Toto: 17. Platz: 14, 23.

5. Rennen. 1. Tuppacks Baronesse (Huguenin), 2. Lebenslauf, 3. Automedon. 6 Pferde liefen. Toto: 92. Platz: 19, 19, 13.

6. Rennen. 1. Samsons Tornado (Haynes), 2. Eilfried, 3. Lancade. 6 Pferde liefen. Toto: 29. Platz: 16, 17.

•

Fräulein Stinnes als Rennstallbesitzerin. Fräulein Clairenore Stinnes, die Tochter des verstorbenen Industriemagnaten, hat dem Ankauf einer Mutterstute jetzt den Kauf eines Rennpferdes folgen lassen, indem sie den dreijährigen Nuage-Sohn „Gralsritter" vom Hauptgestüt Altefeld erwarb.

Radsport.

Radrennen in Leipzig. Das ausgezeichnete Sonntagsprogramm hatte seine Anziehungskraft auf die Radsportgemeinde nicht verfehlt. Etwa 16 000 Zuschauer wurden Zeuge eines grandiosen Rennens des Weltmeisters Grassin, der um mehr als eine Klasse über allen Gegnern stand. Im 25-Km.-Lauf des Großen Herbstpreises bügte er durch einen Motordefekt alle Aussichten ein, bewies dann aber im 75-Km.-Lauf seine hohe Klasse. Die durch leichten Regen schlüpfrig gewordene Bahn veranlaßte Grassin zum vorzeitigen Abbruch des Rennens. Ehe es zum ordnungsmäßigen Abläuten beim 38. Kilometer kam, hatte er mehr als 1000 Meter gegen Suter, Lejour und Rommel eingebüßt. Bei der Fortsetzung überrundete er dann alle Gegner, wie es ihm paßte, und gewann noch ganz überlegen. Im Kleinen Herbstpreis waren Freya und Dobe die besten Leute. Die Ergebnisse: Großer Herbstpreis, 100 Km.: 1. Grassin 97,110 Km.; 2. Suter 96,590 Km.; 3. Lejour 96,495 Km.; 4. Rommel 96,040 Km.; 5. Snoek 92,760 Km.; 6. Lewanow 88,060 Km. — Kleiner Herbstpreis, 60 Km.: 1. Feia 59,750 Km.; 2. Dobe 59,405 Km.; 3. Heinrich 54,940 Km.; 4. Becker 53,700 Km.; 5. Maul 53 670 Km.

Saldow Zweiter in Paris. Das Große Goldene Rad von Buffalo sah den Franzosen Breau mit 74,475 Kilometer als überlegenen Sieger. Der deutsche Meister Saldow belegte 5 Runden zurück den zweiten Platz vor van Rutsselfeldt 6 Runden, Vanderstuyft 7 Runden, Aerts 15 Runden und Toricelli 19 Runden. Das kleine goldene Rad gewann Paillard mit 72,250 Kilometer vor Catubal 1650 und Lavalado 1750 Meter zurück.

Leichtathletik.

Die leichtathletischen Vereinsmeisterschaften des T. u. S. Rund 100 Angehörige des T. u. S. trugen im Stadion die leichtathletischen Meisterschaften des Vereins aus. Recht gute Leistungen und fast immer scharfe Kämpfe kennzeichneten die Arbeit und das Streben der Blau-Weißen, der Leichtathletik auch in Bochum eine Heimstätte zu schaffen. Daß dies restlos gelungen ist, ist nicht zuletzt das Verdienst des Sportlehrers des T. u. S., Hengst. In der Seniorabteilung dominierte Cornelius, der die 200, 400, 800 und 1000 Meter in guten Zeiten gewann. (Er lief die 1000 Meter in 2,39 Minuten und die 800 Meter in 2,06 Minuten.) Das Kugelstoßen und Diskuswerfen sah Lindenau mit 11,05 bezw. 31 Meter als Sieger, während Salecker im Speerwerfen mit 49,50 Meter siegte. Den Hochsprung brachte Freimuth mit 1,65 Meter an sich. Besonders gute Leistungen zeigten die Jugendlichen in allen Wettbewerben. Der vielseitige Fröter siegte im 100 Meterlauf, 200 Meterlauf, Hochsprung und Kugelstoßen. Seine Hochsprungleistung mit 1,65 Meter kann sich sehen lassen. Auch der Weitsprung des Jugendlichen Lütteke mit 6,33 Meter verdient besondere Anerkennung. Letzterer brachte auch den 400 Meterlauf in guter Zeit an sich. In seinem Jahrgang 09/10 überragte Otto, der fast alle Konkurrenzen belegte. Außerdem siegten noch Schauenburg und Linz, die ein jeder in seinem Jahrgang die 800 Meter überlegen gewannen. Auch von seiten der Fußball- und Hocken-Abteilungen wurden gute Leistungen erzielt. Es siegten in den einzelnen Konkurrenzen folgende: 100 Meterlauf: Böker, Weitsprung: Schönmüller, 400 Meterlauf: Klingenberg, Kugelstoßen: Reisewitz, 200 Meterlauf: Böker, 800 Meterlauf: Lenze, Hochsprung: Braukmann.

Deutsche Turnerschaft.

Handball. Evangel. Gesellenverein und Bochum 48 standen sich am Sonntag gegenüber. In der Halbzeit hatte Bochum 48 die bessere Seite und konnte bis zur Pause mit 2 Toren in Führung gehen. Nach dem Wechsel spielte der Gesellenverein durchweg überlegen und konnte nach kurzer Zeit ausgleichen. Ein Durchbruch der 48er führte zum 3. Tor und ein 13 Meter-Ball erhöhte die Torzahl auf 4. Aus einem Gedränge vor dem 48er Tor fiel dann das 5. Tor für den Gesellenverein. Die 2. Mannschaft des Evangelischen Gesellenvereins spielte gegen die 1. Mannschaft von Brenschede 1:2.

Turnverein Bochum-Brenschede. Dem Turnverein Bochum-Brenschede gelang es, auf dem Hammer Turn- und Spielfest folgende Siege zu erringen: Im Dreikampf der Turnerinnen konnte E. Bernsmann den 7. Sieg mit 66 Punkten, H. Meier den 20. Sieg mit 51 P., E. Korfmann und H. Waimann den 22. Sieg mit 49 P. und M. Borgmann den 24. Sieg mit 44 P. erringen. Von den Turnern gelang es W. Hohmann, mit dem schlichten Eichenkranz als Sieger heimzukehren. Außerdem konnte W. Hohmann auf dem Teutoburger Waldfest als 14. Sieger mit 74 P. im Vierkampf den Kranz erringen.

Deutsche Jugendkraft.

„Wanderglück". Anläßlich des Werbetages der Deutschen Jugendkraft Werden (Ruhr) errang die Turnabteilung „Wanderglück" folgende Siege im Achtkampf: 1. W. Rocholl, 3. Josef Lausen, 5. A. Bischoff, 15. E. König, 18. L. Parnitzke, 19. R. Honert und 20. E. Becker, sowie den 1. und Ehrenpreis im Musterriegenturnen am Reck.

Wassersport.

Deutsche Ruderer in Holland. Der Start der deutschen Meisterruderer Hesselmann (Skuller) und Willy Engels — Schoben (Doppelskuller) bei der internationalen Regatta auf der Amstel war nicht vom Glück begünstigt. Der Hamburger Hesselmann wurde bereits im Vorlauf um den Hollandbecher von dem Holländer Günther überlegen abgefertigt. Der Deutsche lag im Ziel etwa 12 Längen zurück. Nicht viel besser erging es dem Godesberger Paar, das von den Vertretern des R. C. Amstel nach schönem Endkampf mit zwei Längen abgefertigt wurde.

Wintersport.

Jubiläumstagung des Deutschen Skiverbandes. Am Samstag und Sonntag hielt der Deutsche Skiverband in Titisee (Schwarzwald) seine fällige Jahresversammlung ab, die gleichzeitig als Jubiläumstagung zu betrachten ist, da der D. S. V. im Jahre 1905 gegründet worden ist. Alle Landesverbände hatten ihre Vertreter entsandt. Auch der Oesterreichische Skiverband und der Hauptverband deutscher Wintersportvereine in der Tschechoslowakei waren vertreten. Die im Jahre 1905 erfolgte Gründung des Deutschen Skiverbandes war damals durch die Vorstandsmitglieder des zehn Jahre älteren Skiklub Schwarzwald vorgenommen worden. In Anerkennung ihrer Verdienste wurden diese Gründungsmitglieder durch Verleihung von Ehrennadeln ausgezeichnet. Von den Beschlüssen interessiert in erster Linie die Annahme einer neuen Wettlaufordnung, die den Bestimmungen des internationalen Verbandes angepaßt ist. Die Hauptversammlung des nächsten Jahres findet im September in Düsseldorf, die Meisterschaften des Jahres 1927 im Bezirk des Sächsischen Skibundes, die für 1928 auf dem Feldberg im Schwarzwald statt.

Kegelsport.

Preis-Riegenkegeln. Der Kegelklub „G. m. b. H." Weitmar-Nord veranstaltete auf der Bahn seines Klubwirtes ein Preis-Riegenkegeln, das sich einer regen Beteiligung erfreute. Bei starker Besetzung des Kampffeldes konnten die bekannten Klubs „Gut Holz" Weitmar-Mark und „Ruhrgold" Weitmar-Nord mit je 71 Holz die Spitze halten. Beim nachfolgenden Stechlos waren die ersteren die Glücklichen, welche die Meisterschaft in Gestalt eines wundervollen Silberpokals und eines Ehrendiploms an sich bringen konnten. Unter den wettkämpfenden Riegen wurden weiter mit Preisen ausgezeichnet: „Ruhrgold mit 71 Holz den ersten Preis und ein Diplom, „Junggesellen" mit 68 Holz den zweiten Preis und ein Diplom, „Putz de Plate" mit 68, „Stolze Neun" mit 67 und „Gemütlichkeit" mit 64 Holz je ein Diplom. Eine stimmungsvolle Nachfeier bildete den würdigen Abschluß dieses Kampfes.

Brieftaubensport.

Zugeflogene Tauben. Ringnummer 02391, abzuholen Weitmar, Kohlenstraße Nr. 245, Schäfer.

Aus den Sportvereinen.

Turnvereinigung Eintracht 1894. Aus Anlaß der Wiederkehr des ersten Gründungstages der Handballabteilung fanden sich die Mitglieder im Weitkämperschen Saale zusammen, um die Ehrung der Gründer vorzunehmen. Leider erwies sich der Saal als zu klein. Frl. M. Sobolewski verstand es wie immer, durch einen Prolog die Herzen der Teilnehmer für sich zu gewinnen. Vorsitzender Stötzel begrüßte den anwesenden Turnklub Hagen, mit dessen Mannschaft wechselseitig die ersten Spiele ausgetragen wurden, sodann den Gauspielwart P. Partenheimer und hob besonders hervor, daß Turnen und Sport unbedingt zum deutschen Manne gehörten. Die Ehrung der Gründer gestaltete sich zu einer erhebenden Feier. Den Gründern wurden als bleibende Anerkennung wertvolle Nadeln überreicht. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Turnklub Hagen als ein Zeichen steter Turnertreue eine Bergmannslampe nebst Schlägel und Eisen gleichsam als Symbol der inneren Zusammengehörigkeit übergeben. Der Obmann der Hagener Handballer, „Papa Sander", dankte in launigem, echt kernigem Westfalenton. Die begeistert aufgenommenen Worte gipfelten in einem dreifachen „Gut Heil" für den Gastgeber und die Deutsche Turnerschaft. Der Abend wurde durch künstlerische Vorträge verschönt. Die Turnerinnen trugen ebenfalls zur Verschönerung des Festes bei. Anmut und fließende Bewegungsformen kamen in vorbildlich wiedergegebenen neuzeitlichen Keulen-, sowie rhythmischen Tanz- und Freiübungen unter straffer Leitung des Oberturnwartes Krüger glänzend zur Geltung. Gauspielwart Partenheimer, ein seit 42 Jahren bekannter Spieler und Führer, nahm dann Gelegenheit, die Geschichte der Spielbewegung in der D. T., insbesondere im Kreis, zu erörtern. Tanz und Gesang, unterbrochen von heiteren Vorträgen (Sander) gaben dem Abend festesfrohe Stimmung.

Büdo lohnt sich!
Gerade weil es so ausgiebig ist und so schnell Hochglanz erzeugt! Ihre Schuhe halten auch viel länger. An Qualität kommt ihm nichts gleich. Es gibt nichts besseres für Ihre Schuhe!

Zwangs-Versteigerung.

14. K. 14—25
Gemarkung Riemke, Band 3, Bl. Nr. 167.

	Gemarkung	Flurbuch Kartenblatt (Flur) Nr.	Parzelle Nr.	Wirtschaftsart und Lage	Größe ha	a	qm	Grundsteuerreinertrag Tlr.	Sgr.	Gebäudesteuernutzungswert Mark
1	Riemke	13	60	Acker Steinacker	—	—	64	—	22	—
2	"	13	61	" "	—	4	72	1	57	—
3	"	13	62	" "	—	15	96	5	32	—
4	"	13	75	" "	—	4	76	1	30	—
5	"	13	76	" "	—	—	36	—	10	—
6	"	13	77	" "	—	8	64	2	37	—
7	"	13	78	" "	—	—	80	—	22	—
8	"	13	79	" "	—	4	74	1	30	—
9	"	13	92	a) Ueb. Hofr. Tippelsberg 17	—	18	20	—	—	222
10	"	13	114	Acker Steinacker	—	15	55	5	18	—
11	"	13	115	" "	—	9	15	3	04	—
12	"	13	15	" Dickstück	—	7	19	1	97	—

Eigentümer: Siedlungsgesellschaft m. b. H. in Dortmund.

Versteigerungstermin 7. Oktober 1925, vorm. 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 23. 2A18

Bochum, den 29. Juli 1925. **Das Amtsgericht.**

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 24. Septemb. 1925,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 braune Fuchsstute (5 Jahre alt).
2. 1 Küchenschrank, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Gasherd, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Ledersofa, 2 Korbsessel.
3. 15 Herrenpaletots.
4. 1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau und Spiegelaufsatz.
5. 1 Küchenbüfett, 1 Kleiderschrank.
6. 1 Schreibtisch.
7. 1 Standuhr.
8. 1 Ladenreal mit Schubladen.
9. 1 Fuder Wein (Burger Falley).
10. 1 Registrierlasse.
11. 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Fleischwinger, 1 kleines Schränkchen (eiche), 1 Kartothek, 1 Tisch, 1 kl. Formularschrank, 1 Kopierpresse, 1 Korbgarnitur (1 Tisch, 3 Sessel), 1 Küchenschrank, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Schreibmaschine „Ideal", 1 kl. Aktenschränkchen.
12. 14 Dtzd. Klöppelecken, 61 Paar Klöppelecken, 2 Blatt Spitzen je ca. 50 Mtr., 10 Blatt Spitzen je ca. 50 Mtr., 30 Stück Brotmesser, 13 Blatt Spitzen je ca. 25 Mtr., 44 Stück Uhrketten, 10 Paar Ohrringe, 40 Stück Aufnehmer, 1 Schreibmaschine

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Evgl. Vereinshaus in Bochum.**

Bochum, den 22. Sept. 1925.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.

Zwangsversteigerung
14 K 18/25.

Gemarkung Altenbochum, Flur 1, Nr. 1057/2, bebauter Hofraum, Nordstraße 14, groß 2,85 a, jährlicher Nutzungswert 510 ℳ, Gebäudesteuerrolle 222.

Eigentümer: Eheleute Bergmann Theodor Schmidt und Lina geb. Habekost in Altenbochum.

Versteigerungstermin am 25. November 1925, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle Zimmer 23.

Bochum, den 11. September 1925.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am **24. 9. 1925, vorm. 10 Uhr,** werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Sofa mit Wachstuch, 1 Küchenschränkchen,
2. 1 Spiegel m. Untergestell, 1 Vertikow mit Spiegel, 1 Sofa mit rotem Plüsch, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch.
3. 1 Grammophon ohne Trichter

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan in Bochum, Alleestr. 54.**

Bochum, den 22. Sept. 1925.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16 II.

SÄCKE!
Sämtliche Sorten kauft und verkauft
Siegmund Fischer, Sackgroßhandlung
Friedrichstr. 28.
Telephon 1871. Privatwohnung: Neustr. 2.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Kalveram** in **Bochum, Rechenerstr. 1, jetzt in Essen, Thielenplatz Nr. 5,** ist heute 9 Uhr 55 Minuten vormittags der **Konkurs** eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Cohn in Bochum. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 9. Oktober 1925. Anmeldefrist bis zum 9. Oktober 1925. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 16. Oktober 1925, mittags 12 Uhr, im hies. Amtsgericht, Wilhelmsplatz, Zimmer Nr. 23.

Bochum, den 18. September 1925.

LA20 **Das Amtsgericht.**

Beschluß.

6 VI 215 – 25

Auf Antrag
1. des Kaufmanns B. H. Jaeger in Bochum, Adolfstr. 46, vertreten durch die Rechtsanwälte Rhode und Dr. Diekamp,
2. des Kaufmanns Andres Optelaak in Bochum, Ewaldstr. 10—12.

Antragsteller wird auf deren Antrag die Nachlaßverwaltung über den Nachlaß der Ehefrau Luise Hartung in Bochum, Wattenscheiderstraße 89 angeordnet und der Justizinspektor Müscher, hier, zum Nachlaßpfleger bestellt. LA21

Bochum, den 7. September 1925.

Das Amtsgericht.
gez. **Welker,** Amtsgerichtsrat.

Etwaige Nachlaßgläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen drei Wochen anzumelden.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag, 24. September 1925,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. 1 Sofa mit Umbau
1 Büfett
1 Credenz
II. 1 Theke mit kl. Pult
1 Topfschrank
1 Nachttonsole
1 Gaskocher
III. 1 runden Tisch
4 Stühle mit Rohrsitz
3 Ständer
1 kleinen Ofen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Versteigerungslokal **Wirtschaft H. Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 22. September 1925.

Voßkötter,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Clemensstraße 18.

Näh- und Zuschneide-Schule
für Damenschneiderei und -Wäsche. Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung.
Frau L. Arenz, Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.) 1196

Preisabbau!
können
Sie jetzt schon haben,
wenn Sie Ihren Bedarf an Möbeln aller Art in meinem Geschäft decken. Sie verdienen ein Monatsgehalt. Durch großen Umsatz und kleinen Nutzen bin ich in der Lage, Ihnen wesentliche Vorteile zu bieten. Lassen Sie sich durch Scheinpreise von anderer Seite nicht irre führen,
welche stets die Zimmer ohne Zubehör offerieren u. dann mit Zubehör sehr teuer kommen.
Bei mir bekommen Sie die Zimmer komplett. Bei einem Besuch meiner Ausstellungsräume und großen Läger werden Sie finden, daß ich an Auswahl von nur Qualitätsmöbeln erstklassiger Fabriken sowie Preiswürdigkeit von keiner Seite übertroffen werden kann!
W. Limpinsel,
Alleestraße 92. Telefon 2494.
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag! Bei Cassa hoher Rabatt!
93120

Möbel
Sehr billige Preise, allerleichteste Zahlweise.
Anzahlung ist nicht unbedingt erforderlich, evtl. ohne Anzahlung.
Einzel-Möbel, Küchen, Schlafzimmer, Federbetten, Bettwäsche, Sofas, Matratzen.
Firma
Karl Abe
Hellwegstraße 22.

— Bettstelle — mit Matratze für 12 Mk. zu verkauf. Schillerstr. 45, 1. E.

Küchen Schlafzimmer Einzelmöbel Ledersofas Kinderwagen Herde
Silberpfennig
Brückstr. 43.

Zwei gute 2478
Arbeits-Pferde
mittelschwer, u. ein Flachwagen m. Verdeck, 20 Ztr., preisw. abzugeben. Heinrich Gottschalk, Westenf., b. Wattenscheid.

Lauten- u. Gitarrestunden
werd. erteilt. (34651 Gerberstr. 26, 2. E. r.

Kauf-Gesuche
Komme
sofort u. zahle hohe Preise f. getragene Herr.-Anz., Hosen, Joppen u. Schuhe. Karte genügt. 32575
H. Schmerler, 23. Brückstraße 23.

Gebr. Piano
gut erh., geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. L. M. 1 an d. Geschäftsstelle

Nüriger (34744
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Ang. u. G. A. 34744 an die Gesch. d. Zt.

Diskretion!
Brautpaar sucht gut erhalt., mittelgroßes
Speisezimmer
wenn preisw., geg. Kasse zu kaufen. Ang. u. M. N. 2487 an die Gesch. d. Zt.

— **Achtung!** —
Kaufe getrag. Anzüge, Joppen, Hosen und Schuhe.
F. Fruchter, Marienstraße 31, Telefon Nr. 3762.

Gut erhaltene Pendel-Waschmasch. zu kaufen gesucht Wittelsbacher Str. Nr. 20, part.

Schreibmaschine
gebraucht, jed. gut erhalt., zu kaufen gesucht. H. Otten, Lothringer Str. 3, Tel. 2470. (34879

Gebrauchter
Flachwagen,
gut erh., ca. 25 Ctr. Tragkraft, zu kauf. gesucht. H. Otten, Lothringer Str. 3, Telefon 2470.

Wo finden Sie die größte Auswahl
Zöpfe u. Ersatzteile?
Im Haargeschäft Ruthmann.
Haararbeiten werd. auch von ausget. Haaren angefertigt. Bei Einkauf Frisieren gratis.
Ernst Ruthmann
Bochum, Friderichstraße 23.

Tapeten-Reste
jeder Rollenzahl
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4,
Fernruf 826.

Winter-Ulster blauer Anzug
u. Herrenhalbschuhe (42), sehr gut erh., billig zu verkaufen. Graf-Engelbertstr. 3.

Leihbibliothek,
Sie können für wenig Geld gute Bücher lesen in der Leihbibliothek
Wilh. Schultheis
Feldsiepenstraße 99, an der Bismarckschule.
Ueber 2000 Bände.

Haarscharf
werd. Rastermesser, Scheeren und sämtliche Werkzeuge. Schleiferei
Walter Grah,
Kortumstr. 21.

Honig
ff. Nat., vers. d. 10-Pfd.-Dose z. 11,30 Mk. franko Nachn. Nichtgefall. nehme ko. zur. Tauf. eig. Bienenvölk. lief. solange Vorrat r., 5 Pfd. schw. Bienenschwärme St. 6 Mk. F. Govers, Gr.-Bienenzücht. u. Honigdlg. Schneverdingen, Lüneb. Heide.

Versuchen Sie mein
eckiges Brot
nach Paderborn. Art gebacken, kräftig v. Geschmack. Mitglieder vom Bund der Kinderreichen erhalten den üblichen Rabatt.
Bäckerei Heinrich Kruse, Königstraße 24. Filiale: Wattenscheider Str 23.

Gebrauchtes Mädchenfahrrad zu verkauf. (34789 Maxstr. 5a II.

Einkellerungs-Kartoffeln
Odenwälder Blaue, gelbfleischig, à Ztr. 3,50 Mk. liefert frei Haus
Gerther Kartoffelhaus
Oskar Ostermann, Gerthe, Telef. 457 Castrop.

Rheumatismus! Gicht! Ischias!
Ein sicher wirkend. Mittel teile auf Anfrage kostenlos mit.
G. A. Eller, Elberfeld 2, Ewaldstraße 6 a.

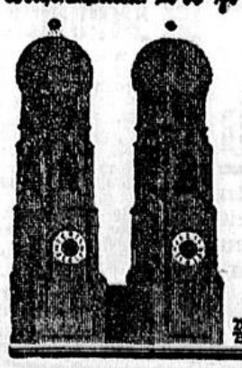
Hundefutter
Pfund 20 Pfg.
Bolk, Sedanstraße 18.

Altblei
kauft E. Engels, Thomasstraße 6.

Unterricht
Englischen
Sprachunterricht erteilt geborene Engländerin. Ang. u. W. S. 34833 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Wo kann ig. Mann das
Klavierspielen
erlern. bei Gelegenheit z. Ueben? Ang. m. Preis u. U. B. 34843 a. d. Gesch.

Blasen-, Harnleiden (Harnsäure). Arterienverkalkung
Frauenleiden, Magenleiden u. s. w.
Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-.
STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien sowie bei der Niederlage **Carl Linden, Kronenstraße 35/37** — Telephon Nr. 2388 und 1852.

Münchener Zeitung
Mit den Wochenschriften: Die Propyläen und Bayerische Heimat
München 2 B. Z.

Seit mehr als drei Jahrzehnten mit das gelesenste Blatt am Platze
Bevorzugt für alle Familien-Anzeigen
Anerkanntes Werbemittel für Handel und Industrie
Weitere Beilagen: Aus dem Rechtsleben u. Der Markensammler

Offene Stellen

Männlich

Gut eingeführte Lebensmittel-Großhandlung sucht tätigen

Teilhaber

mit ca. 15000 R.-M. Einlage oder schuldenfreie Besitzung. Angebote unter E. D. 129 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alte angesehene und leistungsfähige Brennerei und Likörfabrik sucht für den hiesigen Stadtbezirk einen bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten

Vertreter.

Spesenzuschuß wird gezahlt.

Es kommen nur solche Herren in Frage, welche bereits nachweislich mit Erfolg in dieser Branche tätig waren. Offerten unter L. R. 26 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Norddeutsche Oelfabrik sucht für Speiseöle in Bochum mit nächster Umgebung

Vertreter

der bei Kolonialwarengroßhandlungen etc. gut eingeführt ist. Angebote mit Referenzen erbeten unter **F. J. 650** an Ann.-Expedition v. Danckelmann, Hamburg 11. LD8

Für leicht verkäufliche Qual.-Massenartikel, durchschl. Neuheit, der Haush.-Branche werden wirkl. verkaufstüchtige

Bezirks-Vertreter

für Bochum und Umgebung bei hoh. Verdienst gesucht. AC1

Ang. unter A. 582 an A. Crisand, Ann.-Exp., Dortmund.

Suche für mein elektrotechnisches Geschäft LT11

1 älteren, durchaus selbständig arbeitenden Elektro-Monteur
1 Lehrling für die Werkstatt u. Montage
1 Büro-Lehrling
1 Lehrmädchen für den Laden.

Walter Trummel, Bochum
Kaiserstraße 41.

Herren besserer Stände, die gute Beziehungen haben, als

Organisations- und Akquisitions-Beamte

von einer der größen Versicherungs-Gesellschaften, die alle Sparten betreibt, gesucht. Nichtfachleute erhalten nach kurzer Einarbeitung durch Berufskräfte Anstellung mit festem Gehalt, Spesen und Provision. Angebote unter P. S. 107 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Privat-Chauffeur-Schule

Ältestes Unternehmen am Platze, gegründet 1909.
Wittenerstr. 108 BOCHUM Inh. A. Kuhnert.
Bequeme Ratenzahlung.

Bochum

Für den Vertrieb meines

Underberg
(Semper idem)

suche für den **Bezirk Bochum** einen

Vertreter

mit gleichzeitiger Lagerhaltung.

Es wollen sich nur seriöse und rührige Herren melden, welche mit dem Besuch der einschlägigen Kundschaft (im besonderem Restaurants usw.) vertraut und welche befähigt sind, den Vertrieb mit Unterstützung einer größeren Anzahl von Unteragenten organisatorisch zu leiten.

H. Underberg-Albrecht
Rheinberg (Rheinl.)

Damenkonfektion

Wir suchen per bald

erste Verkäuferinnen

Es wollen sich nur Damen bewerben, die längere Zeit bei ersten Firmen tätig waren und die Branche vollständig beherrschen.

Herm. Baruch & Co.

VERTRETER
von altren. Großhandlung gesucht.
Unerläßlich gute Beziehungen zur Möbelindustrie resp. zum Schreinergewerbe. Bei rühriger Tätigkeit hohes Einkommen, da Tagesbedarf. Gefl. ausführl. Angebote solventer Herren erbeten unter C. L. 34782 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Platzvertreter

mögl. Inhaber eines Ingenieurbüros von einer der ältesten und leistungsfähigst. Kühlmaschinen-Fabrik gesucht. Bewerb. und Aufgabe v. Ref. u. Ziffer T. U. 2303 an d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Bedeutende Versicherungs-Gesellschaft sucht für Bochum und Umgegend einen fleißigen

Kassierer

Früherer Victoria- oder Friedrich Wilhelm-Außenbeamter bevorzugt. Stellung wird gut bezahlt.
Angebote unter K. B. 235 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (A45b

Bürovorsteher(in),

der (die) mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut u. an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, zum 1. Okt. ds. Jhrs. gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an **Rechtsanwalt Dr. Kronheim, Eickel Westf.** a2329

Strebsamen Leuten
mit eigen. Wohnung oder Laden richten wir eine AM1

Leihbibliothek,

mod. Film, Detektiv- u. Großstadtromane, ein. Preis Mk. 500 (evtl. ½ Anzahlung, Rest in Raten) bei Sicherh. Ort gleichgültig. Lauf. tägl. Einnahmen. Ausf. Off. m. verfügb. Kapital erb. an

Vereinigte Reise- und Versand buchhandlg.
Filiale Düsseldorf, Schadowstr. 41.

Patente

Gratisbroschüre 13. Maßige Preise. Warenzeichen. Patentkontor „Record", Berlin S. 42.

Ein kräftiger
Bäckerlehrling
für sofort gesucht.
Bäckerei August Bleckmann, Bochum 5, Grummerstraße 28.

Tüchtiger
Pianist
für Sonntags gef. Anfr. u. K. B. 34775 an die Gesch. d. Zt.

250 Mk. monatl.
verd. jederm. garantiert. Auch nebenbei. Ausk. frei d. Franz Glaser, Pforzheim, Postfach Nr. 241. 33974

50 bis 60
Herren u. Damen f. Zeitschrift.-Vert. gesucht. Fest. Verd. — Ang. u. P. W. 100 postlag. Gerthe.

Fl. ehrl. Mann
m. gut. Empfehlg. z. Hausier. m. Kartoff., sow. sämtlich. Landesprod. u. Eier, welch. Pferd, Wag. u. Ware evtl. auf eigene Rechn. stellt, ges. — Schr. Angeb. unt. W. C. 2459 a. d. Geschst.

Für Sonntags ein
Klavier- und Geigenspieler
gesucht. Angeb. u. L. C. 34656 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Tüchtige (34845
Polsterer
gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche sämtl. vork. Arbeit. selbst. verrichten können.
Friedr. Brandt, A. d. Maarbrücke 23.

Ein junger
Bäcker- und Konditorgehilfe
sofort gesucht.
Bäckerei Böttel, Neuenrade, Tel. Amt Werdohl Nr. 171.

E tücht. erfahren.
Bäcker- und Konditorgehülfe
geg. gut. Lohn sof. gesucht. a2333
Königsallee 92

Weiblich

Ich suche für meinen Haushalt ein besseres, tüchtiges LT3

Fräulein

perfekt in Küche und Haushalt. Es kommen nur solche Bewerberinnen in Frage, die über gute Zeugnisse verfügen. Zweitmädchen vorhanden.

Frau M. Tolcziner,
Obere Marktstraße 38 a, 2. Etg.

Erstklassige, durchaus perfekte
Stenotypistinnen

für Vertrauensstellung zum sofort. Eintritt gegen hohe Bezahlung gesucht. Angebote unter R. S. 75 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiges
Alleinmädchen,

das kochen kann, für kinderlosen Haushalt per sofort gesucht. Hoher Lohn. Meldungen mit Zeugnissen bei **Frau Anny Goldstaub, Bongardstraße 14.**

Zum baldig. Eintritt werd. für eine Konf.-Anstalt mehrere jüng., tüchtige
Verkäuferinnen
gesucht. Angeb. m Ang. d. Alt. u. der Gehaltsansprüche b freier Station sowie Beifüg. von Zeugnisabschr. u. K. K. 34859 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Suche per sofort od. 1. Oktober eine
I. Friseuse
im Alt. bis zu 22 Jahr. Pension im Hause. Angenehme Dauerstellung. Vorzustellen im Damenfrisiersalon, Eickel, Burgstr. 1.

Für mein Fleisch- u. Aufschnittgesch. suche für sofort od. 1 Oktober eine frdl. gewandte a2475
Verkäuferin.
Selbige muß perf. i. Fleisch u. Aufschnitt sein geg. hohen Gehalt und auf Dauerstellg. reflekt.
Alex Grünewald, Bochum, Adolfstr. 44

Suche sofort ein ehrlich., fleißiges
Mädchen
im Alter von 16 b. 17 J. Frau **Klein,** Weitmar, Neulingstr. 73, Wirtschaft.

Ein tücht. Mädch. für Küche u. Hausarbeit, nicht unter 20 Jahr., für sofort gesucht. (a2490
Landwirt Fritz Kertemeier, Welper b. Hattingen Marktstraße.

Flickfrau
gesucht. (34827
Kronprinzenstr. 8, Bäckerei.

Zum 1. Oktober tüchtiges Mädchen gesucht. (34798
Moltkemarkt Nr. 1, Wirtschaft.

Zum 15. Oktober suche für kleinen Haushalt (3 Pers.) tüchtiges (L951
Mädchen
welch. perfekt kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich.
V. Lindemann, Herne, Bahnhofstraße 51.

Suche zum 1. Okt. für alle Hausarbeit ein ehrl. u. zuverl.
Mädchen
Wirt Dietr. Hoffmann, Harpen, Dorfstr. 27.

Für 1. Okt. nach auswärts älteres — Mädchen — für Küche u. Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse Beding. zu meld. nachm. v 3 bis 5 Uhr bei **Hülsner,** Dorstener Str. 228, 2. Etage.

Mädchen
für halbe Tage ges. Meld. bei Rhinow, Bochum 7, Brinkmannstraße 2.

Gesucht z. 1. Okt. ein zuverl. a2334
Hausmädchen
Gute Zeugn. aus herrsch. Häusern erforderlich.
Frau **Hildegard Reineke,** Bergstr. 56, Ecke Kurfürstenstr.

Aelter., sauberes
Mädchen
für die Spülküche gesucht. 34890
Hotel Reichshof.

Kräftiges, braves — Mädchen — zum 1. Okt. gesucht.
Bochum-Hamme, Dorstenerstr. 193, **1. Etg., links.**

Zu vermieten

Herrschaftl. 4-Zim.-Etage

einschl. Küche, sowie Mansarde mit allen Bequemlichkeiten im Neubau, Lage Ehrenfeld, mit Bauzuschuß **zu vermieten.**

Offerten unter E. F. 2325 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ladenlokal

mit 1 Zimmer im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. — Angebote unter W. W. 34774 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Zwei leere
Zimmer
m. elk. Licht, Gas, Wasser u. Heiz. in neuem Einfamilienhaus Nähe d. Südparks an einzelnen Herrn od. Dame z. 15. Okt. zu vermiet. Anfr. u. L. S. 34692 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal
p. 1. Okt. zu verm. Näh. Roonstr. 62, 1. Etage. (34826

2 Büroräume
auf der Bahnhofstr. z. 1. Okt. zu verm. Angeb. unt. K. L. 34873 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Möbl. Zimmer
G. möbl. Zimm. z. vm. Bahnhofst. 30, 3. E., link. Aufg.

Möbl. Zimmer
erhalten Sie sofort wunschgemäß (auch Ehepaar) 34195
beim Bochumer Wohn.-Nachw.,
Bürohaus Bo... Hattinger Str. 11, Zimmer 35.

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
(Raum für Küche) an kinderlos. bess. Ehepaar zu vermiet. Ang. u. K. L. 2463 an die Gesch. d. Zt.

Bess. möbl. Zimm. sof. od. z. 1. Okt. zu verm. Hunscheidtstraße 58, 3. Et. l.

In herrschaftlich. Einfamilienhaus an der Königsallee sind
2 möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafz.) sofort an nur bess. Herrn zu vermiet. Ang. u. B. S. 34829 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Ang. u. S. O. 34777 an die Gesch. d. Zt.

Möbliertes Zimmer an 2 Brüder oder Freunde zu verm. Moltkeplatz 10.

Mbl. Zimmer
Mitte Bahnhofstr., zu verm., auch an berufstät. Ehepaar. Ang. u. A. W. 34800 an die Gesch. d. Zt.

Sehr schön
möbl. Zimmer
m. elektr. Licht an bess. Herrn zu vermiet. Besicht. Mittwoch 1—3 Uhr. Franzstr. 9 II.

Einfach möbliert. Zimmer an 2 ordt. Leute zu vermieten. Sedanstraße 18.

Möbl. Mansard.-Zimm. m. 2 Betten in ruh. Hause an 2 Brüd. od. Freunde zu verm. Zu erf. in d. Geschst. (34791

Freundlich möbliertes Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten. (34803
Böhning, Rosenst. 3.

2 Brüder oder Freunde könn. für sofort gut möbliert. Part.-Zimm. erhalten, sep. Eingang. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (34805

Ständige Auswahl von zirka
50 möblierten Zimmern
Erstes Bochumer Wohnungsbüro
nur ABC-St. 131.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (34773
Maltheserstr. 36.

Ein gut möbliert. Frontzimmm. an einbess. Herrn z. 1. Oktob. z. vm. Meinolphusstr. 12, 3. E. l.

Behagl. Wohn- u. Schlafzimm., auch einzeln, mit elektr. Licht an bess. Herrn od. Dame zu verm. Wittener Str. 58, nea d. Ammonitag.

Ein möbliertes Frontzimmer zu vermiet. Näher. Obere Marktstr. 20.

Schöne separate Schlafzimmer zu vermiet. Kronprinzenstraße 22.

Hübsch möbliertes
Zimmer
an bessere Dame zu vermiet. — Angeb. unt. G. H. 2335 an die Geschäftsst.

2 Schlafstellen frei. (34835
Hofsteigerstr. 41.

Saubere (34824
Schlafstelle
frei. H. Krengel, Moltkemarkt 37.

2 Brüder oder Freunde erh. sofort Schlafstelle. Hofsteigerstr. 82, 2. Et.

Schlafstelle
frei. (34781
Sedanstr. 9, 1. Etg.

Stellen-Gesuche

Bücherrevisor,

älterer Bankbeamter, übernimmt Bücher-Revisionen, Beitragen von Büchern und Steuer-Reklamationen, Verkehr mit dem Finanzamt usw. Gefl. Angebote unter F. S. 34806 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möchte mich mit 2—3000 Mk. an
rentablem Unternehmen
gleich welcher Art, tätig beteiligen. Ausf. Ang. unter R. S. 34844 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wer hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Best. Zut. Gut. Verarb. Reparat. u. Aufbüg. i. eig. Werkst. billigst
Anzug- und Paletotstoff
Herm. Issel, Bochum Dorstenerstr. 116

Auto-Transporte
mit 2 to Schnellastwagen führt aus gewissenhaft bei billigster Berechnung 33198
Karl Romberg, Weitmar,
Schulstraße 14, Telephon 5102.

Männlich

Küchenchef

gel. Koch u. Konditor, Alt. 26, gut. Restaurat., Kalkul., rat. Arbeit., sucht z. 1. bezw. 15. Oktob. Stellung. prima Referenz. z. Verfüg.
Gefl. Angeb. an **A. Grochowiak,** Küchenchef im Hotel Sechof, Mönnetalsperre, P. Körbecke.

Handtaschen-Reparaturen
schnell u. billig.
Jos. Alda
Moltkemark 7

Bess. junge Leute suchen ein
Geschäft oder Wirtschaft
zu übernehm. Angeb. u. E. P. 34688 an die Gesch. d. Zt.

Hausdiener

von außerhalb, ehrlich und treu, 1½ Jahre im Lebensmittelgeschäft tätig, sucht Stelle in der Kolonialw.-Branche. Lohn 15 Mark pro Woche bei freier Station, doch nicht Bedingung. Antritt erfolgt sofort. Angebote an (a2331
H. Hannemann Bochum, Alleestraße 108a.

Zuschneider

sucht passend. Stelle auch als Nebenarbeit. od. Vertreter des Ehep. Gute Referenz. vorhand. Angeb. u. Z. L. 34788 an die Gesch. d. Zt. erbeten.

Weiblich

Suche Stelle als
Zimmermädch.
in Hotel o. Privat. Ang. u. L. Z. 34652 an die Gesch. d. Zt.

17jähriges — Mädchen — mit gut. Handschr. sucht Beschäftig. z. Erlern. in Drogerie od. Apotheke. Ang. unt. E. L. 34804 an die Geschst. dsr. Zt.

Jüngere
Verkäuferin,
19 Jahre, welche in erstklass. Lebensmittelgesch. tätig war, sucht für sofort od. spät. Stellg. Zeugn. vorhand. Ang. unt. S. P. 34786 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Frau sucht
Heimarbeit
im Nähen. Angeb. unt. H. A. 34792 an die Geschäftsst.

Gepr. Säuglings- u. **Wochenpflegerin** sucht Stell. f. Nov. Angeb. unt. L. M. 34771 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Aelt., erf. Mädch., evgl., 26 J., hier fremd, sucht Stellg. als Haushälterin in frauenlos. Haushalt.
Rieme, Moritzstr. 6, pt., lk.

Apotheke, Drogerie

Junge Dame, bereits in Apotheke, Laboratorium sow. Drogerie tät. gewes., auch mit all. Büroarbeit. vertr., sucht pass. **Wirkungskreis.** Ang. u. O. B. 34892 an die Gesch. d. Zt.

Alleinsteh. **Frau,** 39 J., sucht Stellg. als Haushälter. Näheres zu erf. in der Geschäftsst. (34866

Tüchtige, jüngere
Verkäuferin
sucht Stellung im Kolonialw.-Geschäft Ang. u. F. S. 34766 an die Gesch. d. Zt.

Friseuse
empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Märkischestr. 10, part.

Lederhüte
werden aufgefärbt u. auf neue Form gearbeitet
Mühlhause
Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Ihr Filz- und Velourhut
w. tadell. umgepreßt
Mühlhause,
Bongardstraße 9, geg. Tonhalle.

Stenotypistin,
auch im Buchhaltungswesen erfahr., mit gut. Zeugnissen sucht Stellung. Angeb. u. U. S. 34881 an die Gesch. d. Zt.

Fräulein
22 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell. in einer Kondit. z. Verkauf u. Bedien. d. Gäste. Ang. u. L. M. 34891 an die Gesch. d. Zt.

Schneiderin
empf. sich im Anfertig. sämtl. Damen- u. Kind.-Garderobe.
Frau Hossfeld, Feldsiepenstraße 48.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. m. 2 Betten in ruh. Hause an 2 Brüd. od. Freunde zu verm. Zu erf. in d. Geschst. (34791

Freundlich möbliertes Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten. (34803
Böhning, Rosenst. 3.

2 Brüder oder Freunde könn. für sofort gut möbliert. Part.-Zimm. erhalten, sep. Eingang. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (34805

Ständige Auswahl von zirka
50 möblierten Zimmern
Erstes Bochumer Wohnungsbüro
nur ABC-St. 131.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (34773
Maltheserstr. 36.

Ein gut möbliert. Frontzimmm. an einbess. Herrn z. 1. Oktob. z. vm. Meinolphusstr. 12, 3. E. l.

Behagl. Wohn- u. Schlafzimm., auch einzeln, mit elektr. Licht an bess. Herrn od. Dame zu verm. Wittener Str. 58, nea d. Ammonitag.

Ein möbliertes Frontzimmer zu vermiet. Näher. Obere Marktstr. 20.

Schöne separate Schlafzimmer zu vermiet. Kronprinzenstraße 22.

Hübsch möbliertes
Zimmer
an bessere Dame zu vermiet. — Angeb. unt. G. H. 2335 an die Geschäftsst.

2 Schlafstellen frei. (34835
Hofsteigerstr. 41.

Saubere (34824
Schlafstelle
frei. H. Krengel, Moltkemarkt 37.

2 Brüder oder Freunde erh. sofort Schlafstelle. Hofsteigerstr. 82, 2. Et.

Schlafstelle
frei. (34781
Sedanstr. 9, 1. Etg.

5 tage Schuhe

Vergleicht!-- Alsberg unerreicht!

Verkauf im 1. Stock.

Gebrüder **Alsberg** Aktiengesellschaft **Bochum**

Grubenschuhe — reine Leder-Ausführung, mit Beschlag und Stoßeisen, Größe 40—46, Rindleder **9.50**; . . . . . Spaltleder **7.90**

Herrenstiefel — R'Chevreaux, Derbyschnitt, Lackkappe, breite Form . **9.75**

Herrenstiefel — Rindbox, solide Qualität, bester Strapazierstiefel . . . **11.90**

Burschenstiefel mit hochgenagelten Böden, Gr. 36—39: **6.90**; Gr. 31—35: **5.90**; Gr. 27—30: **4.90**

Mädchenstiefel — Mastbox, kräftige Qualität, Größe 31—35: **6.75**; . . . . . Größe 27—30: **6.25**

Damen-Schnürhalbschuhe — moderne Form, mit Lackkappe **6.90**

Damen-Lack-Schnürhalbschuhe — gute Qualität, enorm billig **10.75**

Damen-Spangenschuhe — in neuester Ausführung, zu sehr niedrigen Preisen . . . . .
schwarz: 6.50 braun: 7.25 Lack: 10.75

Kamelhaarschuhe — in allen Ausführungen zu äusserst vorteilhaften Preisen!